

Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2008

BERICHTE des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
SONDERHEFT 2 / 2009



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Umweltschutz

Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2008

Herausgegeben
durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Staatliche Vogelschutzwarte

in Zusammenarbeit mit
dem Ornithologenverband Sachsen-Anhalt (OSA) e.V.



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Umweltschutz



Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2008



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Umweltschutz

Berichte des Landesamtes
für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Halle
Sonderheft 2/2009

1. Monitoring seltener Brutvogelarten

STEFAN FISCHER & GUNTARD DORNBUSCH: Bestandssituation ausgewählter
Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2008 5

MARTIN WADEWITZ: Zum aktuellen Bestand des Uhus (*Bubo bubo*)
in Sachsen-Anhalt 39

BURKHARD LEHMANN, CINDY ENGEMANN, RALF ZSCHÄPE, STEFAN FISCHER &
GUNTARD DORNBUSCH: Brutvorkommen wertgebender Vogelarten im
EU SPA Salziger See und Salzatal im Jahr 2007 45

2. Monitoring mittelhäufiger Vogelarten

MARTIN SCHULZE: Das Monitoring mittelhäufiger Brutvögel in Sachsen-Anhalt 53

3. Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen

STEFAN FISCHER: Stand des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen
in Sachsen-Anhalt 57

STEFAN FISCHER: Sechs Jahre Beringungsarbeit an einem IMS-Fangplatz
in Sachsen-Anhalt 59

4. Wasservogel- und Gänsemonitoring

MARTIN SCHULZE: Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2008/2009 67



Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2008

Stefan Fischer & Gunthard Dornbusch

Einleitung

Die Erfassung der seltenen Brutvögel Sachsen-Anhalts bleibt eine wichtige Aufgabe, sei es für die Berichtspflichten des Landes, sei es als Grundlage für Schutzempfehlungen oder zur Abschätzung der Umweltverträglichkeit bestimmter Maßnahmen im Lande oder einfach als ein wichtiges Datenset für eine in Planung befindliche Avifauna des Landes Sachsen-Anhalt.

Deshalb legen wir auch für 2008 einen umfangreichen Bericht vor, der erneut auf den meist ehrenamtlich erhobenen Daten der Freizeitornithologen, insbesondere im Ornithologenverband Sachsen-Anhalt (OSA), aber auch auf Ergebnissen gezielter Umfragen der Staatlichen Vogelschutzwarte, Zusammenstellungen von Artbetreuern und Arbeitsgruppen, von der Staatlichen Vogelschutzwarte beauftragten Kartierungen sowie regionalen avifaunistischen Jahresberichten (s. u. Übersicht über die ausgewerteten Berichte) basiert.

Wir hoffen, dass dieser Bericht stärker noch als seine Vorgänger genutzt wird, damit unser recht umfangreiches Wissen über Vorkommen, Verhalten und Gefährdungen seltener Vogelarten umfangreich angewendet wird, um die Schutzsituation dieser Arten und ihrer Lebensräume zu erhalten oder zu verbessern. Empfehlungen dazu enthält dieser Bericht zahlreich.

Ein für viele Arten ganz entscheidender Faktor ist Wasser. Leider fehlt es in vielen wichtigen Brutgebieten an einer ausreichend langen Wasserhaltung. Aber es gibt auch positive Beispiele, die zeigen, wie schnell aus eher weniger bedeutenden Gebieten wirkliche Vogelparadiese werden können. Ein solches aus Vogelschutzsicht spannendes und zur Nachahmung empfohlenes Beispiel sei hier hervorgehoben. Das Seelsche Bruch NE Ummendorf/BK wurde in den bisherigen Übersichten zum Brutvorkommen seltener Arten nur selten genannt. Im Jahr 2006 begann man mit Ausgleichsmaßnahmen (im Rahmen des Ausbaus der A2). Dabei wurde das Gebiet großräumig wiedervernässt. Das Resultat dieser Maßnahme war beeindruckend. Im Jahr 2008 konnten neben vielen anderen Arten Rot- und Schwarzhalstauher, Schnatter-, Krick-, Knäk- und Löffelente, Tüpfelsumpfhuhn, Wachtelkönig, Rotschenkel, Waldwasserläufer, Lachmöwe und Weißbartseeschwalbe als Brutvögel bzw. mit Brutverdacht festgestellt werden (BENECKE et al. 2009).

Dank: Allen Vogelbeobachterinnen und Vogelbeobachtern, die diesen Bericht durch Meldung ihrer Daten an den OSA bzw. die Staatliche Vogelschutzwarte erst möglich gemacht haben, sei erneut herzlich für ihre Mitarbeit gedankt. Dank auch an die Bearbeiter von ornithologischen Jahresberichten auf Kreis- oder Altkreisebene, die die Nutzung der darin veröffentlichten Daten oft schon vorab möglich gemacht haben, und an Artbetreuer, die die Erfassung „ihrer“ Arten landesweit organisieren.

Abkürzungen

BP – Brutpaar	M. – Männchen
RP – Revierpaar	W. – Weibchen
BV – Brutverdacht	pull. – Nestling
Rev. – Revier	juv. – Jungvogel

Die Kreise (entsprechend des Standes nach der Kreisreform 2007) werden mit jeweiligen Kfz-Kennzeichen abgekürzt und in den Auflistungen in Nord-Süd-Richtung geordnet:

SAW – Altmarkkreis Salzwedel	WB – Wittenberg
SDL – Stendal	SLK – Salzlandkreis
JL – Jerichower Land	HZ – Harz
BK – Börde	MSH – Mansfeld- Südharz
MD – Magdeburg	SK – Saalekreis
ABI – Anhalt-Bitterfeld	HAL – Halle
DE – Dessau-Roßlau	BLK – Burgenland- kreis

Da Betreuersysteme (z. B. Weißstorch, Kranich) weiterhin auf Basis der Altkreise aktiv sind und der langfristige Vergleich der Bestände nur für diese räumlichen Einheiten möglich ist, sind wo notwendig, die alten Kreisbezeichnungen angegeben:

SAW – Altmarkkreis Salzwedel	QLB – Quedlinburg
SDL – Stendal	HBS – Halberstadt
JL – Jerichower Land	WR – Wernigerode
OK – Ohrekreis	SGH – Sangerhausen
BÖ – Bördekreis	ML – Mansfelder Land
MD – Magdeburg	SK – Saalkreis
SBK – Schönebeck	HAL – Halle
AZE – Anhalt-Zerbst	MQ – Merseburg- Querfurt
WB – Wittenberg	WSF – Weißenfels
BTF – Bitterfeld	BLK – Burgenland- kreis
DE – Dessau	
KÖT – Köthen	
BBG – Bernburg	
ASL – Aschersleben- Staßfurt	

Übersicht

Die Zahlen der gemeldeten Reviere der in diesem Bericht abgehandelten Arten sind in Tab. 1 zusammengestellt. Da außer bei einigen intensiv untersuchten Arten (z. B. Weiß- und Schwarzstorch, Adlerarten, Wanderfalke, Bienenfresser) nie alle Reviere entdeckt und gemeldet werden, haben wir die Landesbestände anhand der tatsächlich gemeldeten Reviere und der Kenntnis über die Verbreitung der Arten geschätzt (Tab. 1).

Arten

Brandgans (*Tadorna tadorna*): Mit 34 Revieren wurde 2009 nur die Hälfte der Vorjahreszahl gemeldet. Dies hängt sicher nicht mit einem Rückgang der Art sondern eher mit mangelndem Meldewillen zusammen. Insbesondere im Jerichower

Land ging die Zahl der Meldungen drastisch von 12 auf nur 1 Rev. zurück.

SDL: 1 BP Schollener See (3339-1; M. Kuhnert); 1 BP Elbe Schönfeld (3238-3; M. Kuhnert); 1 BP Havel Nitzow (3138-1; M. Kuhnert); 3 BP Elbe Losenrade (3036-1/2; W. Lippert); 5 BP Elbe-km 434-437 N Neukirchen (3037-3; T. Friedrichs, A. Wernicke); 2 BP Bölsdorfer Haken (3437-4; J. Braun, R. Holzäpfel); 1 BP Elbe W Sandau (3238-1; H. Müller).

BK: 1 BP Klärteiche Nordgermersleben (3733-4; W.-D. Hoebel).

JL: 1 BP Lostauer See (3736-3; J. Kurths).

ABI: 1 BP Muldestausee, Vogelinsel (4340-3; FG BTF); 1 RP Kiesgrube Löberitz (4338-2; M. Richter); 1 RP Osternienburger Teiche (4137, 4138; I. Todte).

WB: 1 RP Kliekener Elbaue (4140-1; E. Schwarze); 1 BP + 2 BV Alte Elbe Bösewig (4242-2; G. Seifert).

SLK: 1 RP Saalewinkel (4037-4; I. Todte); 1 BP Fuhnesumpf Kleinwirschleben (4236-4; U. Henkel); 1 BP

Tab. 1: Gemeldete Revierzahlen und anhand der vorliegenden Daten geschätzte Brutbestände der in diesem Bericht abgehandelten Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt 2004-2008. Mit * gekennzeichnete Zahlen wurden aufgrund von Nachmeldungen und Korrekturen gegenüber FISCHER & DORNBUSCH (2008) verändert.

Art	Gemeldete Reviere					Geschätzter Landesbestand				
	2004	2005	2006	2007	2008	2004	2005	2006	2007	2008
Brandgans	39-40	51	44-46	68	34	50	100-150	100-150	100-150	100-150
Schnatterente	46	40-44	47-48	64-66*	85-87	50-55	50-100	50-100	70-120	85-125
Krickente	15	9*	5	13*	20	30-50	30-50	20-30	20-30	20-30
Spießente	0	0	0	0	0	0-1	0-1	0	0	0
Knäkente	43	30-32	66	73-74	62-63	60-80	60-100	70-100	75-100	75-100
Löffelente	28	17-18	18	17	33-34	30-50	30-50	30-50	35-40*	35-40
Kolbenente	4	3	9-10	5	10-11	4	3-5	9-12	5-7	10-12
Moorente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schellente	15	31-33	29-31	23	35	20	30-40	30-40	30-40	35-40
Gänsesäger	1	0	0	0	0	1	0-5	0	0	0
Birkhuhn (Vogel)	0	1	0	0	0	0	0-5	0-5	0-2	0-2
Auerhuhn (Vogel)	0	0	0	0	0	0	0-1	0-1	0-1	0-1
Rothalstaucher	28-32	42-43	30	43-44	55	30-35	40-50	40-50	45-50	55-60
Schwarzhalstaucher	12-13	32-33	110	72-92	120-121	15-20	35-40	100-120	75-100	120-130
Kormoran	728	875	805	973	810	728	875	805	973	810
Rohrdommel	45-46	37	32	34	43-44	50	40-60	40-60	40-60	45-60
Zwergdommel	22	11	20	22	29	25	15-25	15-25	20-25	30-35
Nachtreiher	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0
Graureiher	1788*	2039*	1769*	1507*	1781	1900*	2100*	1800	1600	1800
Schwarzstorch	31	28	26	25	30	31	28	26	25	30
Weißstorch	572	485	508	511	542	572	485	508	511	542
Fischadler	15	17	19	24	26	15	17	19	24	26
Schreiadler	2	2	2	1	1	2	2-5	2	1	1
Kornweihe	0	0	0	0	0	0	0*	0	0	0
Wiesenweihe	20	27	29	26	32	25	20-40	30-40	30-40	30-40
Seeadler	22	22	27	28	28	22	22	27	28	28
Wanderfalke	18	23	23	27	26	18	23	23	27	26
Kranich	195	224	230	247	267	195	224	230	250-260	270-280
Großtrappe (Vogel)	8	17	20	21	22	8	17	20	21	22
Wachtelkönig	67	34-35	96-97*	166-168*	123-126	70	50-120	95-110*	165-180	125-140
Tüpfelsumpfhuhn	6	7-8	21-22	9	12	20-30	30-50	30-50	20-30*	20-30
Kleines Sumpfhuhn	2	1	3-4*	1	1	2	0-5	0-5	0-5	0-5
Austernfischer	12	25	30	16	15-16	10-20	25-30	30-35	30-35	30-35
Großer Brachvogel	70-71	67-70	66-67	76*	70	80	70-80	70-80	80-85	70-80
Uferschnepfe	1	3	4	2	1	5	5-6	5-6	3-5	2-3
Flussuferläufer	46	29	25	32*	24-25	50	50-70	50-70	50-70	50-70
Rotschenkel	8	7	11	7	7-8	5-10	5-10	10-15	10-15	10-15
Waldwasserläufer	7	3	10	7	11	5-10	10-20	10-20	10-20	10-20
Lachmöwe	2505-3005	1323	1648-1678	1185-1189	1796-1799	2500-3000	1300-1500	1700-1800	1200-1300	1800-1900
Schwarzkopfmöwe	0	1	1	0	1	0	1	1	0	1
Sturmmöwe	156-159	59-70	123	33	33	180	100-200	130-150	35-50	35-50
Silbermöwe	16	2	3	1	0					
Mittelmeermöwe	4	0	0	0	0	Großmöwen	Großmöwen	Großmöwen	Großmöwen	Großmöwen
Steppmöwe	1	0	0	0	0	50	30-50	30-50	5-10	0-5
Weißbart-Seeschwalbe	0	0	0	13	1	0	0	0	13	1
Weißflügel-Seeschwalbe	0	0	0	14	0	0	0	0	14	0
Trauerseschwalbe	54	64-65	140-141	122	144-146	54	65-70	140-145	122-125	145-150
Flusseeeschwalbe	53(-64)	68-71	94-96	51-53	72	60-70	70-75	90-100	50-55	70-75
Raufußkauz	11	20	4*	25	8	30-80	40-80	40-80	40-80	40-80
Steinkauz	11	3	5	6	2	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15
Sperlingskauz	1(-2)	9	4	13	4	5-10	10-15	10-15	20-30	20-30
Sumpfhöhreule	1	2	1	1	1	1	0-5	1	1	1
Uhu	15	26	21	29*	33	20	30	30	30-50*	30-50
Ziegenmelker	341	634	149	108	128	1000	1000-1200	1000-1200	1000-1200	1000-1200
Bienenfresser	186	249	233	329	320	186	249	233	329	320
Wiedehopf	22-23	20	22	35-38	36-39	25-30	25-40	25-40	35-45	35-45
Saatkrähe	3085	3647	3160-3165	3302-3305*	3578	3085	3647	3160-3165	3302-3305*	3600
Grünlaubsänger	0	0	0	3	0	0	0	0	3	0
Zwergschnäpper	1	4	9	1	0	1-5	10-20	10-20	5-10	0-10
Blaukehlchen	48-49	59-61	25-29	34-36	29-30	50	60-90	60-90	60-90	60-90
Karmingimpel	2-4	2-4	6	9*	3-4	5	2-5	5-10	5-10	5-10

Tab. 2: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Schnatterenten-Brutvorkommen.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
Rohrwiese S Stendal (3437-1)	3-4 BV (J. Braun)	1 W. m. 10 juv. + 6 BV (J. Braun)	4-6 BV (J. Braun)
Alte Elbe Treuel (3636-2)	2 BV (R. Prigge)	1 BV (R. Prigge)	
Treuel Kiessee (3636-4)	2 BV (T. Friedrichs)	3 BV (R. Prigge)	
Heerener Teich (3437-3)	1 BV (J. Braun)		
NSG Schollener See (3339-1)	18 BV (A. Wernicke, T. Friedrichs)	7 BV (M. Kuhnert)	21 BV (M. Kuhnert)
NSG Stremel (3138-4)			8 W. m. juv. + 11 BV (M. Kuhnert)
Garbe-Wrechow (2935-4)		4 BV (R. Audorf)	
Elbaue SW Schönhausen (3438-1/3437-2)	4 BV (T. Hellwig)		2 W. m. juv. (H. Müller)
Fischbecker Elbwiesen (3438-3)			1 BV (H. Müller)
NSG Schelldorfer See (3537-2)	1 BV (W. Lippert)	1 BV (J. Braun)	
NSG Bölsdorfer Haken (3437-4)		1 W. m. 4 juv. (J. Braun)	2 W. m. 6, 2 juv. (J. Braun, T. Friedrichs)
Dreieckswiese Stendal (3437-1)		3 BV (J. Braun)	1 W. m. 5 juv. + 1 BV (J. Braun)
Warnauer Havel und Vorfluter (3239-3)		7 BV (M. Kuhnert)	
Havel Kuhlhausen (3239-1)		2 BV (M. Kuhnert)	
Pierengraben W Jederitz (3138-4)		3 BV (M. Kuhnert)	
Havel N Havelberg (3138-1)		2 BV (M. Kuhnert)	
Elbeaue N Beuster (3036-2/4)		3 BV (J.ber. SDL)	
Alte Elbe Kannenberg (3137-4)		2 BV (J.ber. SDL)	
Elsholzweiden (3437-4, 3537-2)		1 BV (P. Neuhäuser)	
Klietzer See (3338-1)			2 BV (M. Kuhnert)
Scharlibber See (3338-1)			2 BV (M. Kuhnert)
Elbeaue Losenrade (3036-1/2)			2 W. m. 5, 6 juv. (W. Lippert)
Bodenentnahme Bölsdorf (3437-4)			1 W. m. 5 juv. (R. Holzäpfel)
Feuchtsenke SW Hämerten (3437-2)			1 W. m. 5 juv. (T. Friedrichs, J. Braun)

Gebiet	2006	2007	2008
JL			
Alte Elbe Jerichow (3437-4, 3438-3, 3537-2, 3538-1)		2 BV (T. Hellwig)	
BK			
Großes Bruch (3932-4, 3933-3)	1 W. m. 7 juv. + 4 BV (H. Teulecke)	1 BV (H. Teulecke)	4 W. m. 4, 7, 8, 10 juv. + 5 BV (H. Teulecke)
Seelsches Bruch (3833-1)			1 W. m. 7 juv. + 2 BP (R. Hort, R. Würt)
ABI			
Goitzsche, Feuchtgebiet Petersroda (4439-2)		2 BV (H. Mahler u.a.)	
Osternienburger Teichgebiet (4137-4, 4138-3, 4238-1)	mind. 5 BP (I. Todte, R. Rochlitzer)	5 BP (I. Todte)	6 BP (I. Todte); davon 3 Neolithteich (H.+R. Rochlitzer)
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)			2 BV (G. Hildebrandt)
Grube Hermine, Sandersdorf (4339-4)			1 BV (FG BTF)
WB			
Alte Elbe Bösewig (4242-2)	1 W. m. 7 juv. (A. Schonert)		1 BV (K. Uhmann)
Wittenberger Luch (4142-1)	1 BV (R. Lohmann u.a.)		
Schwarze Elster bei Gorsdorf (4243-1)	1 BV (SIMON & SIMON 2007)		
Alte Elbe Melzweg (4142-3)			1 BV (A. Schonert)
SLK			
Fuhnesumpf Kleinwirschleben (4236-4)		1-2 BV (R. Kriskewitz, K.-D. Hallmann)	
Alter Angelteich bei Unseburg (4035-3)		2-3 BP (J. Müller, W. Hahn)	
HZ			
Aderstedter Teiche (3931-4)	1 W. m. 8 juv. (R. Schneider)		
MSH			
Helimestausee (4531-4, 4532-3)	1 W. m. 8 juv. (J. Scheuer)	2 BP (J. Scheuer)	3 W. m. 9, 9, 4 juv. (J. Scheuer, S. Hermann u.a.)
Salziger See (4536-1)		2 W. m. 4, 10 juv. (L. Müller)	
Walbeck/Ölgrund (4334-2)	1 BV (A. Timm)		
Summe gemeldeter Reviere	47-48	64-66*	85-87
Geschätzter Landesbestand	50-100	70-120	85-125

Saale bei Zickeritz (4336-4; M. Necker); 2 BP Marbeiteiche E Löderburg (4135-1; J. Müller).

MSH: mind. 2 BP Salziger See (4536-1; L. Müller); 1 RP Helimestausee Berga-Kelbra (4532-3; St. Herrmann u.a.); 2 BP Grube Amsdorf (4536-1; L. Müller).

SK: 1 RP Wallendorfer See, Kiesabbau (4638-1; P. Tischler).

Schnatterente (*Anas strepera*): Der Aufwärtstrend bei den Schnatterentenmeldungen ist scheinbar ungebremst. Mit 85-87 gemeldeten Paaren waren es 2009 noch einmal 20 mehr als im Vorjahr (Tab. 2). Erneut dominierten Meldungen aus dem Landkreis Stendal, wobei die beiden Naturschutzgebiete Schollener See und Stre-

mel mit 21 bzw. 19 Brutvorkommen die größte Bedeutung aufwiesen.

Krickente (*Anas crecca*): Mit 20 gemeldeten Brutten bzw. Brutverdachten wurde 2009 das höchste Meldeergebnis für die Krickente erzielt. Immerhin dreimal wurden auch Junge führende Krickenten beobachtet. Mit 7 bzw. 6 Meldungen haben die Landkreise Stendal und Anhalt-Bitterfeld scheinbar die größte Bedeutung für die Krickente, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass die Art auch vielfach übersehen wird.

Spießente (*Anas acuta*): Auch im Jahr 2008 ist der Staatlichen Vogelschutzwarte kein Brutver-

Tab. 3: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Krickenten-Brutvorkommen.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW			
N Groß Chüden (3133-1)	1 W. m. 5 juv. (O. Olejnik)		
Cheiner Moor (3132-2)		1 BV (R. Holzäpfel)	1 BV (R. Holzäpfel)
Brietzer Teiche (3132-2)	1 BV (R. Audorf, J. Storck)		1 BV (D. Leupold)
Secantsgrabenniederung b. Lindstedt (3335-3)		1 BV (U. Bierstedt)	1 BP (U. Bierstedt)
SDL			
Dreieckswiese Stendal (3437-1)		1 BV (J. Braun)	1 BV (J. Braun)
Rohrwiese S Stendal (3437-1)		1 BV (J. Braun)	1 BV (J. Braun)
NSG Stremel (3138-4)			1 W. m. 6 juv. (M. Kuhnert)
Secantsgrabenniederung S Berkau (3334-4)			1 BV (J. Braun)
Elsholzweiden (3437-4, 3537-2)			1 BV (J. Braun, T. Friedrichs)
Torfloch Wuster Damm (3438-2)			1 W. m. 2 juv. (H. Müller)
Elbaue SW Fischbeck (3437-4)			1 W. m. 6 juv. (H. Müller)
BK			
Großes Bruch (3932-4)			1 W. m. 9 juv. (H. Teulecke, M. Wadewitz)
Seelsches Bruch (3833-1)			2 BV (R. Hort, R. Würf)
ABI			
Goitzsche, Paupitzscher See (4440-1)		1 BV (M. Richter)	
Teichgebiet Osternienburg (4137-4, 4138-3, 4238-1)			2 BV (I. Tode)
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)	1 BV (R. Hildebrandt)		1 BV (R. Hildebrandt)
Boner Teich (4039-1)		1 BV (E. Schwarze u.a.) *	
Pumpe Priesdorf (4338-1)			1 BV (R. Hildebrandt)
Bruch Gölzau (4338-1)			2 BV (R. Hildebrandt)
WB			
Elbaue Klieken (4140-1)		1 BV (E. Schwarze)	1 BV (E. Schwarze)
Alte Elbe Bösewig (4242-2)		1 BV (G. Behrendt)	
Wittenberger Luch (4142-1)	1 BV (R. Lohmann)		
Alte Elbe Melzig (4142-3/4)		1 BV (A. Schonert)	
SLK			
Kiessee Barby (4037-1)		1 BV (U. Wietschke)	
Kiessee Sachsendorf (4137-1)		1 BV (U. Wietschke)	
Alter Angelteich bei Unseburg (4035-3)		1 BV (U. Nielitz)	
MSH			
Helmestausee (4531-4, 4532-3)		1 W. m. 9 juv. (S. Herrmann, Kühne)	
BLK			
Klärteiche Zuckerfabrik Zeitz (4938-4)	1 BV (R. Weißgerber)		
Summe gemeldeter Reviere	5	13*	20
Geschätzter Landesbestand	20-30	20-30	20-30

dacht oder gar Brutnachweis für die Spießente bekannt geworden.

Knäkente (*Anas querquedula*): Die Gesamtzahl der gemeldeten Knäkenten-Brutvorkommen ist im Vergleich zu den Vorjahren zwar deutlich abgefallen und betrug 2008 nur 62-63 Reviere (Tab. 4), dies ist aber sicher zu Teilen durch Meldelücken (insbesondere Raum Wittenberg) verursacht. Dagegen liegen sehr hohe Zahlen aus dem Kreis Stendal vor, wo M. Kuhnert allein aus dem NSG Stremel 11-mal Brutverdacht meldet. Der Gesamtbestand im Land liegt daher vermutlich eher an der Obergrenze der angegebenen Schätzspanne (75-100 BP) oder sogar darüber. Die Summe der Gebietsmaxima der Jahre 2006-2008 liegt bei immerhin 153 Paaren!

Löffelente (*Anas clypeata*): Mit 33-34 gemeldeten Brutnachweisen bzw. -verdachten (Tab. 5) wurde der bislang höchste Meldestand in Sachsen-Anhalt für die Löffelente erreicht. Insbesondere im Landkreis Stendal und im ehemaligen Kreis Köthen/ABI wurden größere Anzahlen beobachtet. Aufgrund dieser Entwicklung wird auch die im Vorjahr abgesenkte Schätzung des Gesamtbestandes korrigiert. Die niedrigen Zahlen des Vorjahres beruhen wohl auf deutlichen Meldelücken oder aber auf erheblichen Bestandsschwankungen.

Kolbenente (*Netta rufina*): Nach nur 5 Brutmeldungen im Vorjahr wurde mit 10-11 Brutverdachten 2008 sogar das bisherige Spitzenjahr für diese Art 2006 leicht übertroffen (Tab. 6). Schwerpunkt des Vorkommens bleibt der Saalekreis, aber auch im Landkreis Stendal wurde erstmals Brutverdacht geäußert.

Moorente (*Aythya nyroca*): Auch im Jahr 2008 konnte kein Brutverdacht für die Moorente geäußert werden.

Schellente (*Bucephala clangula*): Nach einer geringeren Summe gemeldeter Brutten und Paare im Vorjahr knüpfen die 35 Paare im Jahr 2008 (Tab. 7) wieder an die guten Jahre 2005 und 2006 an und stellen sogar die bisher im Land ermittelte Maximalzahl dar.

Gänsesäger (*Mergus merganser*): Folgende Brutzeitnachweise sollten dazu anregen, zukünftig intensiv nach möglichen Brutvorkommen zu suchen und Brutnachweise (z. B. Anflug von Höhlen) zu erbringen:

5.5. 2, 7.5. und 14.5.08 je 1 Paar Goitzschensee/ABI (G. Behrendt u.a.),

8.5.08 1 Paar balzend Hufeisensee, Halle-Büschdorf/ HAL (T. Stenzel),

10.5.-18.6.08 regelmäßig 2 W., zweimal 1 Paar Dessau, Fohlenweide/DE (W. Gränitz, R. Kreisel, E. Schwarze)

21.5.08 1 M. NSG Stremel/SDL (M. Kuhnert).

Tab. 4: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Knäkenten-Brutvorkommen.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW			
Brietzer Teiche (3132-2)	1 BV (R. Audorf, J. Storck)		
Senke bei Jahrstedt (3431-2)		1 BV (H. Reuter)	
SDL			
Rohrwiese S Stendal (3437-1)	1 W. m. 3 juv. (J. Braun)	2 BV (J. Braun)	1 W. m. 11 juv. + 2-3 BV (J. Braun, Discher)
Alte Elbe Treuel (3636-2)		2 BV (T. Friedrichs)	
Garbe (2935-4)	1 BV (R. Audorf)	1 BV (U. Bach)	
Elbaue Schönhausen (3438-1)	3 W. m. 8, 8, 6 juv. (H. Müller, T. Hellwig)	3 W. m. 8, 4, 4 juv. (H. Müller)	1 W. m. juv. (H. Müller)
Fischbecker Elbaue (3437-4, 3438-3)	2 BP (T. Hellwig)		2 BV (T. Hellwig)
Elbaue SE Polte (3637-2)	1 W. m. 6 juv. (Hille)		
Pierengraben W Jederitz (3138-4)		3 BP + 9 BV (M. Kuhnert, W. Kersten)	2 W. m. 4, 7 juv. (M. Kuhnert)
Elbaue Neuwerben (3138-1)		2 BV (M. Kuhnert)	
Elbaue Wulkau (3238-1)		2 BV (M. Kuhnert)	
Elbaue Neuermark (3338-3)		1 BV (M. Kuhnert)	
Elbaue Klieitz-Scharlibbe (3338-1)		2 BV (M. Kuhnert)	
Dreieckswiese Stendal (3437-1)		1 BV (J. Braun)	
Bölsdorfer Haken (3437-4)		2 BV (Discher u.a.)	
Schelldorfer See (3537-2)		1 BV (J. Braun)	
Elsholzweiden (3437-4, 3537-2)		2-3 BV (P. Neuhäuser)	
Havelaue Jederitz (3138-4)		4 BV (J.ber. SDL)	5 BV (M. Kuhnert)
Schleusenkanal Garz (3239-1)		4 BV (J.ber. SDL)	
NSG Stremel (3138-4)			11 BV (M. Kuhnert)
NSG Schollener See (3339-1)			3 BV (M. Kuhnert)
Scharlibber See (3338-1)			1 BV (M. Kuhnert)
Klietzer See (3338-1)			1 BV (M. Kuhnert)
Havelniederung Vehlgest (3139-3)			2 BV (M. Kuhnert)
Elbaue Losenrade (3036-1/2)			3 W. m. juv. (W. Lippert)
Secantsgrabenniederung S Berkau (3334-4)			1 W. m. 6 juv. (J. Braun)
Feuchtsenke SSW Hämerten (3437-2)			1 W. m. 6 juv. (J. Braun)
Wiesentümpel SW Hämerten (3437-2)			1 W. m. juv. + 1 BV (J. Braun, T. Friedrichs)
JL			
Alte Elbe Jerichow (3538-1)	2 BP (T. Hellwig)	1 BV (T. Hellwig)	
Lostauer Werder (3736-3)	1 BV (K.-J. Seelig)	1 BV (K.-J. Seelig)	
BK			
Großes Bruch (3932-4, 3933-3)	1 BV (H. Teulecke)		2 BV (H. Teulecke)
Seelsches Bruch (3833-1)			1 W. m. 8 juv. + 2 BV (R. Hort, R. Würf)
ABI			
Altes Wasser Möst (4239-2)	1 BV (M. Richter)	1 BV (M. Richter)	1 BV (M. Richter)
EU SPA Wulfener Bruch und Teichge-biet Osternienburg (4137-4, 4138-3, 4238-1)	1 BV (R. Rochlitzer)	5 BV (I. Todte)	5 BV (I. Todte); dav. 1 BV Neolithteich (H. & R. Rochlitzer)

Gebiet	2006	2007	2008
ABI (Forts.)			
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)	1 BV (G. Hildebrandt)		2 BV (G. Hildebrandt)
Ober- u. Untersee Forst Olberg (4138-2)	6 BP (U. Wietschke)	2 BV (U. Wietschke)	1 BV (I. Todte)
Umfeld Lödderitzer Forst (4037-4, 4137-2, 4138-1)	2 BP (J. Lebelt, I. Todte)	2 BP (J. Lebelt, I. Todte)	
Bruch Ziebigk (4238-3)	2 BV (I. Todte)	1 BV (G. Hildebrandt)	
Bruch Gölzau (4338-1)	2 BV (I. Todte)		2 BV (G. Hildebrandt)
Bruch Cosa (4338-1)		1 BV (G. Hildebrandt)	
Grube Hermine, Sandersdorf (4339-4)			1 BV (FG BTF)
Tümpel am Muldestausee (4340-1.3.4)			1 BV (G. Behrendt u.a.)
Pumpe Priesdorf (4338-1)			1 BV (G. Hildebrandt)
DE			
Alter Teich Mosigkau (4138-4)	1 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)	
Oberluch Roßlau (4139-1/2)	1 BV (R. Kreisel, Gränitz)		
Muldeaue N, Altes Wasser (4339-2)		1 BV (M. Richter)	
WB			
Alte Elbe Klieken (4140-1)		1 BV (E. Schwarze)	1 BV (E. Schwarze)
Alte Elbe Bösewig (4242-2)	1 W. m. 2 juv. + 2 BV (G. Seifert, SIMON & SIMON 2007)	1 BV (G. Behrendt)	
Wittenberger Luch (4142-1)	2 BV (R. Lohmann)	3 BV (R. Lohmann)	
Bleddin, Waschlake (4242-2)	1 W. m. 1 juv. (G. Seifert)		
Dabrun, Nixkolk (4142-3)	1 BV (G. Seifert)		
Bleddiner Riß (4242-2)	1 BV (SIMON & SIMON 2007)		
Elbwiesen S Elstermündung (4142-4)	2 BV (SIMON & SIMON 2007)		
Großer Streng N Wartenburg (4142-4)	1 BV (SIMON & SIMON 2007)		
EU SPA Mündungsgebiet der Schwarzen Elster, Teilgebiet Elster (4143-3, 4243-1)			19 BV (SIMON & SIMON 2007)
Neue Wiese Wartenburg (4142-4)		1 BV (FG WB)	1 W. m. 6 juv. (J. Noack)
SLK			
Gerlebogker Teiche (4236-4)	4 BV (I. Todte)	3 BV (I. Todte)	
Fuhnesumpf Kleinwirschleben (4236-4)		1 BV (R. Kriskewitz, K.-D. Hallmann)	
MSH			
Helmestausee (4531-4, 4532-3)		3 BP (J. Scheuer)	3 W. m. 10, 6, 5 juv. (J. Scheuer, J. Kirchner)
Salziger See (4536-1)		1 BV (L. Müller)	
HAL/SK			
Elsteraue Osendorf (4538-3)	1 BV (P. Tischler)		
Schiffgebiet Döllnitz (4538-3)		1 W. m. 5 juv. (P. Tischler)	
Wallendorfer See (4638-1)	1 W. m. 3 juv. (P. Tischler)		
Summe gemeldeter Reviere	66	73-74	62-63
Geschätzter Landesbestand	70-100	75-100	75-100

Mittelsäger (*Mergus serrator*): Der im vorigen Bericht beklagte Mangel an Brutzeitmeldungen oder gar Brutnachweisen dieser Art besteht weiter fort.

Birkhuhn (*Tetrao tetrix*): Bei regelmäßigen Begelungen der Colbitz-Letzlinger-Heide im Rah-

men des Monitorings häufiger Brutvögel und eines Wiedehopfschutzprogrammes gelangen erneut keine Nachweise des Birkhuhns.

Auerhuhn (*Tetrao urogallus*): Auch 2008 wurde uns kein Hinweis auf Nachweise des Auerhuhns in Sachsen-Anhalt bekannt.

Tab. 5: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Löffelenten-Brutvorkommen.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
Rohrwiese Stendal (3437-1)		1 W. m. 5 juv. + 4 BV (J. Braun)	1 W. m. 9 juv. + 2-3 BV (J. Braun u.a.)
Dreieckswiese Stendal (3437-1)		2 W. m. 6 juv. + 1 BV (J. Braun)	3 BV (J. Braun)
Heerener Teich (3437-3)		1 BV (J. Braun)	
Fischbecker Elbwiesen (3437-4)	mind. 3 BV (T. Hellwig)		
Pierengraben W Jederitz (3138-4)		1 BV (M. Kuhnert)	1 BV (M. Kuhnert)
Alte Havel SE Havelberg (3138-4)		1 BV (M. Kuhnert)	1 BV (M. Kuhnert)
Elsholzweiden (3437-4, 3537-2)		1 BV (P. Neuhäuser)	
NSG Stremel (3138-4)			1 BV (M. Kuhnert)
Lütower See Vehlgast (3139-3)			1 BV (M. Kuhnert)
Elbaue Losenrade (3036-1/2)			1 W. m. 8 juv. (W. Lippert)
Bodenentnahme Bölsdorf (3437/4)			1 BV (R. Holzäpfel)
JL			
Bucher Brack (3538-1)	mind. 2 BV (T. Hellwig)		
BK			
Großes Bruch (3932-4, 3933-3)	1 BV (H. Teulecke)		1 BV (H. Teulecke)
Seelsches Bruch (3833-1)			3 BV (R. Hort, R. Würt)
ABI			
EU SPA Wulfener Bruch und Teichgebiet Osternienburg (4137-4, 4138-3, 4238-1)	1 BV (R. Rochlitzer)	3 BV (I. Todte)	4 BP (I. Todte); davon 2 W. m. 5, 3 juv. Neolithteich (H. & R. Rochlitzer)
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)	2 BV (G. Hildebrandt)		3 BV (G. Hildebrandt)
Bruch Ziebigk (4238-3)	1 BV (G. Hildebrandt)		
Bruch Gölzau (4338-1)	1 BV (G. Hildebrandt)		5 BV (G. Hildebrandt)
Grube Hermine, Sandersdorf (4339-4)			1 BV (FG BTF)
Pumpe Priesdorf (4338-1)			1 BV (G. Hildebrandt)
WB			
Elbaue Klieken (4140-1)		1 BV (E. Schwarze)	1 BV (E. Schwarze)
Alte Elbe Bösewig (4242-2)	1 BV (SIMON & SIMON 2007)		1 W. m. 4 juv. (J. Noack)
Schwarze Elster N Gorsdorf (4143-3)		3 BV (SIMON & SIMON 2007)	
SLK			
Mühlenteich Breitenhagen (4037-4)	1 BV (U. Wietschke)		
MSH			
Salziger See (4536-1)	2 W. m. 5, 4 juv. (T. Stenzel)		
Helmeausee (4531-4, 4532-3)			1 W. m. 10 juv. (J. Scheuer)
BLK			
Tagebau Wuitz, Phönix S (4939-2)		1 W. m. 3 juv. (R. Weißgerber, G. Smyk)	
Summe gemeldeter Reviere	18	17	33-34
Geschätzter Landesbestand	30-50	35-40*	35-40

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*): Mit 55 Brut- und Paarmeldungen (Tab. 8) wurde mit deutlichem Zuwachs zu 2007 (43-44 Paare) der bisher größte Brutbestand der Art im Land festgestellt. Erneut brüteten die meisten Rothalstaucherpaar-

Tab. 6: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Kolbenenten-Brutvorkommen.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
Pierengraben (3138-4)			1 BV (M. Kuhnert)
ABI			
Grube Hermine (4339-4)	1 W. m. 4 juv. (G. Röber u.a.)	1 W. m. 3 juv. (G. Röber, M. Richter)	1-2 BV (FG BTF)
Goitzschensee (4330-3)	1 BV (M. Richter u.a.)		
NSG Neolithteich		1 W. m. 7 juv. (J. Lebelt)	
SLK			
Löderburger Teiche (4135-1)	2(-3) W. m. juv. (J. Müller, W. Hahn)		
Kiesgrube Froser Straße (4234-2)			1 BV (W. Böhm)
HAL/SK			
Großer Mühlteich Dieskau (4538-3)	1 W. m. 5 juv. (P. Tischler)	1 W. m. 6 juv. (P. Tischler)	1 W. m. 3 juv. (P. Tischler)
Grubenrestloch Halle Bruckdorf (4538-3)	1 W. m. 7 juv. (H. Tauchnitz)		
Wallendorfer See, Kiesabbau (4638-1)	1 Schellenten-W. m. 5 juv. (P. Tischler)	1 BV (P. Tischler)	1 W. m. 9 später 8 juv. (D. Bird, P. Tischler)
Wallendorfer Kiesgrube (4638-4)	1 BV (M. Schönbrodt)	1 BV (M. Schönbrodt)	
Staubecken Schladebach (4638-4)	1 W. m. 3 juv. (A. Rysse)		
Hufeisensee Büschdorf (4538-1)			1 Nestfund (P. Tischler, T. Stenzel)
Ententeich bei Zwintschöna (4538-3)			1 W. m. 3 juv. (P. Tischler)
Friedrichsbad bei Zwintschöna (4538-3)			1 BV (P. Tischler)
Mühlteich bei Zwintschöna (4538-3)			1 BV (P. Tischler)
Wallendorfer See (4638-1)			1 W. m. 5 juv. (R. Schwemler, A. Rysse)
Summe gemeldeter Reviere	9-10	5	10-11
Geschätzter Landesbestand	9-12	5-7	10-12

re (12 BP) am Pierengraben bei Jederitz/SDL (M. Kuhnert), gefolgt von der Grube Hermine/ABI mit 8 BP (G. Röber).

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*): Mit 120-121 Paaren wurde der bisher höchste Bestand des Schwarzhalstauchers in Sachsen-Anhalt festgestellt (Tab. 9). Trotz der erheblichen Verluste durch den Vogelgrippeausbruch im Vorjahr (Bock 2008) blieb der Bestand am Helmeausee in der Größenordnung des Vorjahres. Eine Neuansiedlung von 12 Schwarzhalstaucherpaaren stellten R. Hort und R. Würt im Seelschen Bruch/BK fest, wo die Bedingungen für die Art durch Wiedervernässungsmaßnahmen zu Anfang der Saison sehr günstig waren. Wegen starker Schwankungen des Wasserstandes blieben die Bruten aber erfolglos. Ebenfalls neu war das Vorkommen von 10 Paaren in der Grube Amsdorf/MSH, wo vorher nur 2004 ein Brutverdacht geäußert wurde (L. Müller). Der Bestand am Pierengraben/SDL nahm von 9 auf 16 Paare zu (M. Kuh-

Tab. 7: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Schellenten-Brutvorkommen.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
NW Schönhausen (3438-1)	1 BV (J. Braun)		
Wulkau Fernerholz (3238-1)			1 W. m. 4 juv. (M. Kuhnert)
Ziegelei Hohengöhren (3338-3)		1 W. m. 2 juv. (M. Kuhnert)	1 W. m. 2 juv. (M. Kuhnert)
Sandauer Wald (3138-3)		1 W. m. 6 juv. (M. Kuhnert)	1 W. m. 5 juv. (M. Kuhnert)
N Neukirchen (3137-1)	1 BV (R. Audorf)		
Elbe W Wulkau (3238-1)		1 W. m. 9 juv. (M. Kuhnert)	
ABI			
Seebarschteich bei Steckby (4037-4)	1 W. m. 7 juv. (G. Dornbusch)	1 BP (G. Dornbusch)	
Goitzsche, Seelhausener See (4440-2)		1 W. m. 8 juv. (M. Richter)	
Grube Hermine, Sandersdorf (4339-4)	1 W. m. 4 juv. + 1 BP (G. Röber)	2 BV (G. Röber)	2 BV (G. Röber, FG BTF)
Teichgebiet Ostermienburg (4137-4, 4138-3, 4238-1)	1 BP + 3 BV (R. Rochlitzer, I. Todte)		5 BP (I. Todte); davon 2 BP Neolithleich (H.&R. Rochlitzer)
Kiesteich bei Obselau (4138-1)	1 BP (U. Wietschke)	1 W. m. 8 juv. (J. Lebelt)	
DE			
Mulde/Dessauer Wehr (4139-4)		1 W. m. 6 juv. (H. Pietsch)	
Tiergarten (4139-4)			2 W. m. 9 juv. (U. Heise)
Jonitzer Mulde (4139-4)			2 W. m. 3, 6 juv. (H. Rathai)
WB			
Elbaue Klieken (4140-1)	1 BV (E. Schwarze)	1 BV (E. Schwarze)	1 BV (E. Schwarze)
NSG Krägen Riß (4140-3)			1 W. m. 5 juv. (W. Priese)
Brennickel Buro (4140-2)			1 W. m. 2 juv. (G. Puhlmann)
Schönitzer See (4140-4)		2 BV (W. Priese)	
Wörlitzer Park (4140-4)		1 BP (P. Patzak)	
Roter Mühlteich Reinharz (4241-4)	1 BV (G. Behrendt, J. Noack u.a.)	1 BV (G. Behrendt u.a.)	

Gebiet	2006	2007	2008
WB (Forts.)			
Brauhausteich Reinharz (4342-1)	2 BV (A. Ammersdörfer u.a.)	1 BV (G. Behrendt u.a.)	1 BV (M. Schönfeld)
Heideteich Reinharz (4342-1)	1 BV (A. Ammersdörfer)		
Gr. Lausiger Teich (4342-2)	1 BV (J. Noack)	1 BV (M. Schönfeld)	
Kl. Lausiger Teich (4342-2)		1 BV (J. Noack)	
E Wörlitz (4140-4)			1 W. m. 5 juv. (U. Patzak)
Elbeaue km 244 N Vockerode (4140-1)			1 W. m. 2 juv. (G. Puhlmann)
SLK			
Saalewinkel/ Lödderitzer Forst (4037-4, 4137-2, 4138-1)	1 BP (J. Lebelt, I. Todte)	1 BP (J. Lebelt, I. Todte)	
Neuer Teich Breitenhagen (4037-4)			1 BP (I. Todte)
Westerweisse Unseburg (4035-3)			1 BP (J. Müller)
Alte Elbe Lödderitzer Forst (4137-2)			2 BP (I. Todte)
HAL/SK			
Elsteraue Döllnitz (4538-3)	1 W. m. 3 juv. + 1 BV (P. Tischler)	1 BP (P. Tischler)	2 BV (P. Tischler)
Planena (4537-4)	3-5 BP (H. Tauchnitz)		1 W. m. 3 juv. (H. Tauchnitz)
Wallendorfer See (4638-1)	4 Bruten in Nistkästen + 3 BP (A. Ryssel, P. Tischler)	4 Bruten in Nistkästen (A. Ryssel)	5 BP (A. Ryssel, P. Tischler)
Raßnitzer See (4638-2)			
Staubecken Schladebach (4638-4)			1 W. m. 6 juv. (A. Ryssel)
Gr. Mühlteich Dieskau (4538-3)			1 BV (P. Tischler)
Geiseltalsee, Franklebener Bucht (4637-4)			1 BV (A. Ryssel)
Summe gemeldeter Paare	29-31	23	35
Geschätzter Landesbestand	30-40	30-40	35-45

ner), was ebenfalls auf die guten Wasserstandsverhältnisse zur Ansiedlungsphase zurückzuführen war.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): Der Kormoranbestand nahm gegenüber 2007 um 17 % ab. Mit 810 erfassten Brutpaaren an 18 Standorten wurde etwa derselbe Bestand erfasst wie im Jahr 2006 (Tab. 10, Abb. 1). Der Brutbestand des Kormorans scheint in den letzten Jahren im Bereich der Kapazitätsgrenze zu schwanken. Die einst größte Kolonie in Sachsen-Anhalt in Klein Rosenburg/SLK ist vermutlich aufgrund der Störungen

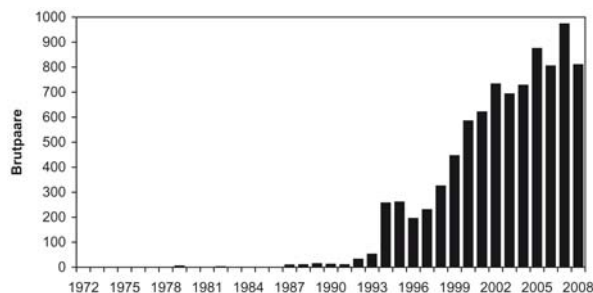


Abb. 1: Brutbestandsentwicklung des Kormorans in Sachsen-Anhalt seit dem ersten Brutnachweis der Art im Jahr 1970 bis zum Jahr 2008.

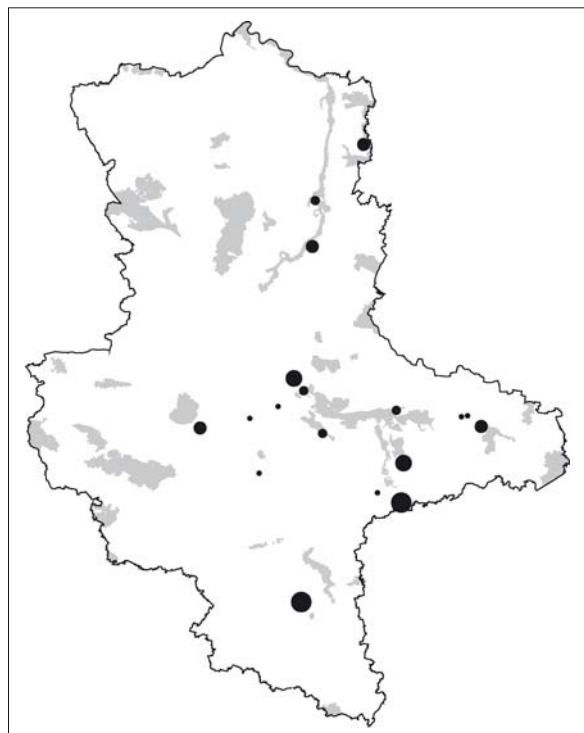


Abb. 2: Lage der Kormorankolonien in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008. Brutpaarzahlen in 5 Häufigkeitsklassen (1-5, 6-20, 21-50, 51-100, >101 BP).

Tab. 8: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Rothalstaucher-Brutvorkommen.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW			
Brietzer Teiche (3132-2)	1 BP, erfolglos (R. Audorf u.a.)	1 BP m. 1 juv. (D. Leupold u.a.)	1 BV (D. Leupold)
SDL			
Rohrwiese Stendal (3437-1)	5 BP (J. Braun)	6 BP (J. Braun)	2 BP (J. Braun)
NSG Stremel (3138-4)	1 BP m. 2 juv. (M. Kuhnert)	1 BP m. 2 juv. (M. Kuhnert)	6 BP (M. Kuhnert)
Teich SE Langensalzwedel (3437-2)	1 BV (J. Braun)	1 BV (J.ber. SDL)	1 BV (T. Friedrichs)
Karpfenteich Heeren (3437-3)	1 BP (J. Braun)	1 BP + 1 BV (J. Braun)	2 BP (J. Braun, T. Friedrichs)
Dreieckswiese Stendal (3437-1)			1 BP (J. Braun)
Feuchtsenke SW Hämerten (3437-2)			2 BP (J. Braun)
Garbe-Wrechow (2935-3)	1 BP + 1 BV (R. Audorf)	1 BV (R. Audorf)	1 BP (R. Audorf, T. Friedrichs)
Kiessee Miltern (3437-1)	1 BP (J. Braun, T. Friedrichs)	1 BP (J. Braun)	2 BP (J. Braun, T. Friedrichs)
Feuchtsenke W Miltern (3437-2)			1 BP (J. Braun)
Pierengraben W Jederitz (3138-4)	1 BV (Jahresber. SDL)	11 BP (M. Kuhnert u.a.)	12 BP (M. Kuhnert)
Jederitz Sandhahn (3138-4)		1 BP m. 2 juv. (M. Kuhnert)	1 BP m. 3 juv. (M. Kuhnert)
Kiessee Wischer (3337-4)		1 BV (T. Friedrichs)	
Alte Havel Vehlgest (3139-3)			1 BV (M. Kuhnert)
BK			
Seelsches Bruch (3833-1)			1 BV (R. Hort u.a.)
ABI			
Grube Hermine Sandersdorf (4339-4)	5 BP (G. Röber)	10 BP (G. Röber)	8 BP (G. Röber, FG BTF)
Goitzsche, Auensee (4339-4)	1 BP (H. Gielsock u.a.)	1 BP (H. Mahler, W. Ziege)	1 BP (W. Ziege)
Goitzsche, Holzweißiger See (4440-1)	1 BP (H. Gielsock, W. Ziege)		

Gebiet	2006	2007	2008
ABI (Forts.)			
NSG Neolithteich (4137-4)			1 BV (R. Rochlitzer)
Akazienteich (4137-4)	1 BP (I. Todte)		
Herzteich Osternienburg (4238-1)	1 BP (I. Todte)	1 BP (I. Todte)	1 BP (I. Todte)
Gröberner See (4340-2)			1 Rev. (G. Behrendt)
WB			
Ausreißerteich Dübener Heide (4342-2)	0 BP (J. Noack)	1 BV (J. Noack, M. Schönfeld)	1 BP (J. Noack)
Kl. Lausiger Teich (4342-2)	2 BP (J. Noack, A. Ammersdörfer)		2 BP (J. Noack)
Roter Mühlteich Reinharz (4241-4)	1 BV (G. Behrendt)		
Gremminer See (4240-2)	1 BV (G. Behrendt)	1-2 BV (G. Behrendt)	
SLK			
Concordiasee Nachterstedt (4143-3)	1 BV (U. Nielitz)		
Alter Angelteich Unseburg (4035-3)	1 BP, erfolglos (W. Hahn)	0 BP NIELITZ (2008)	
MSH			
Grube Amsdorf (4536-1)	1 RP (L. Müller)		4 BP (L. Müller)
HAL/SK			
Sandgrube am Pfarrberg bei Landsberg (4438-4)		1 BP m. 2 juv. (G. Klammer)	1 BV (G. Klammer)
Hasse S Rossbach (4737-1)		1 BP (G. Fritsch)	1 BP (G. Fritsch)
BLK			
Tagebausee Wuitz Phönix-Süd (4939-1)	1 BP (R. Hausch)	1 BP (R. Hausch, R. Weißgerber)	
Summe gemeldeter Reviere	30	43-44	55
Geschätzter Landesbestand	40-50	45-50	55-60

Tab. 9: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Schwarzhalstaucher-Brutvorkommen.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
NSG Schollener See (3339-1)	6 RP (M. Kuhnert)		
Garbe-Wrechow (2935-4)	5 BP + 5 RP (R. Audorf)		
Pierengraben W Jederitz (3138-4)		9 BP (M. Kuhnert)	16 BP (M. Kuhnert)
BK			
Seelsches Bruch (3833-1)			12 BP (R. Hort, R. Würf)
ABI			
Grube Hermine, Sandersdorf (4339-4)	2 RP (G. Röber)	1 RP (G. Röber)	1-2 RP (G. Röber, FG BTF)
NSG Neolithteich (4137-4)	1 BV (R. Rochlitzer)		2 BP (R. Rochlitzer)
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)		1 BP (G. Hildebrandt)	
SLK			
Alter Angelteich Unseburg (4035-3)		0 BP NIELITZ (2008)	2 BP (U. Nielitz, F. Weihe)
Gerlebogker Teiche (4236-4)			1 BV (I. Todte)

Gebiet	2006	2007	2008
MSH			
Helmestausee (4531-4, 4532-3)	87 BP (SCHULZE 2007)	60-80 BP (BOCK 2008)	73 BP (J. Scheuer)
Salziger See (4536-1)			2 BP (T. Stenzel)
Grube Amsdorf (4536-1, 3)			10 BP (L. Müller)
SK			
Wallendorfer See (4638-1)	1 BP (P. Tischler)		
Staubecken Schladebach (4638-4)	1 BP (A. Rysssel)		1 BP (A. Rysssel)
Großer Mühlteich Dieskau (4538-3)		1 BP m. 2 juv. (P. Tischler)	
BLK			
Tagebausee Wuitz Phönix-Süd (4939-2)	2 BP (R. Weißgerber, G. Smyk)		
Summe gemeldeter Reviere	110	72-92	120-121
Geschätzter Landesbestand	100-120	75-100	120-130

durch den Waschbär weitgehend zusammen gebrochen. Nur noch 12 BP (2007 noch 196; Maximum 2002 332 BP) konnten dort gezählt werden (G. Dornbusch, St. Fischer, A. Hochbaum). Vermutlich aus dieser aufgelösten Kolonie gingen die

neuen Ansiedlungen bei Barby/SLK mit 68 Paaren (U. Wietschke) und in Trebbichau/ABI mit 11 Paaren (I. Todte) hervor. In den meisten anderen Ansiedlungen gingen die Brutpaarzahlen ebenfalls zurück oder blieben konstant. Lediglich die Kolo-

nien im Tagebau Braunsbedra-Neumark/SK (109 auf 141 BP; A. Ryssel), am Kiesesee Zerben/JL (28 auf 38 BP; S. Königsmark) und am Galliner Riß/WB (35 auf 45 BP; P. Lubitzki) hatten nennenswerten Zuwachs. Abb. 2 zeigt die Verteilung der Kormorankolonien im Lande.

In der Kolonie an der Goitzsche/ABI wurden am 5.5.08 in 34 Nestern insgesamt 88 Nestlinge (4x1, 10x2, 16x3, 4x4; Mittel: 2,58) beringt (St. Fischer, I. Todte; s. Abb. Farbtafel 2).

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): Mit 43-44 Reviernachweisen (Tab. 11) der Rohrdommel wurde fast wieder der Spitzenbestand aus dem Jahr 2004 erreicht. Bemerkenswert ist der fast vollständige Ausfall im Landkreis Stendal, wo nur 2 Rev. festgestellt wurden, während dort in anderen Jahren oft bis zu einem Drittel des Landesbestandes gemeldet wurde. Deutliche Zuwächse gab es dagegen im Saalekreis, wo im Berichtsjahr 11 Reviere nachgewiesen wurden. Auch im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, der schon in den Vorjahren die höchsten Rohrdommelbestände im Lande aufwies, erfolgte eine weitere Zunahme. Neue Vorkommen wurden aus dem Grenzbereich zwischen Magdeburg und dem Jerichower Land gemeldet.

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*): Mit 29 Revieren wurde die bisher höchste Zwergdommelzahl in Sachsen-Anhalt seit dem Jahr 2001 gemeldet (Tab. 12). Fast die Hälfte aller Reviere kam im EU SPA Osternienburger Teiche und Wulfener Bruch/ABI vor (I. Todte). Aber auch in anderen Landkreisen konnten vermehrt Zwergdommeln nachgewiesen werden (HAL/SK, SDL, MD). Die Zwergdommel ist abseits ihres Hauptvorkommens an den Osternienburger Teichen ein recht unsteter oder nur selten nachgewiesener Brutvogel. Von insgesamt 42 Brutgebieten in den Jahren 2001 bis 2008 war nur eins (Osternienburger Teiche) in allen Jahren besetzt. Aus allen anderen liegen lediglich aus 1 oder 2 Jahren Reviernachweise vor.

Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*): Nach dem Brutnachweis aus dem Vorjahr ist der Vogelschutzwarte im Jahr 2008 kein erneutes Vorkommen des Nachtreihers bekannt geworden.

Silberreiher (*Casmerodius albus*): Erneut kann aus dem Raum Stendal Brutverdacht für den Silberreiher vermeldet werden: am 7.6.08 flog ein Silberreiher mit einem Zweig im Schnabel ins Schilf der Feuchtsenke SSW Hämerten (3437-2). Ein zweiter Vogel stand im Schilf (J. Braun). Bis Ende Juli gelangen in dem Gebiet regelmäßig Beobachtungen von meist 2 Vögeln (versch. Beob.). Nach zwei Jahren mit Brutverdachtsmeldungen wird es nun Zeit für einen längst überfälligen, gut zu dokumentierenden Brutnachweis in Sachsen-Anhalt!

Tab. 10: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Kormoran-Brutvorkommen.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
Schollener See (3339-1)		65 (M. Kuhnert)	31 (M. Kuhnert)
Bölsdorfer Haken (3437-4)	25 (J. Braun, W. Lippert)	31 (J. Braun, W. Lippert)	8 (R. Holzäpfel)
JL			
Kieswerk Zerben (3637-2)	11 (S. Königsmark)	28 (S. Königsmark, T. Hellwig)	38 (S. Königsmark, T. Hellwig)
Kieswerk Parey (3637-2)		2 (S. Königsmark)	0 (S. Königsmark)
ABI			
Treblichau Kabelleich (4137-4)			11 (I. Todte)
Sandersdorf Grube Hermine (4339-4)			2 (FG BTF)
Goitzsche SE Bitterfeld (4340-3)	255 (M. Richter, W. Ziege)	340 (FG BTF)	300 (FG BTF)
WB			
Elbaue Klieken (4139-2)	2 (E. Schwarze)	8 (E. Schwarze)	10 (E. Schwarze)
NSG Untere Schwarze Elster b. Gorsdorf (4143-3)	21 (B. Simon)	0 (G. Dornbusch)	
Zschornowitz Nord (4240-3)	130 (M. Richter)	117 (A. Pschorn)	100 (A. Pschorn)
Galliner Riß (4142-4)	30 (P. Lubitzki)	35 (P. Lubitzki)	45 (P. Lubitzki)
Wittenberg – Wendel (4142-1)			1 BP (R. Lohmann, U. Zuppke)
Wittenberger Luch (4142-1)			2 BP (R. Lohmann)
SLK			
Elbe-Saale-Winkel (4037-3)	290 (G. Dornbusch u.a.)	196 (G. Dornbusch u.a.)	12 (G. Dornbusch u.a.)
Saaleaue Calbe (4136-2)	1 (U. Henkel)	2 (U. Henkel)	1 (U. Henkel)
Saale S Alsleben (4336-1)		1 (U. Henkel)	1 (U. Henkel)
Tagebau Neu Königsau (4134-3)	8 (U. Nielitz)	38 (U. Nielitz)	38 (U. Nielitz)
Bode Hohenerleben (4135-2)		1 (U. Henkel)	1 (U. Henkel)
Große Kiesgrube NW Barby (4037-1)			68 BP (U. Wietschke)
HAL/SK			
Tagebau Braunsbedra-Neumark (4637-3)	24 (A. Ryssel)	109 (A. Ryssel)	141 (A. Ryssel)
BLK			
Südfeldsee Groß Kayna (4737-2)	8 (G. Fritsch)	0 (G. Fritsch)	
Summe gemeldeter Paare	805	973	810

Graureiher (*Ardea cinerea*): Der Rückgang des Graureihers in den letzten Jahren setzte sich 2008 nicht fort (Abb. 3). Der Bestand lag im Berichtsjahr sogar um 274 Paare höher als 2007. Das ist ein Zuwachs um 18,2 %. 2008 wurden 1.781 BP in 103 Ansiedlungen ermittelt (Tab. 13). Nur wenige Brutkolonien wurden nicht kontrolliert, so dass von einem geschätzten Bestand von ca. 1.800 BP auszugehen ist. 46 % aller Ansiedlungen umfassten bis maximal 5 Paare. Die Mehrzahl der Paare brütete in Kolonien, die 11-50 Paare umfassten (Abb. 4).

Tab. 11: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Rohrdommel-Reviere.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
Havelniederung Kuhlhausen (3239-1)	2 Rev. (M. Kuhnert)	1 Rev. (W. Kersten, M. Kuhnert)	
Trintsee W Jederitz (3138-4)	1 Rev. (M. Kuhnert)		
NSG Schollener See (3339-1)		1 Rev. (M. Kuhnert)	
Garbe-Wrechow (2935-4)	1 Rev. (R. Audorf)	1 Rev. (R. Audorf, U. Bach)	
NSG Stremel (3138-4)	3 Rev. (M. Kuhnert)	3 Rev. (M. Kuhnert)	
Alte Elbe Kannenberg (3137-4/3237-2)	1 Rev. (OVA u.a.)	1 Rev. (Discher, G. Harder)	2 Rev. (T. Friedrichs, Discher)
Warnauer Polder, Havel u. Vorfluter (3239-3)	1 Rev. (M. Kuhnert)	2 Rev. (M. Kuhnert)	
Pierengraben W Jederitz (3138-4)		1 Rev. (M. Kuhnert)	
JL			
Alte Elbe Gerwisch/ Zuwachs (3836-1)			1 Rev. (B. Schäfer)
MD			
Umflutkanal N Zipkeleber See (3836-3)			1 Rev. (B. Schäfer)
ABI			
NSG Schlauch Burgkernitz (4340-1)	1 Rev. (G. Röber)	1 Rev. (G. Röber, W. Wecke)	1 Rev. (G. Röber, W. Wecke)
Grube Hermine, Sandersdorf (4339-4)	2 Rev. (G. Röber)	3 Rev. (G. Röber)	2 Rev. (G. Röber)
Goitzsche (4340-3, 4440-1)		1 Rev. (FG BTF)	2 Rev. (FG BTF)
Mühlbach Burgkernitz-Pöplitz (4340-1)		1 Rev. (G. Röber, M. Richter)	1 Rev. (G. Röber, M. Richter)
Osternienburger Teiche (4137-4, 4138-3, 4238-1)	3 Rev. (K.-H. Bouda, I. Todte)	4 Rev. (I. Todte)	5 Rev. (I. Todte)
Bruch Gölzau (4338-1)	1 Rev. (G. Hildebrandt)		1 Rev. (I. Todte, G. Hildebrandt)
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)	1 Rev. (G. Hildebrandt, I. Todte)	1 Rev. (G. Hildebrandt)	1 Rev. (A. Pschorn, G. Hildebrandt)
Bruch Cosa (4338-1)		1 Rev. (G. Hildebrandt)	1 Rev. (I. Todte, G. Hildebrandt)
Bruch Ziebigk (4238-3)	1 Rev. (A. Pschorn, I. Todte)	1 Rev. (G. Hildebrandt)	1 Rev. (A. Pschorn, I. Todte)
Bruch Libehna (4238-3)			1 Rev. (G. Hildebrandt)
Kiesgrube Gröbzig (4337-1)	1 Rev. (G. Hildebrandt)	1 Rev. (G. Hildebrandt)	
Priesdorf (4338-1)	1 Rev. (G. Hildebrandt)		1 Rev. (I. Todte)

Gebiet	2006	2007	2008
WB			
Pöplitzer Teiche Zschornowitz (4240-3)	1 Rev. (G. Röber)	1 Rev. (A. Pschorn)	2 Rev. (A. Pschorn, K. Grune)
Ascheteich Zschornowitz (4240-3)		1 Rev. (A. Pschorn)	1 Rev. (A. Pschorn)
Elsteraue NW Gorsdorf (4143-3)	1 Rev. (A. Schonert)		
SLK			
Grizehner Teiche (4036-4)		0 Rev. (S. Fischer)	
Schachteich N Calbe (4036-4)		0 Rev. (S. Fischer)	
Gerlebogker Teiche (4236-4)	2 Rev. (I. Todte)	2 Rev. (I. Todte)	3 Rev. (I. Todte)
Löderburger Teiche (4135-1)	1 Rev. (J. Müller u.a.)		
NSG Wilslebener See (4234-2)	1 Rev. (W. Böhm)	1 Rev. (W. Böhm, U. Nieltitz)	1-2 Rev. (W. Böhm)
MSH			
Salziger See (4536-1)		2 Rev. (L. Müller)	2 Rev. (L. Müller)
Etzdorfer Teich (4536-4)			1 Rev. (L. Müller)
HAL/SK			
Schilfgebiet b. Döllnitz (4538-3)	1 Rev. (P. Tischler)	1 Rev. (P. Tischler)	1 Rev. (P. Tischler)
Tagebaurestloch Halle-Bruckdorf (4538-3)	1 Rev. (H. Tauchnitz, P. Tischler)		
Mötzlicher Teiche (4438-3)	1 Rev. (H. Tauchnitz)		
Schilfgebiet b. Lochau (4538-3)		1 Rev. (P. Tischler, T. Stenzel)	1 Rev. (G. Klammer)
Kiesgrube Wallendorf/Schladebach (4638-4)	1 Rev. (P. Tischler)		4 Rev. (A. Ryssel u.a.)
Halle-Trotha/Tafelwerder (4437-4)			1 Rev. (W.-D. Hoebel)
Schachteich b. Döllnitz (4538-3)			1 Rev. (P. Tischler)
Innenkippe Wallendorfer/Raßnitzer See (4638-1)			1 Rev. (R. Zschäpe)
Wallendorfer See/Kiesabbau Burgliebenau (4638-1)			1 Rev. (D. Bird)
Schladebach Staubecken (4638-4)			1 Rev. (R. Zschäpe)
BLK			
Nordfeld Hohenmölsen (4838-4)	1 Rev. (E. Köhler, Senf)		
Tagebausee Wuitz Phönix-Süd (4939-2)	1 Rev. (R. Weißgerber)	1 Rev. (R. Weißgerber, R. Hausch)	1 Rev. (R. Weißgerber, K.-H. Zwiener)
Summe gemeldeter Reviere	32	34	43-44
Geschätzter Landesbestand	40-60	40-60	45-60

Die größte Kolonie Sachsen-Anhalts befindet sich weiterhin im Kollenbeyer Holz/SK, wo aber der Bestand von 2007 (205 BP) zu 2008 (156 BP) deutlich zurückgegangen ist (A. Ryssel). Die nächst größeren Kolonien sind in Kabelitz/SDL (Zunahme von 89 auf 113 BP; H. Müller), Wartenburg/WB (minimale Abnahmen von 91 auf 90 BP; P. Lubitzki, A. Schonert) sowie die beiden Neugründungen bzw. Neuentdeckungen südlich Plötzky/SLK (88 BP; St. Fischer) und Rabeninsel/HAL (80 BP; T. Stenzel). Störungen und Verluste durch Waschbären und teilweise damit verbundene komplette Aufgabe von Kolonien wurden mehrfach beobachtet (Hohlstedt/MSH: St. Herrmann,

Spengler) bzw. aufgrund von Indizien vermutet (Büste-Poritz/SDL: M. Arens; Helmestausee/MSH: A. Ryssel, U. Schwarz; Klein Rosenberg/ABI: G. Dornbusch, St. Fischer, A. Hochbaum). Insbesondere in Neugründungen kann der Brut-erfolg aber durchaus gut sein. So zählte T. Stenzel am 4.5.09 auf 51 der 80 Horste in der neuen Kolonie Halle/Rabeninsel 9x4, 29x3, 6x2 und 7x1 juv. (insgesamt 142 Junge = 2,78 juv./Horst).

Eine mit 10 Horsten bemerkenswert große Schilf-kolonie wurde am Salzigen See bei Aseleben/MSH gefunden (R. Höhne, T. Stenzel). Weitere Schilf-kolonien gab es im Tagebausee Wuitz Phönix-S/BLK (3 BP; R. Weißgerber, K.-H. Zwiener), an der

Tab. 12: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Zwergdommel-Reviere.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
Garbe-Wrechow (2935-3/4)		1 Rev. (R. Audorf)	
NSG Stremel (3138-4)			1 Rev. (W. Kersten, M. Kuhnert)
Jederitz Trübenmündung (3138-4)			1 Rev. (M. Kuhnert)
JL			
Potstrine bei Gerwisch (3836-1)		1 BP mit juv. (K. Uhlenhaut, F. Brackhahn)	
Alte Elbe Biederitz/Zuwachs (3836-1)			1 Rev. (B. Seidel)
MD			
Barleber See II (3735-4)			1 Rev. (K.-J. Seelig)
ABI			
Osternienburger Teiche (4137-4, 4138-3, 4238-1)	16 Rev. (K.-H. Bouda, I. Todte)	12 Rev. (I. Todte)	13 Rev. (I. Todte)
Baggerteich N Köthen (4237-2)	1 Rev. (A. Pschorn)		
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)		1 Rev. (G. Hildebrandt)	
Kiesgrube Gnetsch (4338-1)			1 Rev. (G. Hildebrandt)
DE			
Kühnauer See (4139-1)	1 Rev. (U. Patzak)		
SLK			
Fuhnesumpf Kleinwirsleben (4236-4)		1 Rev. (R. Kriskewitz, K.-D. Hallmann)	
Gerlebogker Teiche (4236-4)		3 Rev. (I. Todte)	3 Rev. (I. Todte)
Kiesgrube Froser Straße (4234-2)		1 Rev. (W. Böhm)	
MSH			
Salziger See (4536-1)			3 Rev. (T. Stenzel)
HAL/SK			
Bruckdorfer See (4538-3)		1 Rev. (H. Tauchnitz)	
Mötzlicher Teiche (4438-3)		1 Rev. (D. Bird, L. Müller)	1 Rev. (L. Müller, K. Liedel)
Wallendorfer See, Kiesabbau Burgliebenau (4638-1)			1 Rev. (P. Tischler, D. Bird)
Schachteich b. Döllnitz (4538-3)			1 Rev. (P. Tischler)
BLK			
Tagebausee Wuitz, Phönix-Süd (4939-2)	2 Rev. (R. Weißgerber, Smyk)		2 Rev. (R. Weißgerber, G. Smyk)
Summe gemeldeter Reviere	20	22	29
Geschätzter Landesbestand	15-25	20-25	30-35

Pumpe Priesdorf/ABI (3 BP; I. Todte), Wiendorfer Teich/SLK (2 BP; U. Henkel), Schilfgebiet bei Lochow/SK (1 BP; J. Strauß), NSG Cösitzer Teich/ABI (1 BP; G. Hildebrandt), Bruch Gölzau/ABI (1 BP; G. Hildebrandt), Neuer Teich Sachau/WB (1 BP; J. Noack).

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*): Nach einem Höchststand mit 27 Brutpaaren im Jahre 2005 sank der Brutbestand in den Jahren 2006 bis 2008

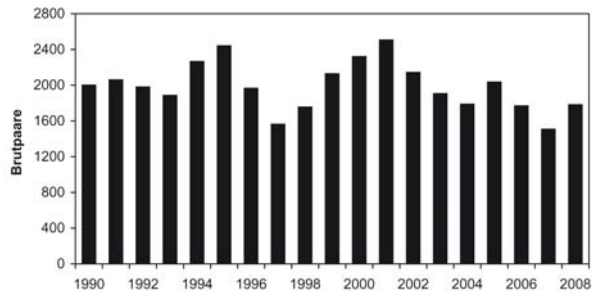


Abb. 3: Bestandsentwicklung des Graureihers in Sachsen-Anhalt von 1990 bis 2008.

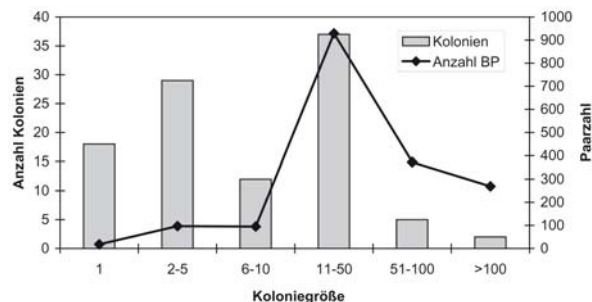


Abb. 4: Koloniegrößen des Graureihers in Sachsen-Anhalt 2008.

geringfügig ab (Abb. 5). 2008 wurden 30 Revierpaare festgestellt, davon 23 Brutpaare mit Nest (Abb. 6). 1 Brutpaar zog 4 Jungvögel auf, 9 Paare zogen jeweils 3 Jungvögel auf und 4 Paare jeweils 2 Jungvögel. Ohne Erfolg blieben 8 Brutpaare und 1 Paar wurde nicht kontrolliert. Im Vergleich zum Vorjahr flogen mit 39 jungen Schwarzstörchen wieder deutlich mehr Jungvögel aus. Insgesamt war die Reproduktion mit 1,8 J/BPa bzw. 2,8 J/BPm wieder im Bereich der letzten Jahre. Reproduktionsschwerpunkte waren 2008 der Fläming und der Vorfläming. In vielen anderen Gebieten brüteten die Schwarzstörche teilweise erfolglos, überwiegend begründet durch zunehmend häufigeren Brutplatzwechsel sowie Störungen durch Prädatoren (Waschbär u. a.) und zunehmende Unruhe in den Wäldern.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): Nach den eher durchschnittlichen Weißstorchjahren 2005 bis 2007 konnten mit 542 Horstenpaaren wieder etwas mehr Storchpaare in Sachsen-Anhalt festgestellt werden, die mit 458 Horstpaaren mit Jungen auch deutlich erfolgreicher als in den Vorjahren brüteten (Tab. 15, 16). Im Vergleich zum Jahr 2007 stieg der Brutbestand um 6 % an, die Zahl erfolgreicher Paare um 17 %. Insgesamt wurden in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008 mit 1.208 Jungstörchen 167 Vögel (= 14 %) mehr flügge als im Vorjahr (Abb. 7).

Die Ergebnisse der Weißstorcherefassungen (Quelle: Storchenhof Loburg) werden tabellarisch sowohl für die Altkreise als auch für die neuen Kreise dargestellt (Tab. 15, 16). Dies soll weiterhin den langjährigen Vergleich der flächenbezogenen Datenreihen ermöglichen.

Tab. 13: Übersicht über die Koloniestandorte und die Brutpaarzahl des Graureihers in Sachsen-Anhalt von 2006 bis 2008. n.k. – nicht kontrolliert.

Kolonie	Kreis	MTB-Qu.	2006	2007	2008	Quelle 2008
N Wahrenberg	SDL	2936-3		8	0	R. Audorf
Jeggel	SDL	3035-4	27	33	25	R. Audorf
Cheine	SAW	3132-1	2	n.k.	1	A. Henke
Tylsen	SAW	3132-3	12	9	10	R. Knapp
Brewitz	SAW	3133-3	12	4	3	R. Knapp
Zießau SW	SAW	3134-2	8	6	0	R. Audorf
Kleinau	SAW	3135-3		6	9	M. Arens
NNE Krumke	SDL	3136-3		1	1	J. Neldner
Fleetmark-Ortwinkel	SAW	3234-1	2	n.k.	0	W. Schulz
Lübbars SE	SAW	3234-2	18	5	3	M. Arens
Flessau	SDL	3236-1	12	7	48	U. Bach
Walsleben	SDL	3237-1	7	10	6	K. Herms
Warnau	SDL	3239-3			42	M. Kuhnert
Schwarzendamm	SAW	3332-3	1	1	n.k.	
Winkelstedt	SAW	3333-2	28	0	0	M. Arens
Büste-Poritz	SDL	3335-1	18	1	0	M. Arens
Brunland bei Döllnitz	SDL	3335-1		1	0	M. Arens
Stendal-Stadtforst	SDL	3337-3	2	2	7	J. Glagla
Dreeschwäldchen NE Stendal	SDL	3337-3		1	0	J. Glagla
Neuwartensleben	SDL	3338-2	5	7	0	M. Kuhnert
Köckte-Mienenberg	SAW	3432-4	23	12	24	J. Weber
Lüffingen	SAW	3434-1	27	14	n.k.	
Röxer Wald SW Stendal	SDL	3436-2		6	1	T. Friedrichs
Wittenmoor S	SDL	3436-3	10	10	0	J. Braun
Bölsdorf	SDL	3437-4	17	19	36	J. Braun
Kabelitz	SDL	3438-3	75	89	113	H. Müller
Mieste	SAW	3533-1	43	23	35	J. Weber
Letzlingen	SAW	3534-2	9	4	7	G. Karlsch
Uchtdorf	SDL	3536-3	14	n.k.	28	T. Friedrichs
Brettin	JL	3539-3	7	7	16	G. Dornbusch
Seggerde	BK	3632-3	1	n.k.	n.k.	
Lockstedt	BK	3632-1	17	14	25	J. Weber
Satuelle-Detzel	BK	3634-3	n.k.	18	0	U. Derda
Ihleburg, Kanalbrücke Güsen	JL	3637-2	15	25	25	M. Birth
Kleppersberg b. Schwanefeld	BK	3732-2	4	2	2	A. Rose
Gr. Bartensleben	BK	3732-4	6	6	15	A. Rose
Ivenrode E, Ziegelei Altenh.	BK	3733-2	21	26	23	A. Rose
Süplingen	BK	3734-1			1	R. Gnielka
Hundisburg	BK	3734-3	n.k.		1	R. Gnielka
Glindenberg	BK	3736-1	21	24	17	E. Chelvier
Detershagen/Waldschule	JL	3736-4			6	W. Lütjens
Sommerschenburg	BK	3832-2	12	16	12	H. Teulecke
Teiche Lochow	JL	3838-3	4*	n.k.	n.k.	
NW Dedeleben	HZ	3931-3	n.k.	n.k.	20	T. Suckow
Gr. Bruch-Aderstedt	HZ	3931-4	56	35	5	T. Suckow
Domkullen N Saures Holz	BK	3933-2	9(-20)	23	0	H. Teulecke
W Randau	MD	3936-1			9	B. Schäfer
Schönebeck-Röthe	SLK	3936-4	35	48	38	M. Wunschik
S. Plötzky	SLK	3936-4		n.k.	88	St. Fischer
Lindau/Neue Sorge	ABI	3938-1	0	0	0	St. Fischer
S Kuhberge	ABI	3938-4			15	St. Fischer
Straguth-Gollbogen	ABI	3939-3	n.k.	n.k.	4	H. Kolbe
Unseburg-Tarthun (Wöhl)	SLK	4034-4	2	0	4	J. Müller
Klein Rosenburg	SLK	4037-3	78	55	12	G. Dornbusch, St. Fischer
Zahna	WB	4042-4	4	4	4	G. Schmidt
Kloster Michaelstein	HZ	4131-3	18	18	25	H.-J. Klinke
Wedderstedt	HZ	4133-3	74	37*	34	R. Schweigert
Tagebau Neukönigsau	SLK	4134-3	3	10	15	J. Müller, U. Nielitz
Bodeaue Staßfurt	SLK	4135-1	7	2	3	U. Henkel
Staßfurt (Wasserwerk)	SLK	4135-1	3	3	0	J. Müller
Schachtsee Neugattersleben	SLK	4136-1	1	0	0	U. Henkel
Calbe/Saale (Hohend. Busch)	SLK	4136-2	3	2	2	U. Henkel
Bernburg-Dröbel	SLK	4136-4	10	2	3	U. Henkel

Kolonie	Kreis	MTB-Qu.	2006	2007	2008	Quelle 2008
Treblichau (Kabelteich)	ABI	4137-4	28	37	55	I. Todte, J. Luge, U. Müller
Tierpark Dessau	DE	4139-3	37	30	48	E. Schwarze u.a.
Tiergarten Dessau	DE	4139-4	4	8	12	E. Schwarze u.a.
Krägen-Riß	WB	4140-3	64	31	29	E. Schwarze u.a.
Kl. Mühlberge	WB	4141-1	0	0	15	E. Schwarze u.a.
Kl. Mühlberge, neu	WB	4140-2	33	41	0	E. Schwarze u.a.
Wittenberger Luch	WB	4141-2	3(-5)	1	3	R. Lohmann, H. Rehn
Pratau, SE	WB	4141-4	26	23	21	U. Zuppke
Wartenburg	WB	4142-4	78	91	90	P. Lubitzki, A. Schonert
Lindwerder	WB	4144-3	10	17	19	E. Schneider
Bodetaleingang bei Thale	HZ	4232-3	2	5	3	W. Langlotz
Schloßteich Ballenstedt	HZ	4233-3			1	U. Kramer
Osmarsleben/Güsten	SLK	4235-2	20	32	49	U. Henkel, R. Krziskewitz
Wipper Amesdorf	SLK	4235-2	3	1	2	U. Henkel
Warmsdorf	SLK	4235-2		1	1	U. Henkel
Wiesengraben Schackstedt	SLK	4235-4		2	5	U. Henkel
Auewald Plötzkau	SLK	4236-1	3	0	4	U. Henkel
Grönaer Busch	SLK	4236-1	4	1	0	U. Henkel
Peißen Angergraben	SLK	4236-3	9	1	2	U. Henkel
Saale Mukrena	SLK	4236-3		2	4	U. Henkel
Wiendorfer Teich	SLK	4236-4		1	2	U. Henkel
Park Crüchern	SLK	4237-1	10	22	24	U. Henkel
Kiesgrube Breesen	ABI	4238-3	1	0	0	A. Rößler
Premsendorf	WB	4244-2	17	12	13	E. Schneider, H. Meißner
Altwasser E Premsendorf	WB	4244-2			1	E. Schneider
Annaburg	WB	4244-4	6	6	8	H. Meißner
Harzgerode-Neudorf	HZ	4332-4	6	7	n.k.	
Gnölbzig	SLK	4336-1	38	13	16	U. Henkel
Saale Trebnitz	SLK	4336-1		4	3	U. Henkel
Fuhne Berwitz-Pfitzdorf	SLK	4336-2		2	5	U. Henkel
Treblichau Fuhne	ABI	4337-4	(7-)9	13	20	A. Rößler
Bruch Gölzau	ABI	4338-1	1	0	1	G. Hildebrandt
Cösitzer Teich	ABI	4338-1		1	1	G. Hildebrandt
Priesdorf-Fuhne Göttnitz	ABI	4338-3	n.k.	1	3	I. Todte
Fuhne Reuden	ABI	4339-1	40	42	40	G. Röber, M. Richter
Greppin NE, Salegast	ABI	4339-2	6	1	4	G. Becker u.a.
Goitsche/Tonhalde	ABI	4340-3			1	Si. Fischer
Sachau, Neuer Teich	WB	4342-2	2	1	1	J. Noack
Wippra, Schloßberg	MSH	4433-2	3	4	2	H. Bock
Spülbecken Wormsleben	MSH	4435-4			1	R. Höhne, T. Stenzel
Wettin	SK	4436-2	53	16	0	W.-D. Hoebel
Döblitz	SK	4436-2			5	W.-D. Hoebel
Halle/Tafelwerder	HAL	4437-4			1	W.-D. Hoebel
Helmeausee Berga-Kelbra	MSH	4531-4	65	44	37	A. Ryssel, U. Schwarz
Hohlstedt	MSH	4532-2	22	7	7	S. Herrmann, Spengler
Brücken	MSH	4533-3			2	S. Herrmann, Spengler
Edersleben	MSH	4533-4	4	7	4	S. Herrmann, Spengler
Osterhausen	MSH	4535-3		n.k.	17	A. Ryssel
Grube Amsdorf	MSH	4536-1		1	0	L. Müller
Salziger See	MSH	4536-1		1	10	R. Höhne, T. Stenzel, L. Müller
Halle/Rabeninsel	HAL	4537-2			80	T. Stenzel
Schilfgebiet bei Lochow	SK	4538-3			1	J. Strauß
Dorfteich Sietzsch	SK	4539-1			1	G. Klammer
Mücheln, St. Ulrich	SK	4636-4	11	5	10	A. Ryssel
Köllenbeyer Holz	SK	4638-1	236	205	156	A. Ryssel
Wennungen	BLK	4735-2	23	20	28	M. Krawetzke
Südfeldsee Groß Kayna	SK	4737-2	0	0	1	G. Fritsch
Saaleau Gniebendorf	BLK	4738-1	2	3	5	E. Köhler
Bad Kösen	BLK	4836-2	7	7	6	H.-J. Zaumseil
Goseck/Rabeninsel	BLK	4837-1	94	73	60	E. Köhler
Grubenfeld Nordfeld Jaucha	BLK	4838-4	1	1	1	E. Köhler
Tagebausee Wuitz Phönix-S	BLK	4939-2			3	R. Weißgerber, K.-H. Zwiener
Deponie Nißma	BLK	4939-4		3	3	R. Weißgerber, Haydam
Heuckewalde	BLK	5038-2	5	4	11	F. Köhler
Sachsen-Anhalt			1769*	1507*	1781	

	2006	2007	2008
Brutbestand			
Revierpaare (RP)	26	25	30
Revierpaare ohne Nest (RPx)	4	3	7
Nester mit Brutpaar (BPa)	22	22	23
Produktivität			
Brutpaar mit flüggen Jungen (BPm)	14	11	14
Brutpaar ohne flügge Junge (BPo)	7	7	8
Brutpaar unkontrolliert (BPx)	1	4	1
Bruterfolg (in %)	67	61	64
Flügge Junge (J)	40	28	39
Flügge Junge pro Brutpaar (J/BPa)	1,9	1,6	1,8
Flügge Junge pro erfolgreichem Brutpaar (J/BPm)	2,9	2,5	2,8

Tab. 14: Brutbestand und Reproduktion des Schwarzstorchs in Sachsen-Anhalt von 2006 bis 2008.

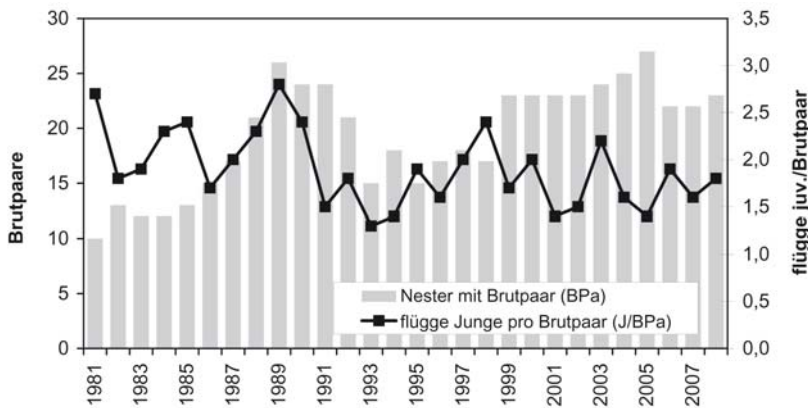


Abb. 5: Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Schwarzstorchs in Sachsen-Anhalt von 1981 bis 2008.

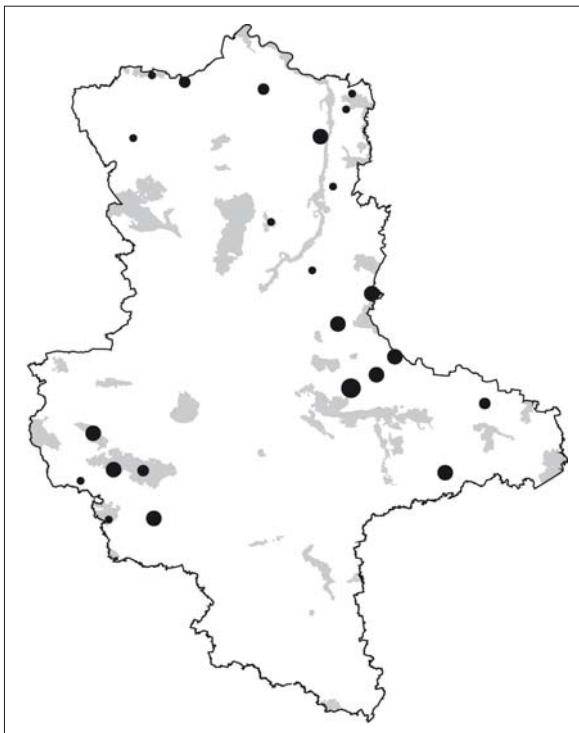


Abb. 6: Brutverbreitung des Schwarzstorchs in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008. Die Punktgrößen verdeutlichen den Bruterfolg: kleine Punkte – ohne Junge; größere Punkte – 2, 3 bzw. 4 flügge Junge.

Fischadler (*Pandion haliaetus*): Auch beim Fischadler wuchs der Bestand in Sachsen-Anhalt im Jahre 2008 weiter an. Es wurden 26 Revierpaare ermittelt, davon 24 Brutpaare mit Nest (Tab. 17, Abb. 8, 9). Von diesen 24 Brutpaaren waren 20 Paare erfolgreich. 7 Brutpaare zogen jeweils 3

Jungvögel auf, 11 Paare jeweils 2 Jungvögel und 2 Paare jeweils einen Jungvogel. Mit 4 Paaren veränderte sich die Anzahl der erfolglosen Brutpaare nicht. Insgesamt flogen 45 junge Fischadler aus. Die Reproduktion stieg auf 1,9 J/BPa bzw. blieb bei 2,2 J/BPm. Mit 1,8 J/BPa im Jahre 2007 und 1,9 J/BPa 2008 wurden parallel zum höchsten je in Sachsen-Anhalt festgestellten Brutbestand des Fischadlers auch die bisher höchsten Reproduktionsraten festgestellt. Im Rahmen eines deutschlandweiten Farbberingungsprogramms wurden 2008 von 45 flüggen Jungvögeln 35 (ca. 80 %, wie auch im Vorjahr) beringt.

Schreiadler (*Aquila pomarina*): Wie im Jahre 2007 brütete auch 2008 nur noch 1 Brutpaar des Schreiadlers im EU SPA Hakei. Leider verlief die Brut des letzten in Sachsen-Anhalt ansässigen Schreiadlerpaares erfolglos, der geschlüpfte Jungvogel wurde nicht flügge (M. Stubbe, L. Kratzsch). Der Brutverlust ist wahrscheinlich auf die Anwesenheit des Waschbären im Hakei zurückzuführen. Aus anderen Landesteilen Sachsen-Anhalts liegen keine Beobachtungen vor, die einen weiteren Brutverdacht gerechtfertigt erscheinen lassen.

Kornweihe (*Circus cyaneus*): Auch aus dem Jahr 2008 sind uns keine Beobachtungen der Kornweihe in Sachsen-Anhalt bekannt geworden, die auf Bruten oder die Besetzung von Revieren hindeuten.

Wiesenweihe (*Circus pygargus*): 32 Brut- und Reviermeldungen (Tab. 18) stellen die höchste in den letzten Jahren ermittelte Paarzahl der Wie-

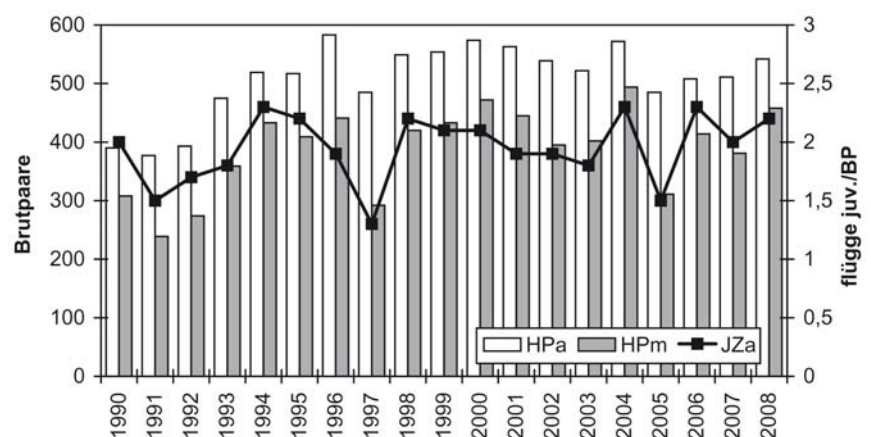
Tab. 15: Kreisbezogene Ergebnisse der Weißstorcherefassung in Sachsen-Anhalt 2008 nach Altkreisen. HPa/HPm/HPo – Horstpaare alle/mit/ohne flügge Junge; J/JZa/JZm – Jungenzahl, Junge je HPa/je HPm; StD – Storchendichte, HPa je 100 km² (Quelle: Storchenhof Loburg).

Kreis	HPa	HPm	HPo	J	JZa	JZm	StD
Altmarkkreis Salzwedel	74	64	10	152	2,1	2,4	3,2
Anhalt-Zerbst	44	36	8	96	2,2	2,7	3,6
Aschersleben-Staßfurt	6	4	2	9	1,5	2,3	0,9
Bernburg	7	4	3	9	1,3	2,3	1,7
Bitterfeld	7	6	1	15	2,1	2,5	1,4
Bördekreis	10	8	2	18	1,8	2,3	1,1
Burgenlandkreis	2	2	0	5	2,5	2,5	0,2
Dessau	10	10	0	26	2,6	2,6	6,8
Halberstadt	7	7	0	17	2,4	2,4	1,1
Halle	0	0	0	0	0	0	0
Jerichower Land	45	35	10	103	2,3	2,9	3,4
Köthen	10	8	2	21	2,1	2,6	2,1
Magdeburg	3	3	0	9	3,0	3,0	1,6
Mansfelder Land	0	0	0	0	0	0	0
Merseburg-Querfurt	5	5	0	14	2,8	2,8	0,6
Ohrekreis	50	38	12	99	2,0	2,6	3,3
Quedlinburg	1	1	0	3	3,0	3,0	0,2
Saalkreis	4	3	1	7	1,8	2,3	0,6
Sangerhausen	1	1	0	3	3,0	3,0	0,1
Schönebeck	18	16	2	43	2,4	2,7	3,9
Stendal	169	146	23	402	2,4	2,8	7,0
Weißenfels	1	1	0	4	4,0	4,0	0,3
Wernigerode	1	0	1	0	0	0	0,1
Wittenberg	67	60	7	153	2,3	2,6	4,4
Gesamt	542	458	84	1208	2,2	2,6	2,7
Vergleich 2007	511	381	130	1041	2,0	2,7	2,5

Tab. 16: Kreisbezogene Ergebnisse der Weißstorcherefassung in Sachsen-Anhalt 2008 nach Neukreisen. Abkürzungen s. Tab. 16 (Quelle: Storchenhof Loburg).

Kreis	HPa	HPm	HPo	J	JZa	JZm	StD
Altmarkkreis Salzwedel	74	64	10	152	2,1	2,4	3,2
Anhalt-Bitterfeld	35	29	6	77	2,2	2,7	2,4
Börde	60	46	14	117	2,0	2,5	2,5
Burgenlandkreis	3	3	0	9	3,0	3,0	0,2
Dessau	17	15	2	39	2,3	2,6	6,9
Halle	0	0	0	0	0	0	0
Harz	9	8	1	20	2,2	2,5	0,4
Jerichower Land	51	40	11	118	2,3	3,0	3,2
Magdeburg	3	3	0	9	3,0	3,0	1,5
Mansfeld-Südharz	1	1	0	3	3,0	3,0	0,1
Saalekreis	9	8	1	21	2,3	2,6	0,6
Salzlandkreis	31	24	7	61	2,0	2,5	2,2
Stendal	169	146	23	402	2,4	2,8	7,0
Wittenberg	80	71	9	180	2,3	2,5	4,1
Gesamt	542	458	84	1208	2,2	2,6	2,7

Abb. 7: Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Weißstorchs in Sachsen-Anhalt von 1990 bis 2008 (Quelle: Storchenhof Loburg).



senweihe in Sachsen-Anhalt dar. Die Vorkommen beschränkten sich auf vier Landkreise, wobei fast zwei Drittel der Paare im Altmarkkreis Salzwedel festgestellt wurden. Bedingt durch die erfolgreichen Schutzmaßnahmen im Altmarkkreis Salzwedel (R. Fonger; s. Abb. Farbtafel 1) und im Drömling (U.-G. Damm) wurden 2008 in Sachsen-An-

halt mindestens 25 junge Wiesenweihen flügge. Von 67 in den Jahren 2004 bis 2008 im Altmarkkreis Salzwedel festgestellten Bruten fanden 35 in Wintergerste, 11 in Winterweizen, 9 in Roggen und 5 in Triticale statt. Die Wiesenweihe ist also (wie in anderen Bundesländern auch) eher eine „Korn“-Weihe.

	2006	2007	2008
Brutbestand			
Revierpaare (RP)	19	24	26
Revierpaare ohne Nest (RPx)	1	1	2
Nester mit Brutpaar (BPa)	18	23	24
Produktivität			
Brutpaar mit flüggen Jungen (BPm)	12	18	20
Brutpaar ohne flügge Junge (BPo)	6	4	4
Brutpaar unkontrolliert (BPx)	0	1	0
Bruterfolg (in %)	67	82	83
Flügge Junge (J)	28	39	45
Flügge Junge pro Brutpaar (J/BPa)	1,6	1,8	1,9
Flügge Junge pro erfolgreichem Brutpaar (J/BPm)	2,3	2,2	2,2

Tab. 17: Brutbestand und Reproduktion des Fischadlers in Sachsen-Anhalt von 2006 bis 2008.

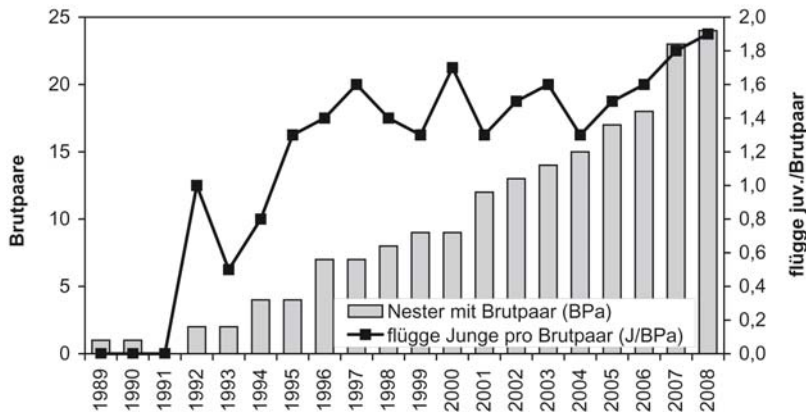


Abb. 8: Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Fischadlers in Sachsen-Anhalt von 1989 bis 2008.

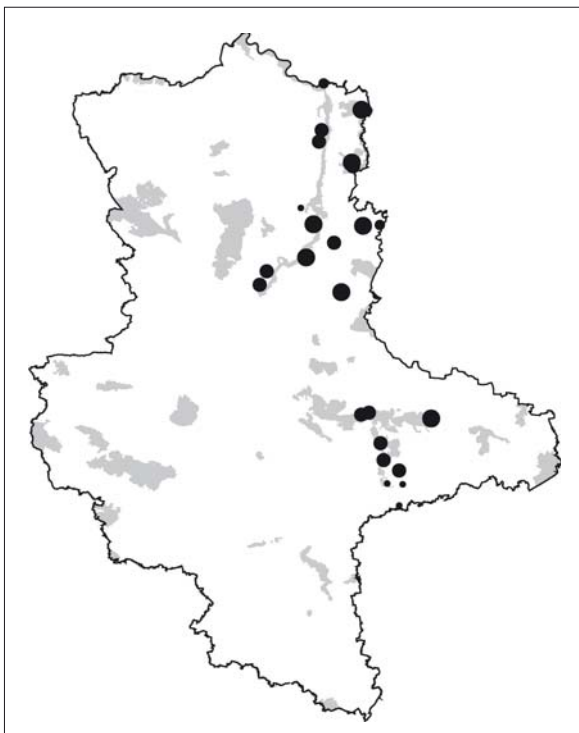


Abb. 9: Brutverbreitung des Fischadlers in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008. Die Punktgrößen verdeutlichen den Bruterfolg: 0, 1, 2 bzw. 3 flügge Junge.

Im Rahmen eines ELER-Projektes wird das Schutzprojekt im Altmarkkreis auf das gesamte Land ausgedehnt. Interessenten an der Mitarbeit sollten sich mit der Vogelschutzware in Verbindung setzen.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): Der Brutbestand des Seeadlers wuchs in Sachsen-Anhalt weiter leicht an. Es wurden 28 Revierpaare festgestellt, davon 26 Brutpaare mit Nest (Tab. 19, Abb. 10). Auch der Bruterfolg stieg 2008 leicht an. 17 Brutpaare zogen 23 Jungvögel auf, davon 6 Brutpaare jeweils 2 Jungvögel und 11 Paare jeweils einen Jungvogel. 9 Brutpaare hatten keinen Bruterfolg. Die Reproduktion lag von 2006 bis 2008 mit jeweils 0,9 J/BPa bzw. jeweils 1,4 J/BPm im Durchschnitt der Vorjahre (Tab. 19). Reproduktionsschwerpunkte für den Seeadler befanden sich im Bereich der Mittleren Elbe und im weiteren Bereich der Unteren Havel (Abb. 11). Auch für 2008 gibt es keine eindeutigen Erklärungen für den recht hohen Anteil der erfolglosen Paare (35 %). Erstmals wurden in Sachsen-Anhalt im Rahmen eines internationalen Farbberingungsprogramms im Jahre 2008 6 Jungvögel beringt.

Wanderfalk (*Falco peregrinus*): Auch 2008 nahm der Brutbestand des Wanderfalken in Sachsen-Anhalt weiterhin leicht zu. Von insgesamt 26 ermittelten Revierpaaren (- 1 RP zum Vorjahr) waren jedoch 20 Paare (+ 3 RP zum Vorjahr) mit Nistplatzbesetzung. Dies ist seit der Wiederbesiedlung die höchste Brutpaarzahl in Sachsen-Anhalt. Von diesen 20 Brutpaaren zogen 12 Paare insgesamt 31 Jungvögel auf, 8 Paare hatten keinen Bruterfolg (AK Wanderfalkenschutz; G. Kleinstäuber, R. Ortlieb). Die Reproduktion betrug 1,6 J/BPa bzw. 2,6 J/BPm (Tab. 20). Die geringe Reproduktion ist in dem relativ geringen Bruterfolg (60 %), also dem hohen Anteil der erfolglosen Paare, begründet. Die Jungenzahl der erfolgrei-

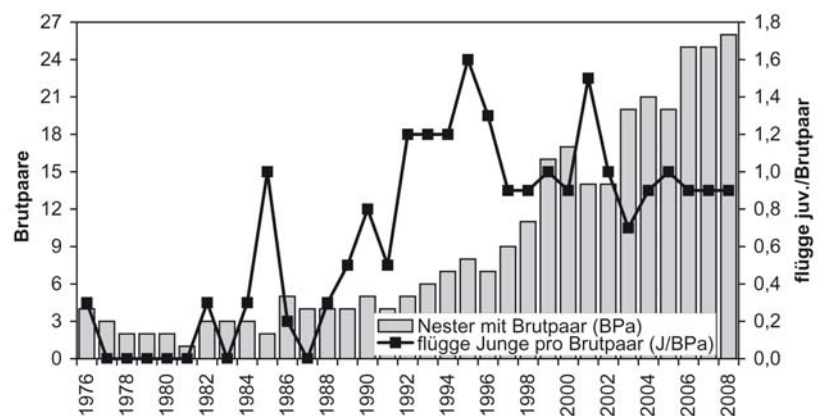
chen Paare lag dagegen im durchschnittlichen Bereich. Weiterhin ist die Anwesenheit des Uhus an vielen Brutplätzen Ursache für diese hohe Anzahl der erfolglosen Paare, aber wohl auch der Waschbär. Drei der vier Jungvögel aus den Buna-Werken, alle vier Jungvögel aus den Leunawerken und zwei der drei Jungvögel vom Brutplatz Zeitz wurden in das Projekt der Baumauswilderung eingegliedert. In der Oranienbaumer Heide wurden 2008 acht junge Wanderfalcken ausgewildert (AK Wanderfalckenschutz; G. Kleinstäuber, R. Ortlieb).

Kranich (*Grus grus*): Der Brutbestand des Kranichs nahm im Jahre 2008 mit 20 Paaren weiter zu. Dabei ist auch weiterhin eine Verdichtung des Bestandes im bisherigen Areal, aber auch die Arealausdehnung nach Süden bzw. Südwesten zu verzeichnen. Es wurden insgesamt 267 Revier- und Brutpaare ermittelt (Tab. 21). Für den Landkreis Jerichower Land war es 2008 nicht möglich, den Bestand zu erfassen, deshalb wurde in Tab. 21 eine entsprechende Schätzung in Klammern angegeben (LAG Kranichschutz Sachsen-Anhalt).

Abb. 10: Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Seeadlers in Sachsen-Anhalt von 1976 bis 2008.

Tab. 18: Übersicht über die in den Landkreisen gemeldeten Wiesenweihen-Brutvorkommen.

Landkreis	2006	2007	2008
SAW	7 BP + 9 RP Trotz des laufenden Schutzprojektes wurden nur 3 juv. flügge (FONGER 2007)	16 BP davon waren 10 Paare erfolgreich, 31 Junge wurden flügge (FONGER 2007, R. Fonger)	16 BP + 4 RP davon waren 7 Paare erfolgreich, 18 Junge wurden flügge (R. Fonger, J. Braun)
SDL	1 BP Gr. Garz (3035-4) (R. Audorf, T. Friedrichs)	3 BP + 1 BV 1 BV N Tangermünde (3437-2) (J. Braun) 1 BP bei Baben (3337-1) (K. Herms) 2 BP NE Grävenitz (3236-3) (J. Glagla u.a.)	1 BP + 2 RP 1 BP Grävenitz-Ballerstedt (3236-3) (J. Glagla, J. Braun) 2 RP Kremkau-Lindstedt (3334-4, 3335-3) (J. Braun)
BK	5 BP + 1 BV 4 BP + 1 BV, davon 2 BP mit 5 flüggen juv. erfolgreich Raum Oebisfelde (3531-2, 3532-2,4) (U. Damm); 1 BP m. 3 juv. N Wedringen (3734-2) (T. Suckow)	6 BP davon 5 mit 16 flüggen juv. erfolgreich Raum Oebisfelde (3532-1,4, 3632-1) (U. Damm)	5 BP + 2 RP davon 3 mit mind. 7 flüggen juv. erfolgreich Raum Oebisfelde (3532-1,4, 3632-1) (U. Damm, ExB)
ABI	1 PB + 2 BV 1 BV Muldeau Schierau-Niesau (4239-2) (M. Richter) 1 BP NE Reppichau (M. Harz, U. Wietschke); 1 BV b. Quellendorf (I. Todte)		1 BV + 1 RP 1 BV Aken/Reppichau (4138/1) (I. Todte) 1 RP Raum Zerbst/Jütrichau (St. Fischer, E. Schwarze, H. Kolbe)
WB	1 BV Mündungsgebiet der Schwarzen Elster E Gorsdorf (SIMON & SIMON 2007)		
SK	2 BP 1 BP bei Queis, Brut erfolgreich (G. Klammer); 1 BP nördl. Hammelberge (R. Schönbrodt, H. Tauchnitz)		
Summe gemeldeter Paare	29	26	32



Tab. 19: Brutbestand und Reproduktion des Seeadlers in Sachsen-Anhalt von 2006 bis 2008.

	2006	2007	2008
Brutbestand			
Revierpaare (RP)	27	28	28
Revierpaare ohne Nest (RPx)	2	3	2
Nester mit Brutpaar (BPa)	25	25	26
Produktivität			
Brutpaar mit flüggen Jungen (BPm)	15	15	17
Brutpaar ohne flügge Junge (BPo)	9	9	9
Brutpaar unkontrolliert (BPx)	1	1	0
Bruterfolg (in %)	62	62	65
Flügge Junge (J)	21	21	23
Flügge Junge pro Brutpaar (J/BPa)	0,9	0,9	0,9
Flügge Junge pro erfolgreichem Brutpaar (J/BPm)	1,4	1,4	1,4

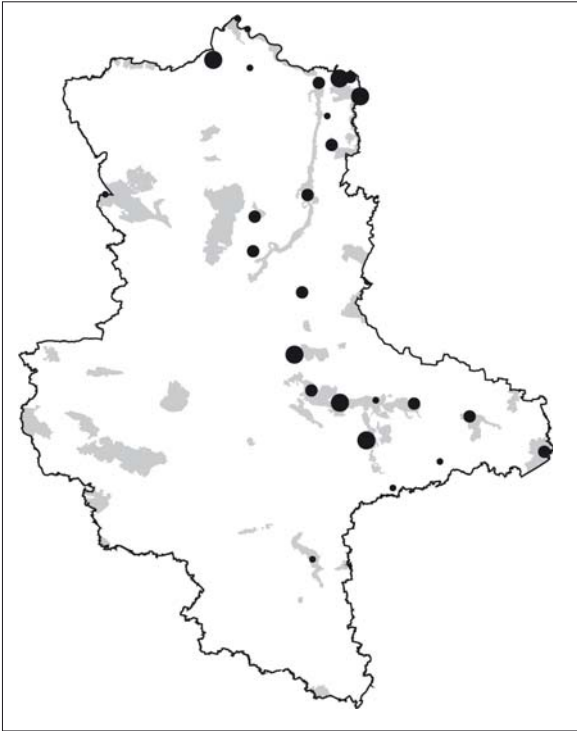


Abb. 11: Brutverbreitung des Seeadlers in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008. Die Punktgrößen verdeutlichen den Bruterfolg: 0, 1 bzw. 2 flügge Junge.

Die Tabelle wurde ebenfalls auf die neuen Landkreise umgestellt. Da der Kranich überwiegend im Norden und Osten des Landes verbreitet ist und sich dort die wenigsten Veränderungen der Kreisreform niedergeschlagen haben, wurde auf eine vergleichende Darstellung zur alten Tabelle verzichtet. Im Jahre 2008 zogen 149 Brutpaare 124

Jungvögel auf, die Reproduktion lag mit 0,83 J/BPa bzw. 1,38 J/BPm nicht unter dem Durchschnitt. Trotzdem fällt 2008 mit 59 Paaren (39,6 %) ein noch höherer Prozentsatz erfolgloser Brutpaare gegenüber den Vorjahren auf (2006 44 Paare [29,3 %], 2007 46 Paare [29,9 %]). Zunehmende Unruhe und Trockenheit in den vom Kranich besiedelten Wäldern, Störungen im unmittelbaren Brutplatzbereich aber auch die Besiedlung suboptimaler Brutplätze im Zuge des Bestandsanstieges sind oftmals die Ursache.

Großtrappe (*Otis tarda*): Im Jahre 2008 wurde in Sachsen-Anhalt ein Gesamtbestand von 22 Großtrappen ermittelt, ausschließlich im EU SPA Fiener Bruch (T. Bich). Im dort befindlichen Großtrappen-Gehege fanden 3 erfolgreiche Bruten freilebender Großtrappen statt. Zwei männliche und ein weiblicher Jungvogel wurden flügge. Eine weitere Brut im Grünland des EU SPA war erfolglos, der schon mehr als 20 Tage alte Jungvogel kam aus ungeklärter Ursache ums Leben. Weiterhin bestand noch ein Brutverdacht in einem Roggenschlag auf der angrenzenden Karower Hochfläche (T. Bich). Der derzeitige Brutbestand der Großtrappe im Fiener Bruch ist dessen ungeachtet überwiegend auf das Großtrappen-Aufzucht-Auswilderungsverfahren der Staatlichen Vogelschutzwarte Buckow/Brandenburg zurückzuführen. Jedoch wurden auch im Jahre 2008 aufgrund ungenügender Unterstützung der Naturschutzverwaltung in Sachsen-Anhalt keine Großtrappen im Gehege des EU SPA/NSG Fiener Bruch ausgewildert. Zum Ende des Jahres 2008 wurde dann auch noch die bisherige Form der

	2006	2007	2008
Brutbestand			
Revierpaare	23	27	26
Brutpaare	17	17	20
Produktivität			
Brutpaare mit flüggen Jungen	13	9	12
Brutpaare ohne flügge Junge	4	8	8
Bruterfolg (in %)	76	53	60
Flügge Junge (J)	34	23	31
Flügge Junge pro Brutpaar	2,0	1,4	1,6
Flügge Junge pro erfolgreichem Brutpaar	2,6	2,6	2,6

Tab. 20: Brutbestand und Reproduktion des Wanderfalken in Sachsen-Anhalt von 2006 bis 2008 (Quelle: AK Wanderfalkenschutz; G. Kleinstäuber, R. Ortlieb).

Tab. 21: Brutbestand und Reproduktion des Kranichs 2008 in den einzelnen Kreisen Sachsen-Anhalts (Quelle: AG Kranichschutz).

Kreis	RP + BP	RP	BP	BPx	BPm	BPo	flügge juv.	Juv. /BP	Juv./erfolgreiches BP
Altmarkkreis Salzwedel	48	28	20	0	15	5	24	1,2	1,6
Stendal	63	38	25	0	20	5	27	1,08	1,35
Börde	25	11	14	0	10	4	13	0,93	1,3
Jerichower Land	(59)	(12)	(47)	0	(22)	(25)	(28)	(0,6)	(1,27)
Anhalt-Bitterfeld	24	9	15	0	9	6	12	0,8	1,33
Salzlandkreis	2	0	2	0	1	1	2	1,0	2,0
Dessau-Roßlau	6	4	2	0	0	2	0		
Wittenberg	39	15	24	0	13	11	18	0,75	1,38
Saalekreis	1	1	0	0	0	0	0		
Gesamt	267	118	149	0	90	59	124	0,83	1,38

Betreuung der Großtrappen im EU SPA Fiener Bruch, insbesondere auch die Betreuung des Geheges im Naturschutzgebiet, weitgehend eingestellt.

Angesichts der hervorragenden Ergebnisse bisheriger Arbeit, auch des Reproduktionsergebnisses 2008, ist diese weitgehende Einstellung der Großtrappenbetreuung im EU SPA Fiener Bruch, ohne dass nahtlos anschließende Alternativen zur Verfügung stehen bzw. vorbereitet wurden, naturschutzfachlich nicht nachzuvollziehen. Nach wie vor bedarf die in Deutschland vom Aussterben bedrohte Großtrappe (SÜDBECK et al. 2007) eines konsequenten Schutzes. Mindestens im EU SPA Fiener Bruch ist es daher dringend geboten, den Großtrappenschutz auf der Grundlage des Artenhilfsprogramms Großtrappe (DORNBUSCH 1992) nachhaltig zu organisieren. Dabei sind in stärkerem Maße alle vom Land angebotenen Möglichkeiten zu nutzen. Unterstützendes Engagement durch Verbände bzw. ehrenamtliche Tätigkeiten im Großtrappenschutz sollten angenommen und entsprechend gewürdigt werden. Es ist geplant, in den Jahren 2010/11 einen den Lebensraumanforderungen der Großtrappe gerecht werdenden Managementplan für das EU SPA Fiener Bruch zu erarbeiten, der dann schnellstmöglich und konsequent umzusetzen ist.

Wachtelkönig (*Crex crex*): Das Rekordergebnis des Vorjahres konnte zwar nicht erreicht werden, aber mit 123-126 gemeldeten Wachtelkönigrevieren (Tab. 22) zählt 2008 zumindest zu den besseren Jahren. Über die Hälfte der Reviere wurde im Landkreis Stendal erfasst. Das bedeutendste Brutgebiet im Land und mit 50 kartierten Rufern im Jahr 2008 auch bundesweit herausragend ist die Elbaue Losenrade/SDL (W. Lippert). Insbesondere in den Schwerpunktrevieren aber auch in Einzelrevieren müssen in den folgenden Jahren verstärkt Schutzmaßnahmen ergriffen werden, um der Art auch einen ausreichenden Reproduktionserfolg zu sichern. Um solche Schutzmaßnahmen in Angriff zu nehmen hat der NABU-Sachsen-Anhalt im Jahr 2009 mit Hilfe von europäischen Fördermitteln ein Wachtelkönigprojekt gestartet, das auch 2010 fortgeführt wird. Ziel ist es, alle Wachtelkönigreviere schnellstmöglich zusammenzutragen, um dann zeitnah vor Ort Schutzmaßnahmen einleiten zu können. Um hier einer Mahd noch während des Brutgeschäftes zuvor zu kommen, ist die sofortige punktgenaue Reviermeldung an den Projektkoordinator Martin Schulze (Tel.: 0345-1317585; E-Mail: martin.schulze@rana-halle.de) nötig. Er informiert dann die zuständigen unteren Naturschutzbehörden, die vor Ort den Schutz der Brutplätze realisieren müssen. Dieses

Tab. 22: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Wachtelkönig-Reviere.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW			
Brietzer Teiche (3132-2)	1 Rev. (R. Audorf u.a.)		1 Rev. (R. Audorf u.a.)
N Groß Chüden (3133-1)		1 Rev. (O. Olejnik)	
bei Jahrstedt (3431-4)		1 Rev. (W. Sender)	
Steimker Drömling (3462-3)			1 Rev. (G. Wende)
Dammwiesen Miesterhorst (3532-2)			1 Rev. (U.-G. Damm)
SAW & SDL			
Secantsgrabenniederung zw. Lindstedt u. Berkau/Kremkau (3334-4/3335-3)		7 Rev. (J. Braun)	9 Rev. (J. Braun)
SDL			
Elbe W Sandau (3238-1)	1 Rev. (M. Kuhnert)	7 Rev. (M. Kuhnert, W. Kersten)	2-3 Rev. (M. Kuhnert, W. Kersten)
Elbaue N Räbel (3138-3)	1 Rev. (P. Müller)		1 Rev. (A. Wernicke u.a.)
Elbaue SE Tangermünde (3437-4)	3 Rev. (R. Holzäpfel)	3 Rev. (R. Holzäpfel)	3-4 Rev. (R. Holzäpfel)
Elbaue Geestgottberg (3036-1/2)	Mind. 5 Rev. (R. Audorf)		
Garbe-Polder (2935-4)	2 Rev. (Jber. Stendal)	1 Rev. (R. Audorf, H. Müller)	1 Rev. (R. Audorf, T. Friedrichs)
Elbe Beuster-Hinzdorf-Kamps (3036-2/4)	3 Rev. (Jber. Stendal)	30 Rev. (W. Lippert, R. Audorf)	
Tangerwiesen S Tangermünde (3437-4)	2 Rev. (R. Holzäpfel)	1 Rev. (R. Holzäpfel)	
Elbe W Schönhausen (3437-2, 3438-1)	2 Rev. (M. Kuhnert)	3 Rev. (M. Kuhnert, W. Kersten)	1 Rev. (H. Müller)
Bölsdorfer Haken (3437-4)	1 Rev. (R. Holzäpfel)	1 Rev. (R. Holzäpfel)	1 Rev. (R. Holzäpfel)
Elbe SW Fischbeck (3437-4)	1 Rev. (R. Holzäpfel)		
Treuelwiesen (3636-2)	2 Rev. (Jber. Stendal)		
Elbaue N Schönberg (3037-3)	1 Rev. (Jber. Stendal)		

Gebiet	2006	2007	2008
SDL (Forts.)			
Elbaue N Neukirchen (3137-1)	2 Rev. (Jber. Stendal)		
Elbaue N Wendemark (3137-2)	2 Rev. (Jber. Stendal)	2 Rev. (T. Friedrichs u.a.)	
Uchtwiesen N Insel (3436-2)	1 Rev. (Jber. Stendal)		
Möwenwerder SW Havelberg (3138-4)	1 Rev. (Jber. Stendal)		
Havelaue Schollene (3339-1)	1 Rev. (Jber. Stendal)	6 Rev. (M. Kuhnert, A. Wernicke)	
Grünland Buch (3537-2)	2 Rev. (W. Lippert)		
Mildenniederung b. Büste/Döllnitz (3334-2)		3 Rev. (M. Arens)	
Speckgrabenniederung SW Gr. Schwachten (3336-2)		1 Rev. (G. Harder)	
Havelaue bei Nitzow (3138-1)		9 Rev. (M. Kuhnert, W. Kersten)	
Elbaue W Scharlbe (3338-1)		2 Rev. (M. Kuhnert, W. Kersten)	
Elbaue W Havelberg (3138-3)		1 Rev. (M. Kuhnert, W. Kersten)	
Wöplitz Burgwall (3138-4)		2 Rev. (M. Kuhnert, W. Kersten)	
Elbaue W Schönfeld (3238-3)		2 Rev. (M. Kuhnert, W. Kersten)	3 Rev. (M. Kuhnert, W. Kersten)
Elbaue W Wulkau (3238-3)		2 Rev. (M. Kuhnert, W. Kersten)	2 Rev. (M. Kuhnert, W. Kersten)
Warnauer Vorfluter (3239-3)		3 Rev. (M. Kuhnert, W. Kersten)	
Elbaue Losenrade (3036-1/2)	8 Rev.* (W. Lippert)	18 Rev. (W. Lippert, R. Audorf)	50 Rev. (W. Lippert)
Elsholzweiden (3437/4, 3537/2)		2 Rev. (J. Braun)	1 Rev. (P. Neuhäuser)

Fortsetzung Tab. 22: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Wachtelkönig-Reviere.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL (Forts.)			
Trüben E Schönhausen (3438-2)		5 Rev. (J. Braun u.a.)	1 Rev. (H. Müller)
Elbaue E Polte (3637-2)		1 Rev. (A. Wemicke u.a.)	
Sandfurter Haken (3637-1)			1 Rev. (T. Friedrichs u.a.)
JL			
Bucher Brack (3538-1)		1 Rev. (S. Königsmark)	1 Rev. (S. Königsmark)
BK			
Schöpfungwerk Buchhorst (3432-3)		1 Rev. (W. Sender)	
N Hillersleben (3734-2)		1 Rev. (R. Brennecke)	
Umfeld Haldensleben		3 Rev. (R. Würf)	
Seelsches Bruch N Neu Ummendorf (3833-1)		1 Rev. (B. Schäfer)	3 Rev. (R. Hort, R. Würf)
NSG Großes Bruch (3932-4)		1 Rev. (H. Teulecke)	1 Rev. (H. Teulecke)
MD			
Lange Lake, Elbe-km 330,5 (3836-1)		1 Rev. (J. Kurths)	
Prester See (3836-3)			2 Rev. (B. Schäfer)
ABI			
Ehem. Schießplatz Raguhn-Kleckewitz (4239-4)		2 Rev. (H. Gabriel)	
Obersee, Forst Olberg (4138-2)	1 Rev. (I. Todte)		
Untersee Aken (4138-2)		1 ruf. M. (I. Todte)	
Muldeau Greppin (4339-2)			1 Rev. (Si. Fischer)
DE			
Hinterer Tiergarten (4139-4)	1 Rev. (H. Rathai)	2 Rev. (H. Rathai)	
Mulde/Fohlenweide (4139-1)	2 Rev. (R. Kreisel, W. Gränitz u.a.)	3-4 Rev. (E. Schwarze, I. Todte u.a.)	
N Kühnauer See (4139-1)		1 Rev. (I. Todte)	
Luisium (4139-2)	1 Rev. (T. Lanfermann)		
NW Meinsdorf (4039-4)	1 Rev. (H. Kolbe)		
WB			
Elbaue Klieken (4140-1)	1 Rev. (E. Schwarze)		
W Vockerode (4140-1)		1 Rev. (St. Fischer)	
Wiesengebiet Bösewig (4242-2)	2-3 Rev. (G. Seifert u.a.)		1 Rev. (J. Noack)
Wittenberger Luch (4142-1)	2 Rev. (G. Seifert)	2 Rev. (G. Seifert)	
Landspitze Hohndorfer Rinne (4142-1)	1 Rev. (H. Rehn u.a.)		
Wiesenhof Piesteritz (4141-2)	1 BP (H.-J. Schmidt)	2 Rev. (U. Zuppke)	
Elbwiesen Probstei Pratau (4142-3)	2 Rev. (H.-J. Sommer)		
Wartenburg, Wiesen am Fuchsberg (4142-4)	2 Rev. (G. Seifert)		
Alte Elbe Melzweg (4142-4)	1 Rev. (SIMON & SIMON 2007)	2 Rev. (G. Seifert)	1-2 Rev. (J. Noack, G. Seifert)

Gebiet	2006	2007	2008
WB (Forts.)			
Mündung Schwarze Elster (4143-3)	1 Rev. (SIMON & SIMON 2007)	3-4 Rev. (G. Seifert)	
Brehmer Luch Apollendorf (4141-1)		1 Rev. (I. Elz)	1 Rev. (E. & U. Zuppke G. Seifert)
Durchstich bei Pratau (4141-2)		1 Rev. (U. Zuppke)	1 Rev. (K. Uhmann)
Wiesengebiet Luthersbrunnen Wittenberg (4142-1)		1 Rev. (U. Zuppke)	
Elbaue bei Dabrun (4142-3)		1 Rev. (K. Uhmann)	
Hafengelände Wittenberg (4141-2)			1 Rev. (M. Schönfeld)
Wiesen bei Splau (4242-4)			1 Rev. (J. Noack)
Grieboer Luch (4141-1)		mind. 2 Rev.* (G. Puhmann)	3 Rev. (G. Puhmann)
Coswiger Luch (4140-2)			2 Rev. (G. Puhmann)
SLK			
Hohendorfer Busch Calbe (4136-2)	2 Rev. (U. Henkel u.a.)		
Saale bei Trabititz (4036-4)			1 Rev. (E.-P. Dörfler)
HZ			
LSG Seweckenberge b. Quedlinburg (4233-1)			1 Rev. (K. George)
MSH			
Kuhrieth Berga (4531-3/4)	8 Rev. (SCHULZE 2007)		
Langes Rieth, Helmestausee (4531-4)	2 Rev. (SCHULZE 2007)	11 Rev. (J. Scheuer)	8 Rev. (J. Scheuer u.a.)
NW Spitze EU SPA Helmestausee (4531-4)	1 Rev. (SCHULZE 2007)		
Wiesen zw. Helme und Nebenhelme (4531-4)	3 Rev. (SCHULZE 2007)		
Wiesen bei Wettelrode (4433-4)	2 Rev. (M. Götz)		
Wippertal bei Biesenrode (4334-3)	1 Rev. (A. Timm)		
Wiesen Rothaer Bach (4432-2/4)			2 Rev. (H. Bock)
HAL/SK			
Aue Kollenbey-Döllnitz (4538-3, 4638-1)	Mind. 10 Rev. (M. Schulze, B. Lehmann)	6 Rev. (D. Bird, M. Schulze)	6 Rev. (D. Bird)
Aue Planena (4537-4)	0 Rev. (M. Schulze, B. Lehmann)		5 Rev. (M. Schulze)
Aue Holleben-Benkendorf (4537-3/4)	5 Rev. (M. Schulze, B. Lehmann)		
Hafen Trotha/Saalwerder (4437-4)		1 Rev. (T. Nohr)	1 Rev. (T. Nohr)
Rabeninsel (4537-2)	1 Rev. (M. Schulze u.a.)		
Brache b. Rathmannsdorf (4537-4)			1 Rev. (M. Schulze)
Summe gemeldeter Reviere			
	96-97*	166-168*	123-126
Geschätzter Landesbestand			
	95-110*	165-180	125-140

Projekt kann vielen Wachtelkönigen das Leben retten und damit dazu beitragen, den Bestand dieser Art langfristig zu sichern. Beteiligen Sie sich deshalb bitte intensiv daran!

Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*): Mit 12 Reviermeldungen wurde der Vorjahresbestand leicht übertroffen (Tab. 23). Die außergewöhnlich hohe Zahl rufender Tüpfelsumpfhühner im Jahr 2006 muss also als Ausnahmefall gelten. Die Gesamtbestandsschätzung für Sachsen-Anhalt muss daher niedriger angesetzt werden, auch wenn bei dieser nachtaktiven Art mit nur kurzer Rufperiode

mit einer erheblichen Dunkelziffer gerechnet werden muss. Es ist zu hoffen, dass im Rahmen der Wachtelkönigerfassungen zukünftig auch vermehrt Nachweise des Tüpfelsumpfhuhns gelingen.

Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*): Erneut ist der Staatlichen Vogelschutzwarte nur eine Meldung des Kleinen Sumpfhuhns bekannt geworden:

3.5. 1 rufendes Männchen Alte Elbe Kannenberg/SDL (U. Bach)

Meldungen dieser Art sind bei der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalts dokumentations-

pflichtig und können nicht gewertet werden, wenn sie nicht von der Kommission anerkannt worden sind. Die in unseren Berichten für die Jahre 2006 bis 2007 genannten Meldungen sind bis auf eine Meldung aus dem NSG Bucher Brack im Jahr 2006 zwischenzeitlich alle bestätigt (LIEDEL 2008).

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*): Mit 15-16 räumlich zuzuordnenden Reviermeldungen (Tab. 24) liegt der Bestand auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Ob dies an nachlassendem

Tab. 23: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Rufer des Tüpfelsumpfhuhns.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW			
NSG Böckwitz-Jahrstedter Drömling (3432-3)			1 ruf. M. (G. Wende)
SDL			
Alte Elbe Kannenberg (3137-4, 3237-2)		1 ruf. M. (U. Bach)	1 ruf. M. (U. Bach, Discher)
Alte Elbe Treuel (3636-2)	2 ruf. M. (W. Westphal)		
Elsholz S Bölsdorf (3437-4/3537-2)	1 ruf. M. (W. Westphal)	1 ruf. M. (P. Neuhäuser)	2 ruf. M. (J. Braun, P. Neuhäuser)
Garbe Wrechow (2935-4)	1 ruf. M. (R. Audorf)		
Elbaue Beuster-Hinzdorf (3036-2)	mind. 1 ruf. M. (S. Jansen)		
Havelaue N Havelberg – Neuwerben (3138-1)	1 ruf. M. (S. Jansen)		
Tonabgrabungen S Havelberg (3138-3)		1 ruf. M. (M. Kuhnert)	
JL			
Alte Elbe Jerichow (3437-4)	1 ruf. M. (T. Hellwig)		
BK			
Flachwasserzone NE Mannhausen (3533-3)	1 BP (G. Wende)		
NW Calvörde (3533-4)		2 ruf. M. (U.-G. Damm)	
Seelsches Bruch (3833-1)			2 ruf. M. (H.-G. Benecke, R. Hort)
ABI			
Steckbyer Aue (4138-1)	3 ruf. M. (G. Dombusch, St. Fischer)	0 (G. Dombusch)	0 (G. Dombusch)
Goitzsche (4340-3)		1 ruf. M. (M. Richter)	
Obersee, Forst Olberg (4138-2)	3 ruf. M. (I. Todte)		
DE			
N Kühnauer See (4139-1)		1 ruf. M. (I. Todte)	1 ruf. M. (R. Schumann)
WB			
Alte Elbe Klieken (4140-1)	1 ruf. M. (E. Schwarze, G. Puhlmann)		1 ruf. M. (E. Schwarze)
Wittenberger Luch (4142-1)	4-5 ruf. M. (G. Seifert u.a.)		2 ruf. M. (G. Seifert, H. Rehn)
Pöplitzer Teiche (4240-3)		1 ruf. M. (A. Pschorn)	
SGH			
Helmeinfluss in Helmestausee (4531-4)	1 Rev. (SCHULZE 2007)		
MSH			
Salziger See (4536-1)			1 Rev. (L. Müller)
HAL/SK			
Elsteraue bei Döllnitz (4538-3)			1 Rev. (D. Bird)
Teiche bei Gröbers (4538-4)	1 Rev. (P. Tischler)		
Kiesabbau am Wallendorfer See (4638-1)		1 BP (P. Tischler)	
Summe gemeldeter Reviere	21-22	9	12
Geschätzter Landesbestand	30-50	20-30*	20-30

Tab. 24: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Austernfischer-Reviere.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
Elbe E Hämerten (3437-2)	1 Rev. (Jber. Stendal)		
Elbaue W Schönhausen (3437-2)	1 BP (T. Hellwig)		1 Rev. (M. Kuhnert)
Bodenentnahmestelle NE Bölsdorf (3437-4)	1 BP (R. Holzäpfel)	1 BP (R. Holzäpfel, J. Braun)	1 BP (R. Holzäpfel)
Fähre Sandau (3138-3)	1 Rev. (M. Kuhnert)	1 Rev. (M. Kuhnert)	1 Rev. (M. Kuhnert)
Beuster (3036-2/4)	2 Rev. (Jber. Stendal)		
Garbe (2935-4)	2 Rev. (R. Audorf)	1 BP (T. Friedrichs u.a.)	
Treuelkiessee (3636-4)	2 BP (R. Prigge, H. Westphal)	2 BP (R. Prigge)	
Elbe bei Schönfeld (3238-3)	1 Rev. (M. Kuhnert)	1 Rev. (M. Kuhnert)	
Havelberg, Schleuse (3138-3)	1 Rev. (M. Kuhnert)		
Havelberg, Möwenwerder (3138-3)	1 Rev. (M. Kuhnert)	1 Rev. (M. Kuhnert)	1 Rev. (M. Kuhnert)
Bodenentnahme bei Grieben (3537-4)	1 BP m. 1 juv. (W. Lippert)		
Grobbers Teiche am Sandkrug (3636-2)	1 BP (R. Prigge)		
Bodenentnahme NW Wahrenberg (3036-1)	1 BP m. 1 juv. (R. Audorf, T. Friedrichs)		
Elbe bei Sandauerholz (3138-3)	1 BP m. 3 juv. (Puhlmann)		
Elbe bei Losenrade (3036-1/2)	1 Rev. (Jber. Stendal)		1 Rev. (W. Lippert)
W Lübars (3338-3)	1 Rev. (Jber. Stendal)		
Elbaue Werben (3137-2)	1 Rev. (Jber. Stendal)		
Bölsdorfer Haken (3437-4)	1 BP m. 2 juv. (J. Braun)		
SSE Bölsdorf (3437-4)		1 Rev. (J. Braun)	
Kiessee S Staffelde (3437-2)		1 BP m. 3 juv. (J. Braun)	1 BP m. 3 juv. (J. Braun u.a.)
Elbe bei Treuelkiessee (3636-4)			1 Rev. (W. Trapp u.a.)
JL			
Elbaue/Kieswerk Parey (3637-2)	1 Rev. (S. Königsmark)	1 BP m. 1 juv. (S. Königsmark)	
Elbaue Zerben (3637-2)	1 Rev. (S. Königsmark)		1 Rev. (S. Königsmark, T. Hellwig)
Alte Elbe Jerichow (3437-4)			1-2 Rev. (T. Hellwig)
BK			
Kiessee Barleben (3735-4)		1 BP m. 2 juv. (J. Kurths)	1 BP (J. Kurths)
SE Schiffshebewerk MD-Rothensee (3736-3)	1 BP (J. Kurths)		
WB			
Elb-km 204 bei Iserbegka (4142-4)		1 Rev. (G. Seifert, J. Noack)	1 Rev. (G. Seifert)
Waschlake Bleddin (4242-2)	1 Rev. (SIMON & SIMON 2007)		
Alte Elbe Bösewig (4242-2)	1 Rev. (J. Noack)		
Elbe Bereich Elster (4142-4)	2 Rev. (SIMON & SIMON 2007)		
SLK			
Kleine Kiesgrube S Barby (4037-1)	1 Rev. (U. Wietschke)	1 BP m. 2 juv. (U. Wietschke, U. Patzak)	1 Rev. (U. Wietschke)
Großer Kiessee NW Barby (4037-1)		1 Rev. (U. Wietschke)	1 Rev. (U. Wietschke)
Kiesgrube Tornitz (4037-3)	1 BP m. 1 juv. (U. Wietschke)	1 Rev. (U. Wietschke)	1 BP m. 2 juv. (U. Wietschke)
Kiessee Sachsendorf (4137-1)		1 Rev. (U. Wietschke)	1 Rev. (U. Wietschke)
Summe gemeldeter Reviere	30	16	15-16
Geschätzter Landesbestand	30-35	30-35	30-35

Meldeinteresse der Vogelbeobachter liegt, oder ob die Art tatsächlich im Bestand zurückgeht, ist derzeit nicht bekannt.

Tab. 25: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Brutpaar- bzw. Revierzahlen des Großen Brachvogels.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW			
Jeetzeniederung bei Audorf (3232-4)	3 RP (R. Holzäpfel)	4 RP (U. Bierstedt)	3 BP (U. Bierstedt)
Jeetzeniederung S Kricheldorf (3133-3)		2 RP (U. Bierstedt)	
SAW & SDL			
Secantsgraben-niederung (3334-4, 3335-3)	8 RP (M. Arens)	12 RP (J. Braun, M. Arens)	16 BP + 1 RP (J. Braun, U. Bierstedt)
Mildeneriederung (3234-4, 3235-3, 3334-2, 3335-1)	9 RP (M. Arens)	8 RP (M. Arens)	8 RP (M. Arens)
SDL			
Warnauer Polder (3239-3)		1 RP (M. Kuhnert)	
Elbwiesen W Schönhausen (3437-2, 3438-1)	1-2 RP (T. Hellwig, J. Braun)	1 RP* (T. Hellwig)	1 RP (M. Kuhnert)
Trübenbruch (3438-2)	2 RP (M. Kuhnert, H. Müller)	2 RP (M. Kuhnert, H. Müller)	3 RP (J. Braun, M. Kuhnert, H. Müller)
Havelberg-Neuwerben (3138-1/3)	2 RP (Jber. Stendal)	1 RP (M. Kuhnert)	1 RP (M. Kuhnert)
Fischbecker Elbwiesen (3437-4)	2 RP (T. Hellwig)	2 RP (T. Hellwig)	
Garbe Polder (2935-4)		1 RP (Jber. Stendal)	
Elbwiesen Hämerten (3437-2)	1 RP (J. Braun)	1 RP (J. Braun)	
Speckwiesen W Neuendorf (3336-1/2)		4 BP m. 5 juv. (R. Lehmann)	2 BP + 1 RP (J. Braun)
Elbe Beuster-Werder (3036-2/4)	1 RP (Jber. Stendal)	1 RP (Jber. Stendal)	
Havelaue Kuhlhausen (3239-1)	1 RP (M. Kuhnert)	1 RP (Jber. Stendal)	
Elbwiesen Kehnert/Treuel (3636-2, 3637-3)	1 RP (Jber. Stendal)		
Elbe Hohengöhren (3338-3)	1 RP (M. Kuhnert)		
Schaugrabennied. NW Erxleben (3733-3)		1 BP m. 2 juv. (R. Lehmann)	
Tangerwiesen SW Tangermünde (3437-4)		1 RP (R. Holzäpfel)	1 RP (R. Holzäpfel)
Elbe N Wendemark (3137-2)		1 RP (R. Audorf, C. Sasse)	
N Schernebeck (3536-1)		1 BP (U. Hildebrandt)	
Elbaue N Losenrade (3036-1/2)		1 RP (Jber. Stendal)	2 BP (W. Lippert)
Elsholzweiden (3437/4, 3537/2)			1 RP (P. Neuhäuser)
JL			
EU SPA Fiener Bruch	11 BP, insges. 3 fl. juv. (T. Bich)	13 RP, davon 11 brüt., 1 fl. juv. (T. Bich)	11 RP, davon 9 brüt., 5 fl. juv. (T. Bich)
Bucher Brack (3537-2)		1 RP* (T. Hellwig)	
BK & SAW			
Naturpark Drömling	18 BP, kein fl. juv. (!) (DAMM 2007)	15 RP, davon 12 brüt., 4 fl. juv. (DAMM 2008)	15 RP, davon 12 brüt., keine fl. juv. ! (DAMM 2009)
BK & HZ			
Großes Bruch (3932-4)	2 RP (H. Teulecke)	1 RP (M. Wadewitz u.a.)	3 RP (M. Wadewitz, H. Teulecke)
WB			
Alte Elbe Bösewig (4242-2)	1 RP (G. Seifert u.a.)		1 RP (G. Seifert u.a.)
Bleddiner Riß (4142-4)	1 RP (SIMON & SIMON 2007)		
Alte Elbe Melzweg (4142-4)	1 RP (SIMON & SIMON 2007)		
Summe gemeldeter Reviere	66-67	76*	70
Geschätzter Landesbestand	70-80	80-85	70-80

T. Friedrichs, A. Wernicke, W. Trapp und Horzetsky beobachteten bei Schiffsfahrten am 6. und 20.6.2008 auf der Elbe zwischen Rogätz und Landesgrenze an 15 Stellen Austernfischer, südlich Havelberg (6.6.) 3 Paare und 4 Einzelvögel, nördlich Havelberg (20.6.) an 8 Stellen je 1-2 Vögel. Diese Reviere sind zumindest teilweise bereits in Tab. 24 enthalten, zum Teil aber dem gezählten Bestand hinzuzuzählen.

Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*): Äußerst ungewöhnlich ist das Auftreten des Säbelschnäblers als Brutvogel im Binnenland. Im Garbe-Polder/SDL (EU SPA Aland-Elbe-Niederung) beobachteten R. Audorf und W. Träger am 22.4. 1 Paar bei der Kopulation. Weitere Beobachtungen an derselben Stelle gelangen am 27.4. und 5.5., wobei u. a. auch ein überhinfligender Rotmilan heftig attackiert wurde, was einen Brutversuch dort recht wahrscheinlich macht. Auch in der direkt angrenzenden Elbaue in Brandenburg wurde 2008 eine Brut nachgewiesen (SUDFELDT et al. 2008)

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*): Mit nur noch 70 gemeldeten Revieren (Tab. 25) hielt sich der Bestand knapp auf Vorjahresniveau. Eine deutliche Zunahme gab es in der Secantsgraben-niederung/SAW&SDL, wo aber möglicherweise auch die intensive Beschäftigung von J. Braun und U. Bierstedt zu einer besseren Erfassung des Brachvogelbestandes führte. In den wenigen verbliebenen größeren Vorkommensgebieten ist der Bruterfolg auch im Berichtsjahr viel zu gering gewesen. Im EU SPA Fiener Bruch/JL wurden 5 Junge flügge (T. Bich), im Naturpark und EU SPA Drömling/BK&SAW wurde kein einziger Jungvogel groß gezogen (DAMM 2009). Neben den wohl nur wenig zu beeinflussenden Verlusten durch Beutegreifer gehen immer noch viele Bruten durch die Landbewirtschaftung verloren, selbst in Europäischen Vogelschutzgebieten! Im Vogelschutzgebiet Fiener Bruch/JL gingen allein 4 Bruten durch die Mahd verloren (T. Bich). In der Secantsgraben-Niederung/SAW&SDL brüteten 8 Paare erfolglos, davon verloren mind. 2 die Gelege beim Schleppen der Wiesen (J. Braun, U. Bierstedt). Auch in der Jeetzeniederung/SAW wurde ein Gelege durch das Walzen der Wiesen zerstört (U. Bierstedt, J. Braun).

Insbesondere in den Vogelschutzgebieten müssen solche landwirtschaftlichen Verluste zukünftig durch ein verbessertes Management der Gebiete und insbesondere durch eine effektive Gebietsbetreuung verhindert werden. Werden nicht umgehend effektive Maßnahmen zum Schutz des Brachvogels umgesetzt, ist ein baldiges Aussterben der Art in Sachsen-Anhalt zu befürchten!

Neben den Verlusten durch landwirtschaftliche Tätigkeiten wurden 2008 innerhalb des EU SPA Milde-Niederung/Altmark massive Störungen durch Jäger festgestellt, die während der Brutzeit

Tab. 26: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Brutpaar- bzw. Revierzahlen der Uferschnepfe.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW & SDL			
Secantsgrabenniederung zw. Lindstedt & Berkau (3334-4/3335-3)			1 RP (J. Braun)
SDL			
Havelwiesen Kuhlhausen (3239-1)		1 RP (T. Hellwig)	
JL			
Bucher Brack (3538-1)	1 BV (S. Königsmark)		
WB			
Alte Elbe Bösewig (4242-2)	1 BP (J. Noack, G. Seifert)	1 RP (G. Seifert)	
N Bleddiner Riß (4142-4)	1 RP (SIMON & SIMON 2007)		
Alte Elbe Melzweg (4142-4)	1 RP (SIMON & SIMON 2007)		
Summe gemeldeter Reviere	4	2	1
Geschätzter Landesbestand	5-6	3-5	2-3

durch Brutreviere führen und ihre Hunde frei herumlaufen lassen. Als anerkannter Naturschutzverband sollte der Landesjagdverband hier in stärkerem Maße sensibilisierend auf seine Mitglieder einwirken.

Uferschnepfe (*Limosa limosa*): Mit nur einer Meldung aus der Secantsgrabenniederung/SAW+SDL (J. Braun) hat der Uferschnepfenbestand im Land seinen Tiefststand erreicht (Tab. 26). Damit ist die Uferschnepfe wohl die seltenste Brutvogelart in Sachsen-Anhalt. Selbst am langjährigen und wohl letzten relativ regelmäßig besetzten Brutplatz an der Alte Elbe Bösewig/WB gelangen nur 2 Einzelbeobachtungen Anfang Mai (J. Noack, A. Schonert).

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*): Mit 24-25 Reviermeldungen wurde 2008 ein etwas geringeres Ergebnis erreicht als im Vorjahr (Tab. 27). Fast alle Vorkommen liegen in direkter Nähe zu Elbe und Havel. Ein seltener Nestfund gelang H. Müller am 26.5.08 westlich von Hohengöhren/SDL am Elbufer.

Rotschenkel (*Tringa totanus*): Die 7-8 Rotschenkelreviere entsprechen der Größenordnung des Vorjahres (Tab. 28). Zu dem im vorjährigen Bericht genannten regelmäßig besetzten Brutgebiet an der Havel bei Kuhlhausen ist mittlerweile die Secantsgrabenniederung/SAW+SDL hinzuzufügen, denn in den letzten drei Jahren wurden hier Reviere festgestellt. 2008 konnten sogar zwei Jungvögel beobachtet werden (U. Bierstedt). Die Neuansiedlung im Bereich des wiedervernässten Seelschen Bruches/BK (R. Hort u.a.) unterstreicht die Bedeutung des Faktors Wasser in der Landschaft.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*): Mit 11 festgestellten Revieren im Jahr 2008 (Tab. 29) bleibt der Waldwasserläufer ein seltener oder sel-

Tab. 27: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Brutpaar- bzw. Revierzahlen des Flussuferläufers.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
Elbe bei Hohengöhren (3338-3)	2 BP (M. Kuhnert)	2 Rev. (M. Kuhnert, T. Hellwig)	1 BP + 1 Rev. (H. Müller, M. Kuhnert)
Kiessee S Staffelde (3437-2)	1 Rev. (J. Braun)	1 Rev. (J. Braun)	
Elbe Havelberg-Wulkau-Schönfeld (3138-3, 3238-1/3)	6 Rev. (M. Kuhnert)	9 Rev. (M. Kuhnert)	4 Rev. (M. Kuhnert)
Elbe Beuster-Kamps (3036-2/4)		1 Rev. (T. Friedrichs, A. Wernicke)	
Elbe Havelberg-Neuwerben (3138-1/3)	5 Rev. (M. Kuhnert)	6 Rev. (M. Kuhnert)	5 Rev. (M. Kuhnert)
Elblanke S Tangermünde (3437-4)	1 Rev. (R. Holzäpfel)		
Elbe WNW Schönhausen (3438-1)	1 Rev. (J. Braun)	1 Rev. (T. Hellwig)	
Bodenentnahme NE Bölsdorf (3437-4)	1 Rev. (R. Holzäpfel)	1 Rev. (J. Braun)	1 BP m. 2 juv. (J. Braun)
Garbe (2935-4)	1 Rev. (R. Audorf)		
Bölsdorfer Haken (3437-4)		1 Rev. (R. Holzäpfel)	
Kiessee N Dahlen (3437-1)		1 Rev. (T. Friedrichs)	
Elbe Neuermark (3338-1)		2 Rev. (M. Kuhnert)	1 Rev. (M. Kuhnert)
Elbe N Werben (3137-2)		1 Rev. (T. Friedrichs, A. Wernicke)	
Elbe N Wendemark (3137-2)		1 Rev. (T. Friedrichs, A. Wernicke)	
Elbe N Wahrenberg (3036-1)		1 Rev. (T. Friedrichs, A. Wernicke)	
Havel b. Nitzow (3138-1)			2 Rev. (M. Kuhnert)
MD			
Elbe Höhe Prester See (3836-3)			1 Rev. (B. Schäfer)
ABI			
Kiesgrube E Zerbst (4038-2)		1 Rev. (St. Fischer)	1 Rev. (St. Fischer)
Muldestausee, Einlaufbereich (4340-4)	1 Rev. (G. Behrendt u.a.)		
DE			
Liebesinsel Mulde (4139-4)		1 Rev. (H. Rathai)	1 Rev. (H. Rathai)
Elbufer bei Rottal (4139-2)			1 Rev. (OVD)
WB			
Kliekener Elbaue (4140-1)			1 BV (E. Schwarze)
Alte Elbe Bösewig (4242-2)	1 Rev. (G. Seifert)	1 Rev. (G. Behrendt u.a.)	
Elbe bei Bleddin (4242-2)	1 Rev. (Simon & Simon 2007)		
Elbe bei Wartenburg (4142-4)	1 Rev. (SIMON & SIMON 2007)		
Elbe bei Gallin (4142-4)	1 Rev. (SIMON & SIMON 2007)		1 Rev. (G. Seifert)
Schwarze Elster bei Gorsdorf (4143-3)	2 Rev. (SIMON & SIMON 2007)		
Klärwerk Merschwitz (4242-4)			1-2 Rev. (J. Noack)
Elbe bei Wittenberg (4142-1)			1 Rev. (R. Lohmann)
Elbe bei Griebö (4141-1)		1 Rev.* (G. Puhlmann)	1 Rev. (G. Puhlmann)
Summe gemeldeter Reviere	25	32*	24-25
Geschätzter Landesbestand	50-70	50-70	50-70

Tab. 28: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Brutpaar- bzw. Revierzahlen des Rotschenkels.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW			
bei Vienau (3234-4)	1 Rev. (M. Arens)		
Obermilde Meßdorf (3235-3)			1 Rev. (M. Arens)
SDL & SAW			
Secantsgrabenniederung bei Lindstedt (3334-4)	1 BP m. 2 juv. (U. Bierstedt)	1 BP (U. Bierstedt)	1-2 Rev. (U. Bierstedt, J. Braun)
SDL			
Havel bei Kühlhausen (3239-1)	4 Rev. (M. Kuhnert)	3 Rev. (M. Kuhnert)	2 Rev. (M. Kuhnert)
Havel bei Schollene (3339-1)	1 Rev. (M. Kuhnert)		
SE Warnau (3239-3)	3 Rev. (M. Kuhnert)		
Havelaue Vehlgast (3139-3)	1 Rev. (W. Kersten)		
Havel bei Jederitz (3138-4)		1 Rev. (M. Kuhnert)	1 Rev. (M. Kuhnert)
Elsholzweiden (3437-4)		1 Rev. (J. Braun)	1 Rev. (P. Neuhäuser)
BK			
Seelsches Bruch (3833-1)			1 Rev. (R. Hort u.a.)
MSH			
Grube Amsdorf (4536-1/3)		1 Rev. (L. Müller)	
Summe gemeldeter Reviere	11	7	7-8
Geschätzter Landesbestand	10-15	10-15	10-15

ten nachgewiesener Brutvogel Sachsen-Anhalts. Nur in zwei der neun Brutgebiete des Jahres 2008 wurden seit 2001 schon vorher Waldwasserläuferreviere festgestellt. Das spricht für ein sehr unstehtes Vorkommen der Art in unserem Bundesland.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): Mit 1.796-1.799 Paaren wurden 2008 wieder einmal deutlich mehr Lachmöwen-Paare erfasst als in den Vorjahren (Tab. 30). Die Vögel der deutlich reduzierten Kolonie am Schollener See/SDL haben sich vermutlich in der Nachbarschaft angesiedelt. So stiegen die Zahlen im NSG Stremel/SDL deutlich an (M. Kuhnert), an der Bodenentnahme Bölsdorf/SDL gab es eine Neuansiedlung (J. Braun, R. Holzäpfel). Bemerkenswert ist das inzwischen weitgehend vollständige Fehlen der Art im Südteil des Landes (vgl. Abb. 12 mit Abb. 4 in FISCHER & DORN-BUSCH 2006). Erneut wurde aus mehreren Kolonien eine vollständige Brutaufgabe, vermutlich in Folge von Prädation, gemeldet, so von der Bodenentnahme Bölsdorf und dem Schollener See.

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*): Im Mai 2008 hielt sich ein Schwarzkopfmöwepaar in der Lachmöwenkolonie im Kieswerk Parey/JL auf. Ein Brutnachweis konnte aber nicht erbracht werden (S. Königsmark).

Sturmmöwe (*Larus canus*): Mit 33 gemeldeten Sturmmöwen-Paaren ist dieselbe Zahl wie im Vorjahr mitgeteilt worden (Tab. 31). Die einst großen Kolonien im Raum Bitterfeld sind inzwischen völlig zusammengebrochen. Die mit 5 Paaren größten Kolonien befanden sich 2008 an der Kiesgru-

Tab. 29: Übersicht über die im Berichtszeitraum gemeldeten Brutpaar- bzw. Revierzahlen des Waldwasserläufers.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW			
Cheiner Moor (3132-1)		2 Rev. (R. Holzäpfel)	2 Rev. (R. Holzäpfel)
Brietzer Teiche (3132-2)	1 Rev. (R. Audorf u.a.)		
Seebenauer Holz (3032-3)			2 Rev. (R. Holzäpfel)
SDL			
EU SPA Mahlpfuhler Fenn (3536-3)	2 Rev. (LIPPERT 2007)		
Alte Elbe Treuel (3636-4)		1 Rev. (R. Prigge)	
Bodenentnahme Bölsdorf (3437-4)			1 Rev. (R. Holzäpfel)
BK			
Seelsches Bruch (3833-1)			1 Rev. (R. Würli)
MD			
Ehlekanal (3936)			1 Rev. (St. Fischer)
ABI			
Forst Olberg (4138-2)			1 BV (I. Todte)
WB			
EU SPA Mündungsgebiet der Schwarzen Elster	6 Rev. (SIMON & SIMON 2007)		
Ausreißerteich Dübener Heide (4342-2)		1 BP m. 2 juv. (J. Noack)	
Kliekener Elbaue (4140-1)			1 BV (E. Schwarze)
Mündung Schwarze Elster (4143-3)			1 Rev. (G. Seifert)
Schwarzer Pfuhl bei Söllichau (4341-2)			1 Rev. (J. Noack)
SLK			
Saalewinkel N Breitenhagen (4037-4)		1 Rev. (A. Pschorn)	
Goldberger See (4137-2)		1 Rev. (I. Todte, J. Lebelt)	
MSH			
Bei Großörner (4334-4)		1 BV (U. Nielitz)	
BLK			
Zeitzer Forst (5038-1)		1 Rev. (PSCHORN 2008)	
Summe gemeldeter Reviere	10	7	11
Geschätzter Landesbestand	10-20	10-20	10-20

be Sandersdorf/ABI (G. Behrendt, M. Richter) und am Gremminer See/WB (A. Pschorn, K. Grune). Am Gremminer See brüten die Vögel auf alten Tagebaugeräten der Baggerstadt Ferropolis, wo sie sicher vor Prädatoren sind.

Prädation spielt auch bei den nur noch kleinen Kolonien eine Rolle. Bei einer Kontrolle der Vogelinsel im Muldestausee am 10.6.08 stellten Mitglieder der FG BTF 2 kalte Sturmmöwengelege fest, neben denen jeweils ein toter Altvogel lag. Offensichtlich wird hier jeder Brutversuch durch den Mink vereitelt.

Silber-, Mittelmeer- und Steppenmöwe (*Larus argentatus*, *Larus michahellis*, *Larus cachinnans*): Nachdem bereits im Vorjahr nur noch zwei Großmöwen-Paare gemeldet wurden, ist uns 2008 kein einziger Brut- oder Reviernachweis von Silber-, Mittelmeer- oder Steppenmöwen bekannt

Tab. 30: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Lachmöwen-Paare.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
NSG Schollener See (3339-1)	1150 BP (H. Müller)	600 BP (M. Kuhnert)	800 BP (M. Kuhnert)
NSG Stremel (3138-4)	86 BP (M. Kuhnert)	38 BP (M. Kuhnert)	260 BP (M. Kuhnert)
Garbe-Wrechow (2935-4)	136 BP (M. Kuhnert, R. Audorf)		
Pierengraben b. Havelberg (3138-4)		64 BP (M. Kuhnert)	80 BP (M. Kuhnert)
Alte Elbe Kannenberg (3137-4)		16-20 BP (T. Friedrichs, J. Braun)	1 BP (T. Friedrichs)
Bodenentnahme E Bölsdorf (3437-4)			118 BP (J. Braun, R. Holzäpfel)
JL			
Kieswerk Parey (3637-2)	225 BP (S. Königsmark)	439 BP (S. Königsmark)	500 BP (S. Königsmark)
BK			
Seelsches Bruch (3833-1)			Mindest. 5 BP (R. Hort u.a.)
ABI			
Goitzscheseesee (4340-3)	1 BP o. Erfolg (M. Richter)		
Gröberner See (4340-2)		20 BP (G. Behrendt)	20 BP (G. Behrendt u.a.)
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)		7 BP (G. Hildebrandt)	
WB			
Alte Elbe Klieken (4140-1)	50-80 BP, o. Erfolg (OVD)		12-15 BP (E. Schwarze)
SLK			
Großer Kiessee NW Barby (4037-1)		1 BP (U. Wietschke)	
Summe gemeldeter Paare	1648-1678	1185-1189	1796-1799
Geschätzter Landesbestand	1700-1800	1200-1300	1800-1900

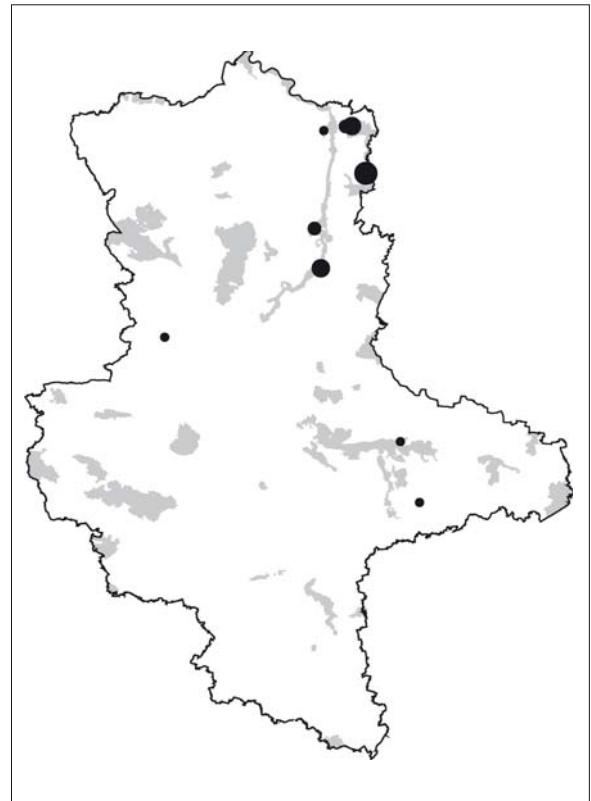


Abb. 12: Verbreitung der Lachmöwe in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008. Beachte das Fehlen der Art im Süden des Landes im Vergleich zu Abb. 4 in FISCHER & DORNBUSCH 2006).

Tab. 31: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Sturmmöwen-Paare.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
Garbe, Alandniederung (2935-4)		1 RP (auf altem Brückenpfeiler) (A. Wernicke u.a.)	
ABI			
Muldestausee, Möweninsel (4340-3/4)	5 BP (M. Richter)	8 BP (F. Koch, M. Richter)	4 BP (FG BTF)
Grube Johannes, Wolfen (4339-4)	1 BP (M. Richter)		
Goitzscheseesee Sandinsel 3 (4340-3)	80 BP (M. Richter)	0 BP (M. Richter)	
Goitzscheseesee Sandinsel 1 (4340-3)	10 BP (M. Richter)	0 BP (M. Richter)	
Gröberner See (4340-2)		1 BP (G. Behrendt)	1 BP (G. Behrendt)
Grube Hermine, Sandersdorf (4339-4)		1 BP (F. Eppert, M. Richter)	
Cösitzer Teich (4338-3)		3 BP (G. Hildebrandt)	
Kiesgrube Gröbzig (4337-1)	2 BP (G. Behrendt)	1 BP (G. Behrendt)	
Sandersdorf Strandbad (4339-3)			3 BP (G. Behrendt, M. Richter)
Kiesgrube Sandersdorf (4339-4)			5 RP (G. Behrendt, M. Richter)
WB			
Gremminer See (4240-2/4)	3 BP (A. Pschorn)	5 BP (A. Pschorn)	5 BP (A. Pschorn, K. Grune)

Gebiet	2006	2007	2008
SLK			
Großer Kiessee NW Barby (4037-1)		1 BP (U. Wietschke)	
Zuckerteich Könnern (4336-2)	2 BP (L. Müller)		
Marbeteiche E Löderburg (4135-1)	2 BP (J. Müller u.a.)	1 BP (J. Müller, W. Hahn)	
Alter Angelteich bei Unseburg (4035-3)	5 BP (J. Müller u.a.)	4 BP (J. Müller, W. Hahn u.a.)	4 BP (J. Müller)
Westerwiese Unseburg (4035-3)	2 BP (J. Lotzing, J. Müller)	2 BP (J. Lotzing, J. Müller)	4 BP (J. Müller)
Kiesgrube Atzendorf (4035-4)			1 BP (J. Müller)
NSG Wilslebener See (4234-2)	1 BP (W. Böhm)	1 BP (W. Böhm)	
Kreuzteiche b. Löderburg (4135-1)			1 BP (J. Müller)
HAL/SK			
Teutschenthal (4536-4)	2 BP (L. Müller)	4 BP (L. Müller)	4 BP (L. Müller)
Südfeldsee Großkayna (4737-2)			1 RP (G. Fritsch)
BLK			
Tagebau Profen Süd (4839-3)	8 BP (E. Köhler)		
Summe gemeldeter Paare	123	33	33
Geschätzter Landesbestand	130-150	35-50	35-50

geworden. Es sollte zukünftig intensiv darauf geachtet werden, ob die kurze Besiedlungsgeschichte dieser Arten in Sachsen-Anhalt tatsächlich ein Ende gefunden hat oder ob es neue Ansiedlungen gibt.

Weißbart-Seeschwalbe (*Chlidonias hybrida*): Der Brutplatz aus dem Vorjahr war 2008 nicht besetzt. Offensichtlich entsprach der Wasserstand nicht den Ansprüchen der Seeschwalben. Dafür konnte R. Hort im Seelschen Bruch/BK 1 kopulie-

Gebiet	2006	2007	2008	Quelle 2008
SDL				
Untere Havel/	[99]	[88]	[102]	
Aderlanke (3138-4)	33	27	22	M. Kuhnert
Stremel-Domlanke (3138-4)	0	2	0	M. Kuhnert
Stremel-Sandhahn/Jederitz (3138-4)	29	30	31	M. Kuhnert
Stremel-Jäglitz (3138-4, 3139-3)	37	29	34	M. Kuhnert
Trentsee (3138-4)	0	0	15	M. Kuhnert
Alte Elbe Kannenberg (3237-2)	17	10	24	M. Hille
Alte Elbe Treuel (3636-2)	6-7	12	6-8	P. Wölk
JL				
Bucher Brack (3538-1)	17	10	12	Königsmark
Alte Elbe Jerichow (3438-3)		1	0	T. Hellwig
WB				
Alte Elbe Bösewig (4242-2)	1			
HAL/SK				
Wallendorfer See (4638-1)		1 BV		
Summe gemeldeter Paare	140-141	122	144-146	

Tab. 32: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Trauerseeschwalben-Kolonien. In eckigen Klammern: Summe im Bereich der Unteren Havel.

rendes Paar Weißbart-Seeschwalben beobachten, sodass zumindest Brutverdacht geäußert werden konnte.

Weißflügel-Seeschwalbe (*Chlidonias leucopaterus*): Die Weißflügel-Seeschwalbe konnte 2008 nicht als Brutvogel in Sachsen-Anhalt nachgewiesen werden.

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*): Nach dem kleinen Tief im Vorjahr wurden 2008 wieder etwa so viele Paare festgestellt wie 2006 (Tab. 32). Das Überleben der Art hängt immer noch ganz entscheidend vom Angebot künstlicher Nisthilfen ab. Es ist daher intensiv an dem Ziel der Bereitstellung natürlicher Bruthabitats zu arbeiten. Den Naturschützern, die vielfach seit Jahren ehrenamtlich die Kunstinselfen ausbringen und kontrollieren und die damit das Aussterben der Trauerseeschwalbe in Sachsen-Anhalt verhindert zu haben, sei hier erneut für ihr enormes Engagement gedankt. Schwerpunkt des Vorkommens der Art bleibt die Untere Havel, wo 70 % des Landesbestandes brüten.

Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*): Nach dem Einbruch des Bestandes im Vorjahr wurden 2008 mit 72 Paaren wieder deutlich mehr Flusseeeschwalben gemeldet (Tab. 33). Bemerkenswert ist die große Ansiedlung an der Bodenentnahme bei Bölsdorf/SDL, wo aber wie bei der Lachmöwe kein Bruterfolg zu verzeichnen war (J. Braun, T. Friedrichs). Auf der Goitzsche/ABI gelang es, durch die Ausbringung einer mit einem Elektrozaun gesicherten Kunstinselfen den Bestand wieder auf 14 BP anzuheben (FG BTF). Eine größere Neuansiedlung (11 BP) stellte U. Wietschke an der Kiesgrube Tornitz/SLK fest.

Raufußkauz (*Aegolius funereus*): Da im Jahr 2008 außer im Fläming keine gezielten Kartierungen in Raufußkauzlebensräumen stattfanden, gelangen insgesamt nur 8 Reviermeldungen (Tab. 34). Die durch die Sammlung von Zufallsdaten ermittelten Revierzahlen spiegeln insbesondere bei den nachtaktiven und nur schwer nachweisbaren Arten eher die Aktivitäten der Kartierer als die Bestandsentwicklung der Arten wider. Die Untersuchungen von KOLBE (2009) zeigen aber, wie er-

Tab. 33: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Flusseeeschwalben-Kolonien.

Gebiet	2006	2007	2008	Quelle 2008
SDL				
Elbaue N Werben (3137-2)		2		
NSG Stremel/Jederitz (3138-4)	19	10	3	M. Kuhnert
NSG Schollener See (3339-1)	19	3	2	M. Kuhnert
Elbaue Sandau-Rosenhof-Räbel-Werben (3138-1/2, 3238-1)	1			
Elbaue Treuel/Rogätz (3636-2)		2		
Elbaue Ringfurth-Sandfurth-Kehnert (3637-1/2/3)	1	1		
Bodenentnahme NE Bölsdorf (3437-4)	1		28	J. Braun, T. Friedrichs
Schotterinsel N Nitzow (3138-1)		1		
Sandhahn/Jederitz (3138-4)			1	M. Kuhnert
JL				
Havelsche Mark Parey/	31	18-20	0	S. Königsmark
BK				
Barleber See, Kieswerk (3735-4)	2	2	10	J. Kurths
ABI				
Osternienburger Teiche	1 RP		1 RP	I. Todte
Goitzscheseesee (4340-3)	18-20	1	14	FG BTF
WB				
Alte Elbe Klieken (4140-1)			1	R. Hillebrandt, E. Schwarze
SLK				
Kleine Kiesgrube S Barby (4037-1)	1	1		
Große Kiesgrube NW Barby (4037-1)		10	1	U. Wietschke
Kiesgrube Tornitz (4037-3)			11	U. Wietschke
Summe gemeldeter Paare	94-96	51-53	72	

Tab. 34: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Raufußkauz-Brutvorkommen.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW			
Truppenübungsplatz südlich Jävenitz (3435-3)		1 rufendes M. (Mitt. Wojak an B. Schäfer)	
BK			
1,3 km SE Hilgesdorf (3733-1)		1 Rev. (R. Gnielka, L. Kratzsch)	
ABI			
Fläming, Bereich Bärenthoren-Golmenglin-Stackelitz-Semo-Cobbelsdorf	Mind. 1 Rev. (Mitt. eines Jägers an H. Kolbe)		Hoher Fläming (ABI+WB): 5 Brutnachweise + 2 Brutverdacht (H. Kolbe)
Fläming, Bereich Grimme-Golmenglin (3939-4)		3 Rev. (H. Kolbe, E. Schwarze)	
Fläming, E Golmenglin (3940-3)		1 Rev. (H. Kolbe, E. Schwarze)	
WB			
Kropstädter Heide	1 Rev.* (G. Schmidt)		
HZ			
Thale, S Hexentanzplatz (4232-3)		1 Rev. (M. Waldeck)	
NW Stolberg (4431-1/2)	2 Rev. (A. Pschorn)		
Vogelschutzgebiet Hochharz (und Umfeld) (4129-4, 4229-2, 4230-1)		18 Rev. (SCHULZE et al. 2008)	
MSH			
Wippa, Bodenschwende (4432-2)			1 Rev. (H. Bock)
Summe gemeldeter Reviere	4*	25	8
Geschätzter Landesbestand	40-80	40-80	40-80

folgreich die zielgerichtete Suche nach dieser Art sein kann. Aus diesem Grunde hat die Staatliche Vogelschutzwarte für die Jahre 2009/2010 eine landesweite Erfassung der Brutbestände von Raufußkauz und Sperlingskauz in Auftrag gegeben. An dieser Erfassung interessierte Vogelbeobachter, die bisher keine Untersuchungsfläche übernommen haben, sollten sich möglichst bald mit der Vogelschutzwarte in Verbindung setzen. Auch Zufallsbeobachtungen sollten zeitnah bekannt gegeben werden.

Steinkauz (*Athene noctua*): Im Berichtsjahr gelangen im Norden des Landes nur 2 Reviernachweise, die deutlich machen, dass die von uns vorgenommene Schätzung des Landesbestandes (10-15 Paare) durchaus realistisch ist:

1 Rev. Ortsrand Groß Chüden/SAW, 3133-1 (O. Olejnik),
1 Rev. SE-Rand Bölsdorf/SDL, 3437-4 (J. Braun).

Im Rahmen des Steinkauz-Auswilderungsprojektes im nördlichen Harzvorland wurden im Jahre 2008 40 Steinkäuze freigelassen. Im Projektgebiet gab es wohl auch 2008 Bruten, ohne dass deren Zahl angegeben oder weitere Details mitgeteilt wurden (E. Kartheuser). Aus Sicht der Staatlichen Vogelschutzwarte wird die Erfolgskontrolle dieses Auswilderungsprojektes nach wie vor nicht ausreichend dokumentiert!

Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*): Auch beim Sperlingskauz macht sich das Fehlen großflächiger Kartierungen in seinem Schwerpunkt vorkommen bemerkbar. Nur 4 Reviere wurden 2008

Tab. 35: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Sperlingskauz-Brutvorkommen.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW			
Riebau, 2 km E (3133-2)		1 Rev. (O. Olejnik)	
ABI			
N Reuden (Grenzgebiet zu Brandenburg) (3939-2)			1 BP (Brut in Brandenburg) (KOLBE 2009)
Golmenglin 2 km SW (3939-4)			1 Herbstrev. (H. Kolbe)
HZ			
Güntersberge, S Selketal (4332-3)	1 Rev. (H. Bock)		
Siptenfelde, SE Uhlenstein (4332-1)	1 Rev. (H. Bock)		
Harzgerode, W Alexisbad (4332-2)	1 Rev. (H. Bock)		
Vogelschutzgebiet Hochharz (4129-4, 4229-2, 4230-1)		11 Rev. (SCHULZE et al. 2008)	
MSH			
Stolberg, NW Hainfeld (4431-1)	1 Rev. (A. Pschorn)		
Breitungen, Breitereberg (4432-3)		1 Rev. (H. Bock)	1 Rev. (H. Bock)
Hayn, oberes Elsetal (4432-1)			1 Rev. (U. Kramer, H. Bock)
Summe gemeldeter Reviere	4	13	4
Geschätzter Landesbestand	10-15	20-30	20-30

gemeldet (Tab. 35). Im brandenburgisch-sachsenanhaltischen Grenzgebiet im Fläming fand KOLBE (2009) ein grenzübergreifendes Revier und konnte auch einen Brutnachweis erbringen. Die Brut fand allerdings auf brandenburgischer Seite statt. Die Lebensraumsansprüche scheinen im Flachland nicht besonders spezifisch zu sein. Prinzipiell kann man daher mit der Art fast überall rechnen. Auch der Sperlingskauzbestand soll 2009/2010 gezielt landesweit erfasst werden. Interessenten an der Mitarbeit setzen sich bitte mit der Staatlichen Vogelschutzwarte in Verbindung.

Sumpfohreule (*Asio flammeus*): Nun schon im dritten Jahr in Folge und das fünfte Mal seit 2001 balzten im Jahr 2008 Sumpfohreulen in der Secantsgrabenniederung zwischen Lindstedt und Berkau/SAW & SDL (3334-4/3335-3; U. Bierstedt, J. Braun). Dieses Vorkommen stellt damit das einzige regelmäßig besetzte Brutgebiet der Art in Sachsen-Anhalt dar.

Uhu (*Bubo bubo*): Mit 33 gemeldeten Brutpaaren bzw. Revieren (Tab. 36) konnte ein neuer Höchststand für den Uhu erreicht werden. Aufgrund von Nachmeldungen kann die Zahl für das Jahr 2007 auf 29 erhöht werden. Aktuell kann daher in Sachsen-Anhalt von 30-50 Revieren ausgegangen werden (WADEWITZ 2009). Im Jahr 2008 hatten von 14 Brutpaaren mit bekanntem Brutaufgang 13 Brut-erfolg. Sie zogen insgesamt 28 Junge groß. Damit war der Reproduktionserfolg deutlich höher als im Vorjahr, als nur 22 Junguhus ausflogen. Die Beobachtung eines abfliegenden Uhus im Steinbruch Walbeck/BK (3732-1; B. Schäfer) am 2.8.08 macht

Tab. 36: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Uhu-Brutvorkommen.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW			
Kuhfelde (3232-2)	1 Rev. (R. Knapp)	1 Rev. (R. Knapp)	1 Rev. (R. Knapp)
BK			
Steinbruch bei Hüsing, N Bebertal (3734-1)			1 Rev. (D. Weichert)
ABI			
Deetz (3939-1)		1 Rev. (H. Kolbe)	1 Rev. (H. Kolbe)
SLK			
Steinbruch Hecklingen (4135-3)	1 BP (2 juv.) (F. Kuche, J. Müller u.a.)	1 BP (1 juv.) (J. Müller u.a.)	1 BP (3 juv.) (J. Müller, U. Nielitz)
Ermsleben STB (4233-4)	1 Rev. (M. Wadewitz)		
Ermsleben FHB (4233-4)	1 BP (1 juv.) (M. Wadewitz)	1 Rev. (M. Wadewitz)	1 BP (1 juv.) (M. Wadewitz)
Saaletal b. Könnern (4336-1/2)			1 Rev. (M. Necker)
HZ			
Quedlinburg LEH (4132-4)	1 BP/Rev. (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)
Quedlinburg HEI1 (4132-4)	1 Rev. (M. Wadewitz)	1 Rev.* (M. Wadewitz)	
Quedlinburg HEI2 (4132-4)		1 BP (0 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)
Quedlinburg STH (4132-4)			1 Rev. (über M. Wadewitz)
Quedlinburg WED (4232-2)	1 BP (3 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)	1 Rev. (M. Wadewitz)
Quedlinburg TIM (4232-1)			1 Rev. (M. Wadewitz)
Schwanebeck ABB (4032-1)	1 Rev. (M. Wadewitz)	1 BP (0 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (1 juv.) (M. Wadewitz)
Osterwieck HOP (4029-2)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)	
Halberstadt THE (4132-3)	1 BP (0 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (1 juv.) (M. Wadewitz)	1 Rev. (M. Wadewitz)
Halberstadt HBS (4132-3)			1 Rev. (über M. Wadewitz)
Blankenburg PAP (4131-4)	1 Rev. (M. Wadewitz)	1 BP (0 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)
Blankenburg KLR (4131-4)	1 BP (>1 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP/Rev. (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)
Blankenburg RST (4131-4)			1 Rev. (M. Wadewitz)
Blankenburg BGB (4231-2)		1 Rev.* (über M. Wadewitz)	1 Rev. (über M. Wadewitz)

Gebiet	2006	2007	2008
HZ (Forts.)			
Elbingerode SFT (4230-2)	1 Rev. (M. Wadewitz)	1 Rev. (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)
Elbingerode HBG (4230-2)			1 Rev. (M. Wadewitz)
Rübeland WRÜ (4230-2)	1 BP (0 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (0 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (0 juv.) (M. Wadewitz)
Rübeland NWK (4231-1)		1 BP (2 juv.)* (über M. Wadewitz)	1 Rev. (über M. Wadewitz)
Hasselfelde UBG (4330-4)		1 BP (2 juv.)* (über M. Wadewitz)	
Thale BOT (4232-1)		1 Rev.* (über M. Wadewitz)	1 Rev. (über M. Wadewitz)
Wernigerode ZMT (4130-3)		1 Rev.* (über M. Wadewitz)	1 Rev. (über M. Wadewitz)
MSH			
Nassetal Wickerode (4532-2)		1 BP (0 juv.) (S. Herrmann, Spengler)	1 Rev. (S. Herrmann, Spengler)
HAL/SK			
N Langenbogen (4536-2)		1 Rev. (B. Lehmann)	
Geiseltal N Mücheln (4636-4)	1 BP (1 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (3 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (J. Zaumseil)
Schraplau (4536-3)	1 BP (2 juv.) (U. Schwarz)		1 Rev. (J. Zaumseil)
W Blösien (4637-3/4)			1 BP (Baumbrut) (J. Zaumseil)
E Köllme (4536-2)		1 Rev.* (B. Lehmann)	
BLK			
Kiesgrube Zeuchfeld, NE Freyburg (4736-4)	1 BP (3 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (3 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (3 juv.) (J. Zaumseil)
Steinbruch N Nebra (4635-4)	1 BP (2 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (3 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (3 juv.) (J. Zaumseil)
Steinbruch W Nebra (4735-2)	1 BP (1 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (1 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (1 juv.) (J. Zaumseil)
Kalkbruch Karsdorf (4736-1)	1 BP (2 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (0 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (2 juv.) (J. Zaumseil)
Kalkbruch Bad Kösen (4836-3)	1 BP (4 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (0 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (4 juv.) (J. Zaumseil)
Summe gemeldeter Reviere	21	29*	33
Geschätzter Landesbestand	30	30-50*	30-50

weitere bisher nicht bekannte Reviere wahrscheinlich. Solchen Beobachtungen sollte in der Brutzeit intensiv nachgegangen werden.

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*): Die meisten wichtigen Vorkommensgebiete für diese Art wurden 2008 nicht systematisch kontrolliert. Insgesamt sind der Staatlichen Vogelschutzwarte nur 128 Reviere gemeldet worden. In der Klietzer Heide/SDL (3338-2/4, 3339-3) war der Bestand mit 73 Revieren so hoch wie in den Vorjahren (M. Kuhnert). Im Umfeld des Platzes erfasste M. Kuhnert in den nahe gelegenen Rehberger Bergen bei Kamern (3238-4) 7, in der Mahlitzer Heide bei Scharlibbe (3238-4/3338-2) 14 und in der Oberheide Schönfeld (3238-4) 11 Reviere. Weitere Vorkommen mit mehr als 3 Revieren wurden aus der Oranienbaumer Heide/DE+WB (10 Rev.; D. Bird), dem Umfeld der Goitzsche/ABI (6 Rev.; H. Mahler, W. Ziege u.a.) und der Kühnauer Heide/KÖT (4138-4; 4 Rev.; I. Todte & OVA) gemeldet. Eine offensichtliche Neuansiedlung wurde auf den Windwurfflächen (Sturm Kyrill im Januar 2007) im Hohen Fläming entdeckt. Bei Grimme/ABI (3939-4) fand H. Kolbe auf einer kontrollierten Fläche von ca. 700 ha lediglich 2 Reviere. Hinsichtlich der dort festgestellten Habitatstruktur wären noch

deutlich mehr Ziegenmelker zu erwarten gewesen. Ein seltener Nestfund gelang H. Prigge am 19.6.08 E Mahlwinkel/SDL.

Bienenfresser (*Merops apiaster*): 2008 wurden mit 320 Paaren etwas weniger Bienenfresser festgestellt als im Vorjahr (Tab. 37). Trotzdem gab es einige Neuansiedlungen bzw. Neufunde. Insgesamt wurden Bienenfresser in 70 Ansiedlungen festgestellt. Die mittlere Koloniegroße lag mit 4,6 Paaren je Kolonie unter dem Wert vom Vorjahr, obwohl die Zahl größerer Kolonien (> 7 Paare) mit 12 höher als im Vorjahr war. Über die Hälfte der Kolonien (39) umfasste nur 1 bis 2 Paare. Die von den in Tab. 37 gemachten Angaben abweichenden Zahlen für den Bördekreis, die UHLENHAUT (2009) nennt, ergeben sich daher, dass UHLENHAUT (2009) in seiner Zusammenstellung nur die nachgewiesenen Brutpaare wertet, in Tab. 37 aber auch die zusätzlichen Brutverdachtsmeldungen berücksichtigt sind.

Wiedehopf (*Upupa epops*): Im Berichtsjahr wurde mit 36-39 Revieren fast dieselbe Anzahl festgestellt wie im Vorjahr (Tab. 38). Im EU SPA Colbitz-Letzlinger-Heide/BK, SAW, SDL konnten deutlich mehr Wiedehopfpaaare festgestellt werden (B. Schäfer u.a.) als im Vorjahr. Dies liegt insbesondere an

Tab. 37: Übersicht über die Bienenfresser-Koloniestandorte und deren Besetzung in den Jahren 2005-2007.

einem sehr erfolgreich gestarteten Nistkastenprogramm und der intensiven Erfassungstätigkeit. Aus dem Süden des Landes lagen dagegen im Jahr 2008 nur wenige Meldungen vor.

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*):

Mit 3.578 Brutpaaren lag der Bestand der Saatkrähe im Jahre 2008 im oberen Schwankungsbereich eines langjährig relativ stabilen Brutbestandes in Sachsen-Anhalt (Tab. 39). Nur 2 im Jahre 2006 bzw. 2007 bekannte Kolonien wurden 2008 nicht kontrolliert, so dass von einem geschätzten Bestand von 3.600 Brutpaaren ausgegangen werden kann. Die größte Bestandszunahme erfolgte in der Kolonie Schafstädt/SK von 159 auf 285 Paare, u. a. durch Neugründung von Teilkolonien (A. Ryssel). Bemerkenswert ist eine Kolonie mit 19 BP in Gittermasten auf dem Bahnhofsgelände bei Großkorbetha (E. Köhler). In Barnstädt/SK wurden im Winter 2007/08 die Brutbäume (Pappeln) gefällt (Vorjahr 77 BP). 2008 siedelten sich 300 m vom vorherigen Standort 52 BP wieder an, an einem anderen Platz im Ort noch weitere 6 (A. Ryssel). Die 2007 neu gegründete Brutkolonie bei Badeborn/HZ wurde 2008 (mind. 28 Nester in Bau) aufgegeben, nachdem Winterraps und Wintergetreide auf den umliegenden Feldern in die Höhe schossen (K. George). Die mit 54 Paaren besetzte Kolonie in Neutz/SK war bereits am 17.4. bis auf ein noch anwesendes Paar verwaist (W.-D. Hoebel). Die Kolonie in Roßbach/SK (2005-2007 146, 157 bzw. 72 BP) ist vermutlich aufgrund massiver Störungen aufgegeben worden und war 2008 nicht mehr besetzt (A. Ryssel).

Grünlaubsänger (*Phylloscopus trochiloides*):

Im Jahr 2008 wurden trotz Kontrolle der alten Reviere zu einer günstigen Zeit keine Grünlaubsänger im Harz festgestellt (M. Wadewitz).

Kolonie	Kreis	MTB-Quadrant	2006	2007	2008	Quelle 2008
Colbitz I		3635-4	0	0	2	W. Kuntermann, K. Uhlenhaut
Colbitz II		3635-4	2	1	2	W. Kuntermann, K. Uhlenhaut
Dolle		3535-4	1	0	0	W. Kuntermann, K. Uhlenhaut
Farsleben	BK	3735-2	4	5	4	W. Kuntermann, K. Uhlenhaut
Jersleben		3735-3	0	0	2	W. Kuntermann, K. Uhlenhaut
Meitzendorf		3735-4	3	2	5	W. Kuntermann, K. Uhlenhaut
Neuenhofe		3634-4	1	1	0	W. Kuntermann, K. Uhlenhaut
Schackensleben		3834-2	0	0	1	T. Suckow
Magdeburg	MD	3835-3	0	2	2	W. Kuntermann, K. Uhlenhaut
Gröbzig		4337-1	1	2	9	M. Harz, J. Luge
Renneritz		4339-3	0	1	0	Becker, M. Richter
Werdershausen	ABI	4337-1	14	13	5	M. Harz, J. Luge
Trebbichau		4137-4	0	0	1	I. Todte
Wieskau		4337-2	0	2	9	A. Pschorn
Wörbzig		4237-3	0	2	1	A. Pschorn
Aderstedt I		4236-1	1	2	1	M. Harz, J. Luge
Aderstedt II		4236-1	0	1	2	M. Harz, J. Luge
Aderstedt III		4236-1	2	4	n.k.	
Alsleben		4336-1	2	0	1	A. Pschorn
Aschersleben I		4234-2	0	1	7	U. Nielitz
Aschersleben II		4234-1	0	2	0	U. Nielitz
Baalberge I		4236-2	14	12	6	M. Harz, J. Luge
Baalberge II		4236-2	2	2	4	U. Henkel
Baalberge III		4236-2	2	1	1	M. Harz, J. Luge
Bründel		4235-2	5	8	11	M. Harz, J. Luge
Cochstedt		4134-2	0	2	0	U. Nielitz
Drohnendorf		4235-3	1	0	1	U. Nielitz
Gerlebogk		4237-3	4	4	10	I. Todte
Giersleben		4235-1	1	0	0	U. Nielitz
Gnölbzig I		4336-1	2	1	1	A. Pschorn
Gnölbzig II	SLK	4336-1	1	4	1	A. Pschorn
Hecklingen		4134-2	1	0	0	U. Nielitz
Könnern I		4336-2	0	4	4	A. Pschorn
Könnern II		4336-2	2	0	0	A. Pschorn
Osmarsleben I		4235-2	2	4	3	U. Nielitz
Osmarsleben II		4235-2	1	7	9	U. Nielitz
Osmarsleben III		4235-2	3	2	2	U. Nielitz
Schackenthal		4235-1	8	9	8	U. Nielitz
Strenzfeld		4136-3	5	10	5	U. Henkel, G. Grundler
Strenznaundorf		4336-1	2	4	1	A. Pschorn
Trebitz		4236-3/4	0	1	6	M. Harz, J. Luge
Trebnitz I		4336-1	2	0	1	I. Todte
Trebnitz II		4336-1	0	1	0	I. Todte
Unseburg		4035-3	0	0	2	J. Müller
Wiendorf I		4236-4	14	23	5	M. Harz, J. Luge
Wiendorf II		4236-4	0	1	7	M. Harz, J. Luge
Zepzig		4236-2	3	2	2	A. Pschorn
Badeborn	HZ	4233-2	0	1	0	K. George
Etzdorf (MSH)		4536-4	0	0	1	R. Ortlieb
Freist		4336-3/4436-1	3	0	0	I. Todte, R. Ortlieb
Friedeburg		4336-3	0	1	0	I. Todte, R. Ortlieb
Helmsdorf		4335-4	0	2	2	I. Todte, R. Ortlieb
Heiligenthal I		4335-4	7	8	10	I. Todte, R. Ortlieb
Heiligenthal II	MSH	4335-4	4	3	3	I. Todte, R. Ortlieb
Röblingen		4536-1	2	6	2	E. Dallmann
Seeburg-Wormsleben		4435-4, 4436-3	5	8	7	E. Dallmann
Unterrißdorf I		4435-4	3	5	1	E. Dallmann
Unterrißdorf II		4435-4	1	1	2	E. Dallmann
Zabenstedt		4336-3	1	0	1	I. Todte, R. Ortlieb
Blösien		4637-3	3	3	3	W. Ufer, A. Ryssel
Brachwitz		4437-3	0	2	1	W.-D. Hoebel
Braunsbedra		4737-1	3	6	3	A. Ryssel
Etzdorf (SK)		4536-3	0	1	2	R. Ortlieb
Frankleben		4637-3	0	0	2	D. Bird, A. Ryssel
Großkayna I – Teil SK		4737-2	2	2	2	A. Ryssel
Großkayna II		4737-2	1	0	2	A. Ryssel
Klobikau		4637-3	7	6	8	W. Ufer
Kreypau		4638-3	1	0	3	M. Schulze
Krumpa		4637-3	0	4	0	M. Schulze
Landsberg		4438-4	0	0	3	G. Klammer
Leuna		4638-3	0	1	1	A. Ryssel
Merseburg	SK	4637-2	44	61	50	M. Schulze, A. Ryssel
Merseburg-Süd		4637-4	8	15	11	A. Ryssel, Beyer
Neumark		4637-3	18	22	32	M. Schulze, P. Tamm
Oppin		4438-1	0	0	1	H. Tauchnitz
Ostrau, Saale		4638-3	0	2	1	M. Schulze
Ostrau, Petersberg		4338-3	0	0	1	G. Klammer
Roßbach		4737-1/4	0	2	1	G. Fritsch
Schladebach		4638-4	1	0	0	A. Ryssel
Stöbnitz		4636-4	1	2	0	A. Ryssel
Teutschenthal-Eisdorf		4537-1	0	0	1	M. Schulze
Tollwitz		4738-2	9	12	10	P. Tamm
Wallendorf		4638-3	1	1	0	P. Tamm
Wölkau		4638-3	1	5	4	M. Schulze
Großkayna I – Teil BLK		4737-2	1	1	2	A. Ryssel
Großkorbetha	BLK	4738-1	0	3	2	A. Ryssel
Zeuchfeld		4736-4	0	0	1	J. Zaumseil
LSA gesamt			233	329	320	



Ausgewählte Brutvögel in Sachsen-Anhalt 2008

- 1 – Schwarzhalstaucherpaar am Brutplatz Grube Hermine/ABI, 13.5.08. Foto: A. Rößler.
- 2 – Graureiher auf der Rabeninsel Halle/HAL, 25.4.08. Foto: T. Stenzel.
- 3 – Junge Graureiher bei der Beringung im Nest, Salziger See/ML, 30.5.08. Foto: T. Stenzel.
- 4 – Neuansiedlung des Fischadlers im Jahr 2008 zwischen Dessau und Roßlau. Foto: G. Röber.
- 5 – Schutzzaun um Wiesenweihennest im Altmarkkreis Salzwedel. Foto: St. Fischer.
- 6 – Etwa 3 Wochen alte Jungvögel der Wiesenweihe als Erfolg der Schutzmaßnahmen (vgl. Bild 5), 16.7.08. Foto: St. Fischer.
- 7 – Junge Wanderfalken des Baumbrüter-Wiederansiedlungsprojekts, 27.7.08. Foto: G. Röber.
- 8 – Austernfischer-Paar an der Elbe bei Prettin/WB, 13.4.08. Foto: M. Jaschke.



Wissenschaftliche Arbeit an ausgewählten Brutvögeln in Sachsen-Anhalt 2008

Eindrücke während der Kormoranberingung an der Goitzsche/ABI, 8.5.08. Fotos: S. Fischer.

- Oben – Ingolf Todte beim Beringen.
- Mitte – Jungvogel.
- Unten – Brutkolonie im Sonnenuntergang.

Eindrücke während der Wiedehopfberingung in der Colbitz-Letzlinger Heide, 6.6.08. Fotos: B. Schäfer.

- Oben – Jungvogel.
- Mitte – Altvogel.
- Unten – Brutplatz in Nistkasten.

Tab. 38: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Wiedehopf-Revier.

Gebiet	2006	2007	2008
SAW			
Kellerberge, NE Gardelegen (3434-4)	1 Rev. (H. Schulze)	1-2 Rev. (H. Schulze)	2 BP + 1-2 Rev. (F. Brackhahn u.a.)
Vienau (3234-4)		1 Rev. (M. Arens)	1 Rev. (M. Arens)
Mehrin (3235-3)		1 Rev. (M. Arens)	
SDL			
Ferchels (3339-1)	2 Rev. (M. Kuhnert)		1 Rev. (M. Kuhnert)
EU SPA Kietzer Heide (3338-2/4, 3339-3)	7 Rev. (M. Kuhnert)	9 Rev. (M. Kuhnert)	10 Rev. (M. Kuhnert)
EU SPA Colbitz-Letzlinger Heide S Uchtspringe (3435-3)	1 BP (B. Schäfer)		
Ortsrand Mahlwinkel (3636-2)	1 Rev. (R. Prigge)		1 Rev. (R. Prigge)
Wanzer (3035-2)	1 Rev. (R. Audorf)		
NE Langensalzwedel (3437-2)		1 Rev. (J. Braun)	
Schönfelder Oberheide (3238-4)			1 Rev. (M. Kuhnert)
JL			
Dünen bei Gerwisch (3836-1)	1 BP + 3 juv. (K.-J. Seelig, J. Kurths)	2 BP (F. Brackhahn, K. Uhlenhaut u.a.)	1 BP (F. Brackhahn, K.-J. Seelig)
E Höhenwarte (3736-3)	2 Rev. (F. Brackhahn)		
BK			
Umfeld von Planken (3635-1)	1 BP + 1 BV (F. Brackhahn, K. Uhlenhaut)		
NW Dolle (3535-4)	1 BP fütternd (F. Brackhahn)		
N Dolle (3535-2)	1 BP fütternd (F. Brackhahn)		
SAW/SDL/BK			
EU SPA Colbitz-Letzlinger Heide		12-14 Rev. (B. Schäfer, F. Brackhahn, U. Derda u.a.)	16-18 Rev. (B. Schäfer, F. Brackhahn, U. Derda u.a.)
WB			
Gorsdorf (4143-3)	1 Rev. (SIMON & SIMON 2007)		
E Görzitz (4040-2)		1 Rev. (N. Schumann)	
Wittenberg, ehem. TÜP Nordendstraße (4142-1)		1 BP m. 4 juv. (G. Schmidt, K. Uhmman, H. Rehn)	2 BP (REHN & SCHMIDT 2008)
MSH			
NSG Galgenberg (N Süßer See) (4436-3)		1 Rev. (R. Schönbrodt)	
Nordhang Salziger See (4536-1)		1 Rev. (L. Müller)	
HAL/SK			
Laweketal SE Dederstedt (4436-3)	1 Rev. (R. Schönbrodt)	1 Rev. (R. Schönbrodt)	
NSG Porphyrlandschaft Gimritz (4437-1)		1 Rev. (K. Gedeon, U. Jäger)	
Saalehänge Kloschwitz (4436-2)		1 Rev. (W.-D. Hoebel)	
SW Rabeninsel Halle (4537-2)		1 Rev. (Müller, H. Tauchnitz)	
Summe gemeldeter Reviere	22	35-38	36-39
Geschätzter Landesbestand	25-40	35-45	35-45

Zwergschnäpper (*Ficedula parva*): Nach nur einer Reviermeldung im Vorjahr ist uns im Berichtsjahr 2008 kein einziges Revier des Zwergschnäppers gemeldet worden. Ist die Art tatsächlich so selten oder sucht niemand zur Brutzeit alte Buchenwälder auf?

Blaukehlchen (*Luscinia svecica cyanecula*): Mit 29-30 Revieren lag die Zahl der Reviermeldungen wieder etwas unter der im Vorjahr (Tab. 40). Dies liegt hauptsächlich am Fehlen von Meldungen aus Halle und dem Saalekreis, wo 2007 immerhin 5 Reviere gemeldet wurden, 2008 aber kein einziges Revier festgestellt werden konnte.

Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*): Im Jahr 2008 fiel das Meldeergebnis für den Karmingimpel mit nur 3-4 Revieren schwächer aus als im Vorjahr.

SAW: Böckwitzer und Jahrstädter Drömling 2-3 Rev. (W. Sender, H. Reuter u.a.)

ABI: Koppelteich Trebbichau (4137-4) 1 Rev. (Aufenthalt vom 29.5.-23.6.08; I. Todte)

Für 2007 ist noch ein Revier zu ergänzen: Ostufer Ludwigsee, Goitzsche/ABI (H. Mahler, W. Ziege; in LIEDEL 2008). Somit sind in diesem Jahr 9 Karmingimpelreviere in Sachsen-Anhalt bekannt geworden.

Für diesen Bericht (2008 und Ergänzungen 2007) ausgewertete regionale Jahresberichte

BRENNECKE, R. (2009): Avifaunistischer Jahresbericht 2008 für den Altkreis Haldensleben. Haldensleber Vogelkunde-Inf. 27: 2-40.

HOLZÄPFEL, R. (2009): Avifaunistischer Jahresbericht für die Westliche Altmark 2008.

NABU FG Ornithologie und Naturschutz Bitterfeld-Wolfen (2009): Die Vogelwelt des Altkreises Bitterfeld. 26. Ornithologischer Jahresbericht 2008.

NIEBEL, F. (2009): Avifaunistischer Jahresbericht 2008 für den Naturpark Drömling. Haldensleber Vogelkunde-Inf. 27: 40-64.

OVD (2008): Ornithologischer Jahresbericht 2007. Der Mittelspecht 161.

OVD (2009): Ornithologischer Jahresbericht 2008. Der Mittelspecht 170.

Verein Nordhäuser Ornithologen (2009): 29. Ornithologischer Jahresbericht 2008 Landkreis Nordhausen und Helmestauseegebiet.

Für die Kreise Stendal, Wittenberg und die Region Aschersleben-Staßfurt lagen Entwurfsfassungen bzw. Datengrundlagen der Jahresberichte 2008 für die Bearbeitung dieser Zusammenstellung vor.

Literatur

BENECKE, H.-G., R. HORT & R. WÜRL (2009): Das Seelschen-Bruch, Situationsbericht zur Vogelwelt im Jahr 2008. Haldensleber Vogelkunde-Inf. 27: 78-98.

BOCK, H. (2008): Wildvogel-Geflügelpest am Helmestausee Berga-Kelbra. Apus 13: 424-426.

DAMM, U.-G. (2007): Brachvogelbericht 2006 für den Naturpark Drömling. Haldensleber Vogelkunde-Inf. 25: 64-67.

DAMM, U.-G. (2008): Brachvogelbericht 2007 für den Naturpark Drömling. Haldensleber Vogelkunde-Inf. 26: 61-64.

DAMM, U.-G. (2009): Brachvogelbericht 2008 für den Naturpark Drömling. Haldensleber Vogelkunde-Inf. 27: 70-73.

DORNBUSCH, M. (1992): Großtrappe. Artenhilfsprogramm des

Tab. 39: Übersicht über die Saatkrähen-Kolonien und deren Besetzung in den Jahren 2006 bis 2008. n.k. – nicht kontrolliert.

Kolonie	Kreis	MTB- Quadrant	2006	2007	2008	Quelle 2008
Wahrenberg	SDL	3036-1			53	R. Audorf
Beuster-Ostorf	SDL	3036-4	1	13	3	R. Audorf
Beetzendorf	SAW	3232-4	171	297	323	K. Bierstedt
Güßelfeld	SAW	3234-3	10	48	0	M. Arens
Meißdorf	SDL	3235-3	0	9	21	M. Arens
Kalbe/Milde	SAW	3334-1	426	557	629	M. Arens
Obere Milde 2,5 km NE Kalbe	SAW	3334-2	18	13	0	M. Arens
Kremkau	SDL	3334-4	5	7	22	J. Braun
Berkau	SDL	3334-4			1	J. Braun
Büste	SDL	3335-1	0	27	7	M. Arens
Bismark	SDL	3335-1	35	18	24	J. Braun
Poritz	SDL	3335-1		5	0	M. Arens
Kläden	SDL	3335-4	134	4	0	J. Braun
Stendal	SDL	3337-3	0	1	3	T. Friedrichs
Gardelegen	SAW	3434-3	23	6	9	G. Karlsch
Insel	SDL	3436-2			21	A. Ryssel
Vogelsdorf, W-Rand	HZ	3931-3			46	A. Pschorn
Gunsleben	BK	3932-3	85	0	0	H. Teulecke
Magdeburg, Ottersleben	MD	3935-1	70	100	80	J. Müller
Stemmern	BK	3935-4	22	37	40	J. Müller, H. Teulecke
Dardesheim, Druiberg	HZ	4031-1			35	A. Pschorn, K. Grune
Deesdorf (SW Gröningen)	HZ	4033-3	31	n.k.	10	S. Herrmann
Gröningen (Ortslage)	BK	4033-3	75	80	76	H. Teulecke, S. Herrmann
Gröningen (Kloster)	BK	4033-3	n.k.	n.k.	0	S. Herrmann
Gröningen-Dalldorf	BK	4033-4	39	n.k.	n.k.	
Kroppenstedt 1 km W	BK	4033-4	100-105	120	n.k.	
Wolmirsleben	SLK	4034-2		17	35	J. Müller
Biere	SLK	4035-2			40	J. Müller
Unseburg, NE	SLK	4035-3			4	J. Müller
Zerbst	ABI	4038-1	113	123	121	G. Dornbusch
Ditfurt	HZ	4133-3	33	7	0	R. Schweigert
Schneidlingen	SLK	4134-2	110	212	230	J. Lotzing
Groß Börnecke	SLK	4134-2	8	0	0	J. Müller
Winningen	SLK	4134-4	140	120	120	W. Böhm
Dessau	DE	4139-3	48	14	46	H. + B. Hampe
Badeborn	HZ	4233-1		9	28	K. George
Pretzsch	WB	4242-4	230	266	287	M. Schönfeld
Hohenedlau	SLK	4337-1	5	30	30	U. Henkel
Nauendorf-Priester	SK	4337-3	0	0	0	K.-D. Heumann
Merbitz	SK	4337-3	126	64	56	K.-D. Heumann
Neutz; Gutspark	SK	4337-3			54	W.-D. Hoebel
Eisleben	MSH	4435-3	83	71-74	71	R. Ortlieb
Eisleben/OT Helfta	MSH	4435-4	21	63	79	R. Ortlieb
Peißnitz Nord	HAL	4437-4		22	0	K.-D. Heumann
Amsdorf-Werk	MSH	4536-1	40	39	40	L. Müller, R. Ortlieb
Amsdorf, Ort	MSH	4536-1		6	6	L. Müller
Wansleben am See	MSH	4536-2	0	7	16	R. Ortlieb
Salziger See	MSH	4536-1		1	0	L. Müller
Nördl. B80 b. Wansleben am See	MSH	4536-2	0	7	3	E. Fuchs, R. Ortlieb
Buna-Wer	SK	4537-4			9	U. Schwarz
Querfurt, 2 km E	SK	4635-2			5	A. Ryssel
Barnstädt	SK	4635-4	67	77	58	A. Ryssel
Schafstädt	SK	4636-2	133	159	285	A. Ryssel
Roßbach	SK	4737-1	157	72	0	A. Ryssel
Weißenfels	BLK	4737-4	306	230	200	E. Köhler
Storkau	BLK	4737-4	25	53	66	E. Köhler
Großkorbetha	BLK	4738-1	18	19	19	E. Köhler
Borau	BLK	4738-3	1	0	0	E. Köhler
Kistritz	BLK	4837-4	6	0	0	E. Köhler
Hohenmölsen	BLK	4838-2	0	2	0	E. Köhler
Friedhof Profen	BLK	4839-3		19	21	R. Hausch, E. Köhler
Zeitz-Tröglitz	BLK	4939-1	245	199	235	R. Weißgerber, R. Hausch
Deponie Nißma	BLK	4939-4		52	11	R. Weißgerber, Haydam
Sachsen-Anhalt			3160- 3165	3302- 3305*	3578	

Tab. 40: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Blaukehlchen-Reviere.

Gebiet	2006	2007	2008
SDL			
NSG Schollener See (3339-1)	4 Rev. (T. Friedrichs, A. Wernicke)	3 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)	4 Rev. (M. Kuhnert, W. Trapp, T. Friedrichs)
NSG Schellendorfer See (3537-2)		1 Rev. (W. Lippert)	1 Rev. (W. Lippert)
Elbe b. Schönfeld (3238-3)			1 Rev. (W. Kersten)
BK			
NSG Großes Bruch (3932-4, 3933-3)			1 Rev. (H. Teulecke)
ABI			
Osternienburger Teiche (4137-4, 4138-3, 4238-1)	4 Rev. (K.-H. Bouda, I. Todte)	4 Rev. (I. Todte)	4 Rev. (I. Todte)
Bruch Gölzau (4338-1)	1 Rev. (I. Todte)	1 Rev. (I. Todte)	3 Rev. (I. Todte, G. Hildebrandt)
Pumpe Priesdorf (4338-1)	1 Rev. (I. Todte)	2 Rev. (G. Hildebrandt, I. Todte)	3 Rev. (I. Todte, G. Hildebrandt)
WB			
Schönitzer See (4140-4)		1 Rev. (T. Hallfarth)	
SLK			
Kleine Kiesgrube S Barby (4037-1)	1 BP (U. Wietschke)	1 BP (U. Wietschke, U. Patzak)	
Gerlebogker Teiche (4236-4)		1 Rev. (I. Todte)	1 Rev. (I. Todte)
Seegelände Aschersleben (4234-2)	1 Rev. (W. Böhm)	1 Rev. (U. Nielitz)	
Athenslebener Teiche (4135-1)	1 Rev. (S. Herrmann)		1 Rev. (U. Nielitz)
Bei Frose (4134-3)			2 Rev. (U. Nielitz)
HZ			
Kiessee Rodersdorf (4133-1)	1 Rev. (S. Herrmann)		
Torfstich Helsingers Bruch (4232-1)	1 BP (S. Herrmann)	1 BP (S. Herrmann)	0 BP (S. Herrmann)
MSH			
Helmeatausee (4531-4)	1 Rev. (S. Herrmann)	1 Rev. (K. Wiechmann)	
Kiesgrube Katharinenrieth (4534-3)	3-5 Rev. (S. Herrmann, K. Kühne)	4 Rev. (S. Herrmann)	3-4 Rev. (S. Herrmann)
Salziger See (4536-1)	mind. 4-6 Rev. (L. Müller)	mind. 1 Rev. (R. Zschäpe)	mind. 1 Rev. (D. Bird, L. Müller)
Grube Amsdorf (4536-1)	2 Rev. (L. Müller)	6-8 Rev. (L. Müller)	3 Rev. (L. Müller)
HAL/SK			
Mötzlicher Teiche (4438-3)		1 Rev. (H. Tauchnitz)	
Schilfgebiet bei Lochau (4538-3)		1 Rev. (T. Stenzel)	
Bei Angersdorf (4537-1)		1 Rev. (H. Tauchnitz)	
S Raßnitz (4638-1)		1 Rev. (R. Zschäpe)	
Ehem. Tagebau Rossbach Süd (4737-4)		1 Rev. (G. Fritsch)	
BLK			
Südfeldsee Großkayna (4737-2)		1 Rev. (G. Fritsch)	1 Rev. (G. Fritsch)
Summe gemeldeter Reviere	25-29	34-36	29-30
Geschätzter Landesbestand	60-90	60-90	60-90

Landes Sachsen-Anhalt. Inf. Min. Umwelt u. Natursch. Sachsen-Anhalt, Magdeburg.

FISCHER, S. & G. DORNBUSCH (2006): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2005. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 1: 5-27.

FISCHER, S. & G. DORNBUSCH (2008): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2007. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 5-34.

FONGER, R. (2007): Die Wiesenweihe (*Circus pygargus*) im Altmarkkreis Salzwedel und in Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2: 31-35.

KOLBE, H. (2009): Raufußkauz *Aegolius funereus* und Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* als neue Brutvogelarten im Hohen Fläming. Apus 14: 3-13.

LIEDEL, K. (2008): Vierter Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (AK ST). Apus 13: 427-435.

LIPPERT, W. (2007): Brutvorkommen wertgebender Vogelarten im EU SPA Mahlpfuhler Fenn im Jahr 2006. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2: 83-88.

NIELITZ, U. (2008): Ornithologischer Jahresbericht 2007 für den Naturräume um Aschersleben und Staßfurt (ehemaliger Landkreis Aschersleben-Staßfurt). Halophila 52: 1-8.

PSCHORN, A. (2008): Brutvorkommen wertgebender Vogelarten im EU SPA Zeitzer Forst im Jahr 2007. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 35-41.

REHN, H. & G. SCHMIDT (2008): Zwei eng benachbarte Bruten des Wiedehopfes am Stadtrand von Wittenberg. Apus 13: 439-440.

SCHULZE, M. (2007): Brutvorkommen wertgebender Vogelarten im EU SPA Helmeatausee Berga-Kelbra im Jahr 2006. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2: 37-47.

SCHULZE, M., D. LÄMMELE & A. PSCHORN (2008): Brutvorkommen wertgebender Vogelarten im EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz im Jahr 2007. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 53-64.

SIMON, B. & U. SIMON (2007): Brutvorkommen wertgebender Vogelarten im EU SPA Mündungsgebiet der Schwarzen Elster im Jahr 2006. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2: 59-65.

SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Ber. Vogelschutz 44: 23-81.

SUDFELDT, C., R. DRÖSCHMEISTER, C. GRÜNEBERG, S. JAEHNE, A. MITSCHKE & J. WAHL (2008): Vögel in Deutschland – 2008. Münster.

UHLENHAUT, K. (2009): Bienenfresserbruten 2008 im ehem. Ohrekreis – 8. Fortsetzung. Haldensleber Vogelkunde-Inf. 27: 74-77.

WADEWITZ, M. (2009): Zum aktuellen Bestand des Uhus (*Bubo bubo*) in Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2: 39-43.

Anschrift der Verfasser

S. Fischer & G. Dornbusch
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Staatliche Vogelschutzwarte
Zerbster Str. 7
39264 Steckby
Stefan.Fischer@lau.mlu.sachsen-anhalt.de
Gunthard.Dornbusch@lau.mlu.sachsen-anhalt.de



Zum aktuellen Bestand des Uhus (*Bubo bubo*) in Sachsen-Anhalt

Martin Wadewitz

Einleitung

Als bestandsbedrohte Art und Art des Anhangs 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie verdient der Uhu eine besondere Beachtung. Nach dem Erlöschen auch der letzten Vorkommen in den 1960er Jahren galt die adlergroße Eule in Sachsen-Anhalt zunächst als ausgestorben. Wie die Ergebnisse der Beringung zeigen, siedelten sich in den 1980er Jahren erste Vögel am Harz an, die aus Auswilderungsprogrammen im benachbarten Niedersachsen stammten. Mit der Etablierung der ersten Paare verlief die weitere Wiederbesiedlung sehr erfolgreich. Bestandsentwicklung und Reproduktion waren anfangs überdurchschnittlich. Die am nördlichen Harz neu entstandene Population aus gegenwärtig 12 bis 19 Paaren ist bis heute Gegenstand von Untersuchungen. In verschiedenen Publikationen wurde dazu berichtet (WADEWITZ 1992, WADEWITZ & NICOLAI 1993, RISTIG et al. 2003).

Außerhalb des Harzes blieben Beobachtungen und Bruten des Uhus nach der Wiederbesiedlung zunächst sehr spärlich. Eine erste Übersicht über die Verteilung der Vorkommen im Südtteil Sachsen-Anhalts um das Jahr 1995 bieten GNIELKA & ZAUMSEIL (1997). Der Bestand für das gesamte Land Sachsen-Anhalt wird schließlich um 2000 mit etwa 20 und um 2005 mit etwa 30 Paaren angenommen (MEBS & SCHERZINGER 2000, DORNBUSCH et al. 2007). Bis heute deutet sich aus den Beobachtungen eine Stabilisierung und darüber hinaus eine leichte Zunahme des Bestandes an.

Diese Arbeit kommentiert die Angaben der letzten Jahre im Rahmen des landesweiten Monitorings und gibt eine aktuelle Schätzung für den Uhubestand in Sachsen-Anhalt.

Situation in Sachsen-Anhalt

Für die 1970er Jahre liegen nur einige wenige Zufallsbeobachtungen vor, bei denen lediglich Einzelvögel angetroffen wurden. Die erste Brut in Sachsen-Anhalt fällt in das Jahr 1982 und bezeichnet den Beginn der Wiederbesiedlung. Sie war erfolgreich und fand im Felsgebiet des Regensteins bei Blankenburg am Harz statt. Es handelt sich wohl um einen altbekannten Brutplatz, der bereits vor dem Aussterben der Art regelmäßig besetzt war (HAENSEL & KÖNIG 1968). Ab diesem Startjahr wurden alljährlich Bruten an verschiedenen Orten nachgewiesen. Einen Eindruck von der Ausgangssituation mit den ersten Vorkommen gewinnt man bei NICOLAI (1993). Der Zeitraum für die damalige Kartierung in Ostdeutschland fällt mit

dem Beginn der Wiederbesiedlung zusammen. So ist es ein glücklicher Umstand, dass uns heute ein Verbreitungsbild der Anfangsjahre zur Verfügung steht.

Seit der Entdeckung eines Vorkommens im Jahr 1985 beschäftigt sich der Verfasser intensiver mit dem Uhu am Harz. Auf einer Fläche von 2.800 km², die den Landkreis Harz und Teile des Salzland- und des Bördekreises umfasst, werden Bestand und Reproduktion näher ermittelt. Die Erfassung erfolgt im Wesentlichen durch jährliche Kontrollen aller bekannt gewordenen Reviere zu günstiger Zeit. Darüber hinaus wird nach neuen, bislang unbekanntem Vorkommen gefahndet und den Hinweisen anderer Beobachter nachgegangen. Je nach Zugänglichkeit der Nester wird regelmäßig auch ein Teil der Junguhus beringt (s. WADEWITZ 1992, 1997).

Außerhalb des Harzes gelangen in Sachsen-Anhalt vor allem ab 1990 wieder vereinzelte Feststellungen. Meist betrifft dies Zufallsbeobachtungen von Einzelvögeln. In mehreren Fällen handelt es sich um verunglückte Vögel. Die neuen Brutvorkommen (zusammenfassend s. FISCHER & DORNBUSCH 2009) liegen insbesondere im Süden in den Steinbrüchen des Burgenlandkreises (J. Zaumseil). Spätestens seit 1999 nistet der Uhu regelmäßig in der Bergbau-Folgelandschaft bei Merseburg im Saalekreis (LEHMANN 2000). In den östlichen Landesteilen von Sachsen-Anhalt hält er ein Revier bei Zerbst am Rande des Fläming, das mind. seit 2003 besetzt ist und wo die Art auch 2003 und 2004 gebrütet hat (KOLBE 2004). In der Altmark im Norden ist bei Salzwedel seit 2005 jährlich ein Revier besetzt (R. Knapp). Im Westen wurde ganz neu ein Vorkommen bei Haldensleben im Bördekreis entdeckt (BRENNECKE 2009).

Methode

Die Erfassung verlangt bei einem nachtaktiven Vogel eine spezielle Methode. Den Bestand allein aus Zufallsbeobachtungen zu bestimmen, ist bei dem spärlich oder unregelmäßig verbreiteten Uhu fast immer mit einer deutlichen Unterschätzung verbunden. Nur mit einer gezielten Suche auf möglichst großer Fläche kann die Bestandsgröße genauer ermittelt werden. Am Harz wird dazu seit Jahren neben den bekannten Revieren zusätzlich auch eine große Anzahl potenziell geeigneter Felsen, Klippen, Steinbrüche, Gruben usw. kontrolliert. Gute Hinweise für die praktische Erfassung des Uhus im Gelände geben u. a. SÜDBECK et al. (2005).

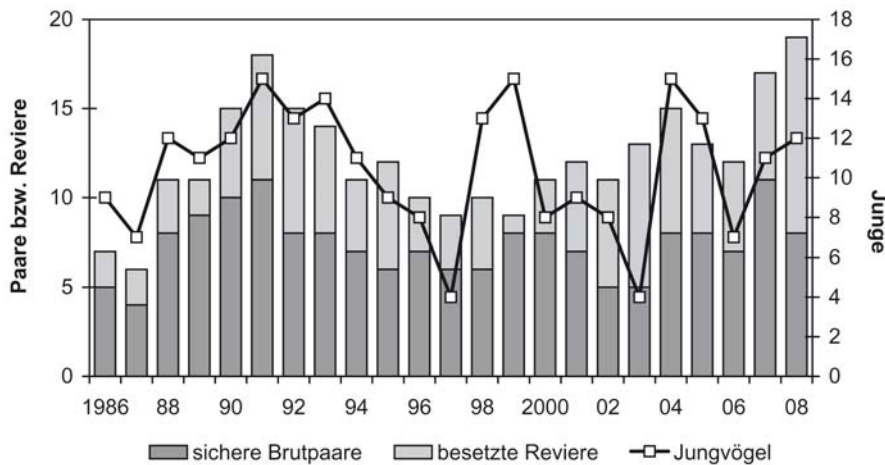


Abb. 1: Bestandsentwicklung und Reproduktion des Uhus am nördlichen Harz (2.800 km²).

In weiten Teilen Sachsen-Anhalts außerhalb des Harzes sind hingegen weniger genaue Kenntnisse zu Vorkommen und Verbreitung des Uhus vorhanden. Es gibt nur wenige Beobachter, die sich näher mit dem Uhu beschäftigen. Bekannte Brutplätze und Reviere werden aber auch hier jährlich bzw. regelmäßig kontrolliert, der Bruterfolg ermittelt und Junguhus beringt. Allerdings ist hier insbesondere in Gebieten, in denen auch mit Brutten am Waldboden oder auf Greifvogelhorsten zu rechnen ist, von einer größeren Dunkelziffer auszugehen.

Ergebnisse

Abb. 1 zeigt die Bestandsentwicklung des Uhus am Harz. Nach der ersten Erfassung der Brutvorkom-

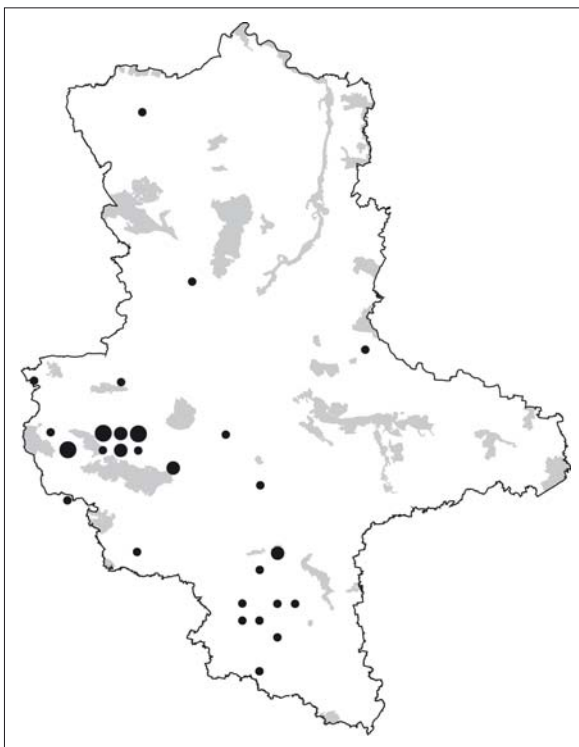


Abb. 2: Räumliche Verteilung der gegenwärtig bekannten Vorkommen des Uhus in Sachsen-Anhalt. Dargestellt ist die maximale Revierzahl in den Jahren 2006 bis 2008 je MTB-Quadrant (1, 2 bzw. 3 Rev./Paare). Grau: Europäische Vogelschutzgebiete.

men in den Jahren 1985-1987 stieg der Bestand von 7 Revieren steil auf 18 Reviere im Jahr 1991. Diese Periode ist gleichfalls durch eine überdurchschnittliche Reproduktion gekennzeichnet, in der die Paare alljährlich vergleichsweise viele Junguhus aufzogen. Danach fiel der Bestand bis zum Jahr 1997 kontinuierlich auf nur noch 10 Reviere. Die Ursachen für diesen Rückgang bleiben unklar. Gute Reproduktion in den Jahren 1998/1999 und dann wieder 2004/2005 ließ die Zahl der Reviere bis in die Gegenwart langsam wieder auf 19 ansteigen. Ein Vorgang, der durch hohe Nachwuchsraten in den Jahren 2007/2008 noch nicht abgeschlossen scheint.

Für das Land Sachsen-Anhalt liegen seit 2001 jährliche Übersichten über Bestand und Reproduktion des Uhus vor, seit 2006 auch revierbezogen. Von der Vogelschutzwarte in Steckby werden die Beobachter dazu aufgerufen, ihre Meldungen abzugeben. Danach ergab sich nach bisheriger Kenntnis ein Landesbestand von etwa 30 Uhupaaren (FISCHER & DORNBUSCH 2008).

Abb. 2 zeigt die aktuelle räumliche Verteilung der Vorkommen im Land. Deutlich werden vor allem die Schwerpunkte der Verbreitung im Bereich des Harzes und des Burgenlandkreises, die weitestgehend außerhalb der Europäischen Vogelschutzgebiete liegen (s. auch EGE 2006). Zudem existieren einzelne Vorkommen, die sich auf fast alle Landesteile verteilen.

Die Abb. 3 und 4 stellen die Entwicklungen von Bestand und Reproduktion im Harz und im übrigen Sachsen-Anhalt gegenüber. Auch wenn der betrachtete Zeitraum lediglich drei Jahre umfasst, werden doch grobe Tendenzen sichtbar: Die Bestände steigen sowohl im Harz, als auch im restlichen Sachsen-Anhalt an. Der landesweite Zuwachs ist zu einem großen Anteil auf neu entdeckte Vorkommen zurückzuführen. Die Reproduktion in den beiden betrachteten Gebietsteilen verläuft unterschiedlich, weist zusammengefasst aber ebenfalls eine positive Entwicklung auf.

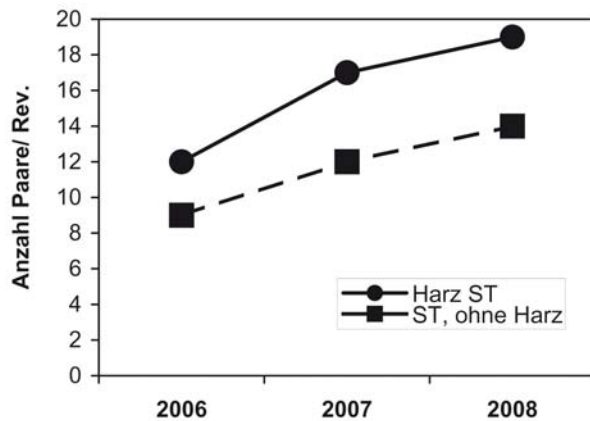


Abb. 3: Vergleich der Bestandentwicklung des Uhus im Harz und im übrigen Sachsen-Anhalt in den Jahren 2006 bis 2008.

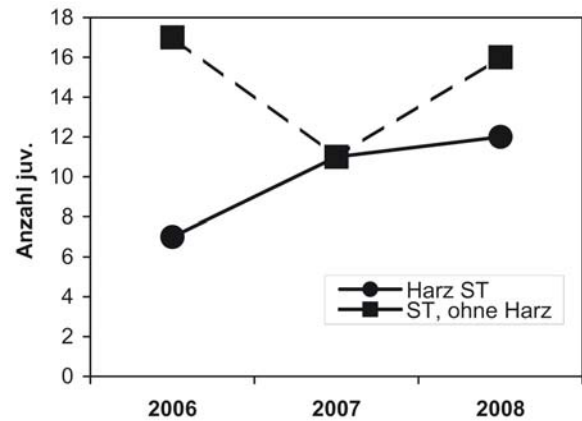


Abb. 4: Vergleich der Reproduktion des Uhus im Harz und im übrigen Sachsen-Anhalt in den Jahren 2006 bis 2008.

Diskussion

Beim Uhu sind weiterhin und in nicht unerheblichem Maße direkte Verluste vor allem durch Stromleitungen und den Straßen- sowie Schienenverkehr zu vermelden. Dennoch macht sich nach den Beobachtungen bis heute eine leichte Zunahme der Art im Land Sachsen-Anhalt bemerkbar, die über eine Stabilisierung des Bestandes hinausgeht. Neben den Verbreitungsschwerpunkten am Harz und im Burgenlandkreis sind inzwischen Vorkommen in fast allen Landesteilen bekannt. Mit dem Auftreten des Uhus kann überall in Sachsen-Anhalt gerechnet werden.

Die Besiedlung des Harzes vollzog sich von Westen aus dem benachbarten Niedersachsen, wie eine Reihe von Ringfunden belegt (RISTIG et al. 2003). Die Besiedlung des Burgenlandkreises im Süden Sachsen-Anhalts erfolgte vermutlich aus den Uhuspopulationen im benachbarten Thüringen und Sachsen, also aus Richtungen um Süd. Die Herkunft der in Sachsen-Anhalt weiterhin existierenden, weit verteilten Einzelvorkommen bleibt spekulativ. Beim Uhu sind Bewegungen abwandernder Einzelvögel von über 300 km bekannt (z. B. GÖRNER 1987), die eine Ansiedlung auch aus größeren Distanzen möglich erscheinen lassen.

In Sachsen-Anhalt existiert ein regelmäßiges Meldesystem auch für den Uhu, über das die bekannten Vorkommen recht gut dokumentiert sind. Allerdings werden kaum gezielte Erfassungen auf Großflächen durchgeführt. Die Kenntnisse über die tatsächliche Bestandsgröße müssen daher als ungenügend eingeschätzt werden. Weitere Untersuchungen und vielleicht eine landesweit ausgerichtete Erfassung speziell für den Uhu werden genauere Werte liefern. Aus den Erfahrungen wären Nachsuchen besonders im Umfeld von bekannten Vorkommen lohnenswert und würden sicher die eine oder andere Überraschung zu Tage bringen. Andererseits stellt es selbst für einen Artspezialisten eine besondere Herausforderung dar, dem Uhu

z. B. in den ausgedehnten Kiefernforsten der Altmark oder des Flämings nachzuspüren.

Auf der gut untersuchten Großfläche am nördlichen Harz rechnet der Verfasser u. a. aus den nachträglich bekannt gewordenen Vorkommen mit einer Fehlerquote von jährlich etwa 20 % übersehenen Paaren bzw. Revieren. Diese Größenordnung ist für eine Abschätzung des Bestandes nicht unerheblich und zeigt, mit welchen Unsicherheiten auch die Angaben für regionale Bestände behaftet sind. Wenn entlang des nördlichen Harzes regelmäßig etwa 12 Uhuspaare vorkommen, erscheint es wenig stichhaltig, dass im gleichen Landschaftsraum am südlichen Harz nur 2 Paare existieren sollen.

In Greifvogelhorsten auf Bäumen brütende Uhus werden selten und oft nur zufällig entdeckt. Am nördlichen Harz sind dem Verfasser wenigstens 2 Reviere (etwa 6 % des Bestandes) bekannt, in denen die Eulen unregelmäßig auch auf Bäumen nisten. Für weitere Reviere wird dies vermutet. Auch im Saalekreis wurde jetzt diese Form der Nistplatzwahl gefunden (J. Zaumseil). Solche schwer zu entdeckenden „Baumbrüter“ können einen nicht unerheblichen Anteil des Bestandes ausmachen.

An Gebäuden lebende Uhus sind oftmals unscheinbar und können ebenfalls leicht übersehen werden. Viele Vogelbeobachter rechnen nicht mit Vorkommen im Siedlungsbereich.

Wie im übrigen Mitteleuropa, so ist auch in Sachsen-Anhalt mit Uhuvorkommen vor allem in Gebieten mit folgender Ausstattung zu rechnen:

- in allen großen und kleinen Steinbrüchen, Abgrabungen, Tagebauen, Halden und steilen Hängen, die den oftmals geringen Ansprüchen der Art hinsichtlich gedecktem Tageseinstand und Nistplatz genügen,
- in strukturreicher Landschaft, die rund um das Jahr ein ausreichendes Nahrungsangebot bietet; hier können auch eher ungewöhnliche Nist-



Abb. 5: Ein seit 30 Jahren regelmäßig besetzter Uhu-brutplatz in wenig hohen Steinbruchwänden mit struktur- und nahrungsreicher Umgebung. Foto: M. Wadewitz.



Abb. 6: Auch kleine Sandgruben am Waldrand können dem Uhu als Brutplatz dienen. Foto: M. Wadewitz.



Abb. 7: Junguhu im Nest nach der Beringung. Foto: M. Wadewitz.

Tab. 1: Bestandsschätzung des Uhus für die Jahre 2006-2008 in Sachsen-Anhalt nach Landkreisen.

Landkreise	Anzahl bekannter Paare bzw. Reviere	Zusätzlich zu vermutende Anzahl Paare bzw. Reviere	Summe
SAW	1	+1	2
SDL	0	+1	1
BK & MD	1	+1	2
JL	0	?	?
HZ	18	+2	20
MSH	1	+6	7
SLK	4	+1	5
ABI & DE	1	+1	2
WB	0	+1 ?	1 ?
HAL & SK	5	+2	7
BLK	5	+3	8
Summe	36	+19	55

- plätze bezogen sein, wie auf einzelnen Greifvogelhorsten, in Kopfweiden, auf Jagdkanzeln oder in Reiherkolonien,
- im Siedlungsbereich oft an höheren Bauten, wie Kirchen, Burgen, Schlösser, Ruinen und Industrieanlagen.

Es bleibt festzuhalten, dass der Uhubestand in Sachsen-Anhalt sehr wahrscheinlich unterschätzt ist. Insbesondere die Beobachtungen am Harz und die seit 30 Jahren anhaltende positive Bestandsentwicklung legen dies nahe. Bereits GNIELKA & ZAUMSEIL (1997) gingen allein für den Südtteil Sachsen-Anhalts von einem Bestand von bis zu 20 Paaren aus. Nach den konkret zur Verfügung stehenden Beobachtungen und Hinweisen wird in Tab. 1 versucht, über die gesicherten Vorkommen hinaus, den bislang unbekannt gebliebenen Bestand in Sachsen-Anhalt darzustellen. Die Angaben für diese vermuteten Vorkommen sind vorsichtig kalkuliert und berücksichtigen nur teilweise auch das Potenzial an geeigneten Lebensräumen der jeweiligen Landkreise.

Nach der Aufstellung ergeben sich 36 bekannte und zusätzlich 19 vermutete Paare bzw. Reviere. Der aktuelle Gesamtbestand für Sachsen-Anhalt wird daraus auf 55 Paare bzw. Reviere geschätzt. Er liegt damit deutlich über den bisherigen Annahmen, die von etwa 30 Paaren ausgehen. Für den gegenwärtigen Landesbestand wird die Angabe von 35-55 Uhupaaren vorgeschlagen.

Für die Anhang 1-Art Uhu sind nach den Vorgaben der Vogelschutzrichtlinie die geeignetsten Vorkommensgebiete als Europäische Vogelschutzgebiete (EU-SPA) auszuweisen. Wie Abb. 2 verdeutlicht, kommt nur ein kleiner Anteil des Landesbestandes des Uhus in EU-SPA vor. DORNBUSCH & FISCHER (2007) geben einen durch EU-SPA gesicherten Bestandsanteil von 4,7 % an. Damit ist der Uhu die am schlechtesten in Sachsen-Anhalt durch EU-SPA geschützte Anhang 1-Art (FISCHER et al. 2007). Die kartographische Darstellung der Vorkommen, bietet die Möglichkeit, auf guter Datenbasis Schwerpunktorkommen des Uhus in Sachsen-Anhalt am Harz und im Burgenlandkreis zu erkennen und zukünftig für einen

besseren Schutz des Uhus zu sichern. Die Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen fordert insofern auch deutschlandweit eine deutliche Verbesserung des Schutzes des Uhus durch die Ausweisung von Vogelschutzgebieten (EGE 2006).

Zusammenfassung

Die Arbeit berichtet über den Bestandsverlauf und die Reproduktion des Uhus in Sachsen-Anhalt seit der Wiederbesiedlung in den 1980er Jahren. Der Harz wurde von Westen her, der Burgenlandkreis vermutlich von Süden her besiedelt. Die Entwicklung in Teilgebieten zeigt einige Schwankungen, verläuft insgesamt aber anhaltend positiv. Der Bestand bewegte sich etwa von 1 Paar in 1985, über 20 Paare in 2000 auf 30 Paare im Jahr 2005. Die Zunahme setzt sich bis heute fort. Inzwischen kann in allen Landesteilen mit Vorkommen des Uhus gerechnet werden.

Die bisherigen Bestandsangaben für Sachsen-Anhalt sind mit Unsicherheiten behaftet. Hinweise für eine gezielte Suche werden gegeben. Erfassungen auf Großflächen werden empfohlen, um den Bestand genauer zu ermitteln. Nach den gesicherten Beobachtungen und einer vorsichtigen Schätzung ist der Landesbestand im Jahr 2008 auf 35-55 Uhupaare zu veranschlagen.

Literatur

- BRENNECKE, R. (2009): Avifaunistischer Jahresbericht 2008 für den Altkreis Haldensleben. Haldensleber Vogelkunde-Inform. 27: 2-40.
- DORNBUSCH, G. & S. FISCHER (2007): EU-Vogelschutzgebiete in Sachsen-Anhalt. Natursch. Land Sachsen-Anhalt 44, Sonderheft: 39-48.
- DORNBUSCH, G., S. FISCHER, K. GEORGE, B. NICOLAI & A. PSCHORN (2007): Bestände der Brutvögel Sachsen-Anhalts – Stand 2005. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2: 121-125.
- EGE (2006): Europäische Vogelschutzgebiete für den Uhu in Deutschland. Eulenburgblick 55/56: 36-39.
- FISCHER, S. & G. DORNBUSCH (2008): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2007. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 5-34.

- FISCHER, S. & G. DORNBUSCH (2009): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2008. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2: 5-38.
- FISCHER, S., G. DORNBUSCH, M. DORNBUSCH & K. GEDEON (2007): Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt. Natursch. Land Sachsen-Anhalt 44, Sonderheft: 29-38.
- GNIELKA, R. & J. ZAUMSEIL (1997): Atlas der Brutvögel Sachsen-Anhalts. Halle.
- GÖRNER, M. (1987): Zum Alter und zur Wanderung thüringischer Uhus (*Bubo bubo*). Acta ornithoecol. 1: 275-278.
- HAENSEL, J. & H. KÖNIG (1968): Ein Beitrag zum Vorkommen und zur Biologie des Uhus (*Bubo b. bubo* [L.]) im Nordharzgebiet. Beitr. Vogelkd. 13: 335-365.
- KOLBE, H. (2004): Der Uhu, *Bubo bubo*, ein neuer Brutvogel im anhaltischen Teil des Fläming-Vorlandes. Apus 12: 248-249.
- LEHMANN, B. (2000): Vorkommen und Nahrungsökologie des Uhus im Landkreis Merseburg-Querfurt. Apus 10: 324-328.
- MEBS, T. & W. SCHERZINGER (2000): Die Eulen Europas. Stuttgart.
- NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Jena.
- RISTIG, U., M. WADEWITZ & H. ZANG (2003): Der Uhu *Bubo bubo* im nördlichen Harzvorland. Vogelwelt 124: 249-253.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- WADEWITZ, M. (1992): Wiederbesiedlung des nordöstlichen Harzvorlandes (Sachsen-Anhalt) durch den Uhu (*Bubo bubo*). Ornithol. Jahresber. Mus. Heineanum 10: 3-19.
- WADEWITZ, M. & B. NICOLAI (1993): Nahrungswahl des Uhus (*Bubo bubo*) im nordöstlichen Harzvorland. Ornithol. Jahresber. Mus. Heineanum 11: 91-106.
- WADEWITZ, M. (1997): Bestandsentwicklung und Reproduktion einer Population des Uhus (*Bubo bubo*) am Harz. Jahresber. Monitoring Greifvögel Eulen Europas 9: 115-122.

Anschrift des Verfassers

Martin Wadewitz
 Wilhelm-Trautwein-Str. 101
 38820 Halberstadt
 m.wadewitz@gmx.de



Brutvorkommen wertgebender Vogelarten im EU SPA Salziger See und Salzatal im Jahr 2007

Burkhard Lehmann, Cindy Engemann,
Ralf Zschäpe, Stefan Fischer &
Gunthard Dornbusch

Gebietsbeschreibung

Das EU SPA Salziger See und Salzatal erstreckt sich im Niederungsbereich der Mansfelder Seen über zwei Teilgebiete und hat eine Flächengröße von 650 ha. Es liegt im Süden von Sachsen-Anhalt zwischen Halle (Saale) und der Lutherstadt Eisleben. Das Teilgebiet Salziger See befindet sich im Landkreis Mansfeld Südharz, das Teilgebiet Salzatal, welches wiederum in zwei räumlich getrennte Teilflächen gegliedert ist, im Saalekreis.

Der Salzige See war mit einer Ausdehnung von ca. 875 ha Wasserfläche (ULE 1895) einst das größte Binnengewässer Mitteldeutschlands. Die Flächen des heutigen EU SPA umfassen nach einer fast vollständigen Trockenlegung die zwischenzeitlich wieder vernässten Bereiche mit eutrophen Wasser- und Schilfflächen, Verlandungszonen und kleinflächigen Weichholzstrukturen auf dem ehemaligen Seegrund sowie die überwiegend südexponierten Lagen mit Xerothermrassen und Trockengebüschen an den Hängen des ehemaligen Seebeckens.

Naturräumlich gehört das Gebiet zum Östlichen Harzvorland und befindet sich im pflanzengeographischen Bezirk des Mansfelder Hügellandes. Beginnend bei Erdeborn im Nordwesten wird das EU SPA nördlich durch den Höhenrücken von Windmühlenberg, Steinberg, Franzosenbergen, Wachhügel und Teufelsspitze begrenzt, den es im Bereich des Bindersees im Nordosten teilweise umschließt. Im Süden bei Röblingen am See bildet eine natürliche Abbruchkante zum ehemaligen Seebecken die Grenze. Im Südosten bei Amsdorf sowie im Westen und Osten verläuft die Grenze hingegen in den Niederungsbereichen. Den natürlichen Abfluss gewährleistet die sich östlich an den Salzigen See anschließende Salza (Trost & Rauchhaus 2000). Östlich von Langenbogen sowie zwischen Langenbogen und Köllme sind auch Teilflächen des Salzatals Bestandteil des EU SPA.

Klimatisch gehört das Gebiet zum Saalebezirk des Börde- und mitteldeutschen Binnenlandklimas und stellt die Kernzone des Herzynischen Trockengebietes dar. Aufgrund der Lage im Regenschatten von Harz und Thüringer Wald weist es für mitteleuropäische Verhältnisse sehr geringe Jahresniederschläge von durchschnittlich nur 450 mm auf. Die Jahresmitteltemperatur beträgt 8,6°C (Trost & Rauchhaus 2000).

Bei der gesamten Region handelt es sich um eine sehr alte Kulturlandschaft, die bereits seit der Altsteinzeit vom Menschen genutzt und geprägt wird. Ein Prozess weitreichender landschaftsökologischer Veränderungen begann mit dem schlagartigen Verschwinden des Salzigen Sees infolge eines Großerdalles in den Jahren 1892-1895, bei dem ca. 75 Mio. m³ Wasser in den Untergrund einbrachen. Um die Gefährdung des Kupferschieferbergbaus im angrenzenden Mansfelder Revier durch das eindringende Wasser zu bannen, wurden in Folge auch die verbliebenden Restwasserflächen auf dem Seegrund über ein künstliches Kanalsystem fast vollständig trocken gelegt. Erst mit der schrittweisen Stilllegung der Kupfergewinnung und der Reduzierung der Wasserhaltung seit 1969 stieg der Karstwasserspiegel wieder an und führte zu einer Ausdehnung der Wasser- und Röhrichtflächen, die heute wieder ca. 15 % des ehemaligen Seebeckens einnehmen. Um eine Überstauung der in den 1980er Jahren errichteten B 80 und der L 176 zwischen Aseleben und Röblingen a. S. zu verhindern, wird jedoch der Wasserspiegel im Seebecken weiterhin künstlich auf Niveau gehalten

Das Gebiet von Salzigem See und Salzatal wurde vom Land Sachsen-Anhalt mit Kabinettsbeschluss vom 28./29. Februar 2000 als EU-Vogelschutzgebiet gemeldet (Dornbusch & Fischer 2007). Der überwiegende Teil des Gebietes ist durch die Naturschutzgebiete „Salziger See“ (NSG0147; 452,6 ha) und „Salzatal zwischen Langenbogen und Köllme“ (NSG0366; 117,5 ha) landesrechtlich gesichert.

Erfassungsmethode

Im Bereich des Salzigen Sees gibt es eine lange Beobachtungstradition. Ornithologische Aktivitäten aus diesem Gebiet sind bereits von vor 1800, z. B. durch J. F. Naumann, bekannt. Eine Zusammenfassung der avifaunistischen Aktivitäten von der Vergangenheit bis in die Gegenwart ist bei Stenzel (2000) zu finden. Daten verschiedener darin genannter Quellen waren die Grundlage für die Erarbeitung des Standarddatenbogens für das EU SPA und fanden später für die entsprechenden Arten auch Eingang in die Arbeit von Weber et al. (2003).

Ziel der Erhebungen im Jahr 2007 war die flächendeckende Revierkartierung der im Gebiet



Abb. 1: Der Aselebener Pumpensee mit ausgedehnten Röhricht- und Verlandungsbereichen im westlichen Teil des Schutzgebietes. Die Franzosenberge im rechten Hintergrund bilden die nördliche Grenze des EU SPA. Foto: R. Zschäpe.



Abb. 2: Die Verlandungsbereiche stellen für die Avifauna die wichtigsten Lebensräume im EU SPA dar. Im Kartierjahr 2007 fielen durch einen niedrigen Wasserstand bereits im zeitigen Frühjahr viele der wertvollen Bereiche trocken. Foto: R. Zschäpe.

aktuell vorkommenden Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie sowie der Arten der Roten Liste Sachsen-Anhalts Kategorien 1 und 2 (DORNBUSCH et al. 2004).

Die methodische Grundlage bildete der Standard nach SÜDBECK et al. (2005). Alle genannten Arten wurden von Ende März bis Mitte Juli durch insgesamt zehn teilweise mehrtägige Tag- und drei Dämmerungs- bzw. Nachtdurchgänge erfasst. Die Tagbegehungen erfolgten überwiegend in den Morgenstunden, von kurz nach Sonnenaufgang bis in die Mittagszeit. Zum Nachweis der dämmerungs- und nachtaktiven Arten mit Schwerpunkt bei Uhu, Zwergdommel, Wachtelkönig und anderen Rallen sowie bei ausgewählten Arten wie Wiedehopf, Sperbergrasmücke und Blaukehlchen auch am Tage erfolgte unter Einsatz von Klangattrappen.

Ergebnisse

Durch die Erfassungen im Jahr 2007 konnte ein aktuelles Reviervorkommen von sieben Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie und fünf weiteren Arten der höheren Gefährdungskategorien der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt (DORNBUSCH et al. 2004) nachgewiesen werden (Tab. 1). Mit Zwergdommel, Wespenbussard, Wiesenweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Wachtelkönig, Tüpfelsumpfhuhn, Kleinem Sumpfhuhn und Ortolan konnten neun Arten des Anhangs I, die im Standarddatenbogen von 2004 sowie mit Ausnahme der Wiesenweihe bei WEBER et al. (2003) genannt sind, aber bereits in der Vergangenheit unbeständig oder nur in geringer Zahl brüteten, aktuell nicht als Brutvögel bestätigt werden. Der Uhu war bisher nicht im

Abb. 3.: Entlang der wärmebegünstigten Hanglagen an der nördlichen Kante des Seebeckens, hier im Bereich der Teufelsspitze, ist der Neuntöter eine der Charakterarten. Foto: R. Zschäpe.



Abb. 4: Der Verlauf der L 179 von Aseleben nach Röblingen am See durchschneidet die Röhrichtflächen der „Teufe“ und stellt für die Avifauna des Schutzgebietes einen der wesentlichen Störfaktoren dar. Foto: R. Zschäpe.



Standarddatenbogen verzeichnet, konnte aber 2007 mit Brutverdacht nachgewiesen werden.

Gemessen am Anteil des Gesamtbestandes in Sachsen-Anhalt (DORNBUSCH et al. 2007) hat das Vogelschutzgebiet eine größere Bedeutung für Uhu (3,33 % des Landesbestandes), Rohrdommel (1,66 %), Blaukehlchen (1,11 %), Rohrweihe (0,83 %), Neuntöter (0,34 %) und Sperbergrasmücke (0,25 %). Auch für einige Arten der Roten Liste bzw. weitere wertgebende Arten, insbesondere für Schilfrohrsänger (4,0 %), Rohrschwirl (2,66 %), Bartmeise (2,5 %), Drosselrohrsänger (1,0 %) und Schwarzkehlchen (0,83 %), ist das Gebiet bedeutend. Der Flächenanteil des EU SPA an der Gesamtfläche des Landes liegt bei 0,03 %.

Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): Im Jahr 2007 konnte für den Bereich des EU-SPA nur ein Revier ermittelt werden. Dies entspricht dem Mindestbestand nach Standarddatenbogen, stellt jedoch eine Bestandsabnahme zu den Angaben bei WEBER et al. (2003) dar, die für das Gebiet von 4-5 Paaren ausgehen. L. Müller gibt für den Salzigem See für das Jahr 2005 noch vier Reviere an, für das Kartierjahr 2007 dann nur noch zwei, die aber möglicherweise nicht beide innerhalb des EU SPA lagen (FISCHER & DORNBUSCH 2008).

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*): Für das EU SPA konnte im Jahr 2007 kein Nachweis erbracht werden. Im Standarddatenbogen werden

1-5, bei WEBER et al. (2003) 1-2 Reviere genannt. Die Art ist nicht einfach zu erfassen, vor allem Einzelpaare können leicht übersehen werden. Ebenso sind lokale Bestandsschwankungen bei der Zwergdommel bekannt. Da jedoch bereits für 2005 und 2006 keine Meldungen erfolgten, muss insgesamt von einem Bestandsrückgang im Gebiet ausgegangen werden.

Wespenbussard (*Pernis apivorus*): Der Wespenbussard wurde 2007 nicht als Brutvogel nachgewiesen. Diese Art brütete im Gebiet immer nur in sehr geringer Anzahl oder fehlte zeitweise auch ganz (WEBER et al. 2003). Die Abwesenheit steht möglicherweise jedoch auch im unmittelbarem Zusammenhang mit dem insgesamt negativen Bestandstrend in Sachsen-Anhalt (DORNBUSCH et al. 2007).

Wiesenweihe (*Circus pygargus*): Die Wiesenweihe brütete in der Vergangenheit sporadisch im Gebiet (WEBER et al. 2003). In der Kartiersaison 2007 konnte die Art nicht nachgewiesen werden.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Von der Rohrweihe konnten 2007 zehn Brutpaare im EU SPA ermittelt werden. Damit liegt der Bestand aktuell unterhalb aller bislang für das Gebiet angegebenen Werte. Im Standarddatenbogen ist eine Zahl von 11-50 Revieren, bei WEBER et al. (2003) von 25-35 Paaren angegeben. Auch STENZEL (2000) spricht bei 22 Paaren in den 1990er Jahren von den dichtesten Brutbeständen im Süden Sachsen-Anhalts. Damit ist bei dieser Art offensichtlich in

jüngerer Vergangenheit eine deutliche Bestandsabnahme zu verzeichnen. Soweit keine Abhängigkeit zwischen Brutbestand und Wasserstand im Gebiet vorliegt, ist hierfür im Moment noch keine augenscheinliche Erklärung erkennbar.

Rotmilan (*Milvus milvus*) und Schwarzmilan (*Milvus migrans*): Beide Greifvogelarten sind im Standarddatenbogen und bei WEBER et al. (2003) für die 1990er Jahre mit jeweils wenigen Brutpaaren verzeichnet. Im Jahr 2007 gelangen im EU SPA hingegen keine Brutnachweise. Regelmäßig waren beide Arten jedoch als Nahrungsgäste anzutreffen.

Wachtelkönig (*Crex crex*): Der Wachtelkönig war nie häufig im Gebiet. Im Standarddatenbogen sind 1-5 Reviere genannt, WEBER et al. (2003) gehen mit 0-6 Revieren nicht von einem kontinuierlichen Vorkommen aus. 2007 konnte die Art nicht nachgewiesen werden, obwohl der Wachtelkönigbestand in Sachsen-Anhalt insgesamt mit 165-180 geschätzten Paaren relativ hoch war (FISCHER & DORNBUSCH 2008).

Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*): Zu den Habitaten des Tüpfelsumpfhuhns gehörten in der Vergangenheit vor allem die landseitigen Röhrichte und Verlandungszonen. Auch für diese Art konnte 2007 kein Reviernachweis erbracht werden. Im Standarddatenbogen sind 6-10, bei WEBER et al. (2003) 4-6 Reviere angegeben. STENZEL (2000) spricht ebenfalls von bis zu sechs Revieren im Seebecken. Möglicherweise steht das Fehlen im

Art	Revierzahl 2007	Anteil am Landesbestand (%)	Revierzahl nach WEBER et al. 2003 (1990-2000)	Revierzahl Standard-Datenbogen (2004)
Anhang I-Arten				
Rohrdommel	1	1,66	4-5	1-5
Zwergdommel	0	-	1-2	1-5
Wespenbussard	0	-	0-1	1-5
Wiesenweihe	0	-	-	1-5
Rohrweihe	10	0,83	25-35	11-50
Rotmilan	0	-	3-5	1-5
Schwarzmilan	0	-	2-4	1-5
Wachtelkönig	0	-	0-6	1-5
Tüpfelsumpfhuhn	0	-	4-6	6-10
Kleines Sumpfhuhn	0	-	0-1	1-5
Uhu	1	3,33	-	-
Eisvogel	1	0,20	0-5	1-5
Neuntöter	69	0,34	50-65	51-100
Sperbergrasmücke	5	0,25	10-30	11-50
Blaukehlchen	1	1,11	1-2	1-5
Ortolan	0	-	0-5	1-5
Rote-Liste-Arten (Kat. 1 & 2)				
Rebhuhn	1	0,04	-	-
Raubwürger	1	0,16	-	1-5
Drosselrohrsänger	8	1,00	-	11-50
Schilfrohrsänger	20	4,00	-	11-50
Braunkehlchen	9	0,11	-	51-100
Weitere wertgebende Arten				
Wendehals	5	0,16	-	6-10
Beutelmeise	1	0,16	-	6-10
Bartmeise	4	2,50	-	6-10
Rohrschwirl	4	2,66	-	6-10
Schwarzkehlchen	10	0,83	-	11-50

Tab. 1: Übersicht über die 2007 ermittelten Revierzahlen der wertgebenden Vogelarten im EU SPA Salziger See und Salztal im Vergleich zu den Daten in WEBER et al. (2003) und im Standarddatenbogen. Angegeben ist auch der Anteil des Bestandes im SPA am Gesamtbestand im Land Sachsen-Anhalt (ausgedrückt als Prozentsatz am geschätzten Maximalbestand nach DORNBUSCH et al. 2007).

Zusammenhang mit einem sehr geringen landesweiten Bestand im Jahr 2007 (FISCHER & DORNBUSCH 2008). Gebietsspezifisch ist zusätzlich das geringe Wasserstandsniveau im April und Mai anzuführen, das zu einer Entwertung weiter Teile der potenziellen Habitate des Tüpfelsumpfhuhns führte.

Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*): Auch von dem bereits in den zurückliegenden Jahren nur sporadisch im Gebiet vorkommenden Kleinen Sumpfhuhn (STENZEL 2000, WEBER et al. 2003) war im Jahr 2007 kein besetztes Revier nachweisbar. Auch hier kann ein Einfluss der niedrigen Wasserführung im Gebiet nicht ausgeschlossen werden.

Uhu (*Bubo bubo*): Ein Vorkommen des Uhus war bisher für das Gebiet nicht bekannt. Im Jahr 2007 wurde erstmals innerhalb der Grenzen des EU SPA im Gebietsteil Salzatal nördlich von Langenbogen ein besetztes Revier festgestellt. Obwohl der Brutplatz selbst nicht gefunden wurde, rechtfertigt die Anwesenheit von zwei Alttieren über einen längeren Zeitraum einen Brutverdacht. Die umfangreichen Funde von Gewöllen und Nahrungsresten sprechen dafür, dass die Art unbenutzt im Gebiet bereits seit den Vorjahren präsent ist. Ein zweites Paar besetzte 2007 ein Revier im Raum Köllme. Der vermutliche Brutplatz liegt außerhalb des Schutzgebietes, auch dieses Paar nutzt jedoch Teilflächen des EU-SPA zur Jagd.

Eisvogel (*Alcedo atthis*): Im Jahr 2007 konnte im EU SPA nur ein Revier im Gebietsteil Salzatal nördlich von Langenbogen festgestellt werden. Damit befindet sich der derzeitige Bestand im unteren Bereich der im Standarddatenbogen und bei WEBER et al. (2003) genannten Werte von 1-5 bzw. 0-5 Paaren.

Neuntöter (*Lanius collurio*): Das Mosaik aus Brachen, Halbtrockenrasen, Ruderalfluren und trockenwarmen Hecken- und Gebüschstrukturen mit einem hohen Anteil an dorntragenden Gehölzen, insbesondere an den Hängen nördlich des Seebeckens sowie am Nordhang des Salzatales, entspricht optimal dem Habitatschema des Neuntöters. Entsprechend kommt es hier zu einer deutlichen Konzentration der Bruten (Abb. 5 u. 6). 2007 wurden insgesamt 69 Reviere festgestellt, 40 im Gebietsteil Salziger See und 29 im Gebietsteil Salzatal. Damit entspricht die ermittelte Anzahl den Werten im Standarddatenbogen (51-100) und liegt leicht über den Angaben bei WEBER et al. (2003) von 50-65 Revieren.

Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*): Der Bestand der Sperbergrasmücke wird im Standarddatenbogen mit 11-50, bei WEBER et al. (2003) mit 10-30 Revieren angegeben. Aktuell konnten nur fünf Reviere der Art bestätigt werden. Diese befanden sich 2007 ausnahmslos in den trockenen Gebüschformationen im westlichen Salzatal. In den verbusch-

ten Hangbereichen nördlich des Seebeckens erfolgten hingegen keine Nachweise.

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*): Das Blaukehlchen wanderte im Zuge seiner Arealausdehnung Mitte der 1990er Jahre in den Bereich des Salzigen Sees ein und brütete dann seit 1996 mit 1-2 Paaren (STENZEL 2000, WEBER et al. 2003). Im Jahr 2004 wurden von T. Stenzel und L. Müller 7 Reviere festgestellt (FISCHER & DORNBUSCH 2005), 2005 von T. Stenzel aufgrund der Ergebnisse intensiver Beringungen mind. 20 Reviere und 2006 von T. Stenzel und L. Müller 4-6 Reviere (FISCHER & DORNBUSCH 2007). Bei der Kartierung im Jahr 2007 konnte hingegen nur ein Revier am Mittelgraben festgestellt werden.

Ortolan (*Emberiza hortulana*): Noch bis Mitte der 1990er Jahre hatte der Ortolan am Nordhang des Salzigen Sees ein isoliertes Vorkommen (STENZEL 2000). Dies führte zur Aufnahme eines Wertes von 1-5 Revieren in den Standarddatenbogen. Bei WEBER et al. (2003) wird ein diskontinuierliches Vorkommen von 0-5 Revieren benannt. Im Jahr 2007 erfolgten keine Nachweise der Art.

Arten der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt (Kategorien 1 und 2)

Rebhuhn (*Perdix perdix*): In den Brachen und Streuobstbeständen am Nordufer des Salzigen Sees konnten sich bis Mitte der 1990er Jahre noch bis zu 9 Paare des Rebhuhns halten, bis 2000 noch 3-4 (STENZEL 2000). Im Jahr 2007 konnte nur noch ein Brutpaar in diesem Bereich bestätigt werden.

Raubwürger (*Lanius excubitor*): Vom Raubwürger brütete 2007 nur ein Paar südwestlich des Tausendsees. Dies entspricht der unteren Grenze der Häufigkeitsspanne im Standarddatenbogen.

Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*): Der Drosselrohrsänger wurde 2007 mit acht Revieren erfasst. Im Standarddatenbogen sind 11-50 Reviere genannt. Die Art hat in den 1990er Jahren großräumig stark abgenommen, auch STENZEL (2000) gibt um 2000 nur zehn Paare für den Salzigen See an. Die aktuelle überregionale Zunahme der Art spiegelt sich offensichtlich am Salzigen See nicht wider.

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*): Vom Schilfrohrsänger wurden im Jahr 2007 im Gebiet insgesamt 20 Reviere erfasst. Dies entspricht den Angaben im Standarddatenbogen sowie Meldungen von L. Müller aus dem Jahr 2003 (FISCHER & DORNBUSCH 2005). STENZEL (2000) schätzt den Bestand um das Jahr 2000 mit bis zu 25 Paaren etwas höher ein.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*): Mit nur neun erfassten Revieren im Jahr 2007 blieb der Brutbestand dieser Charakterart der feuchten Hoch-

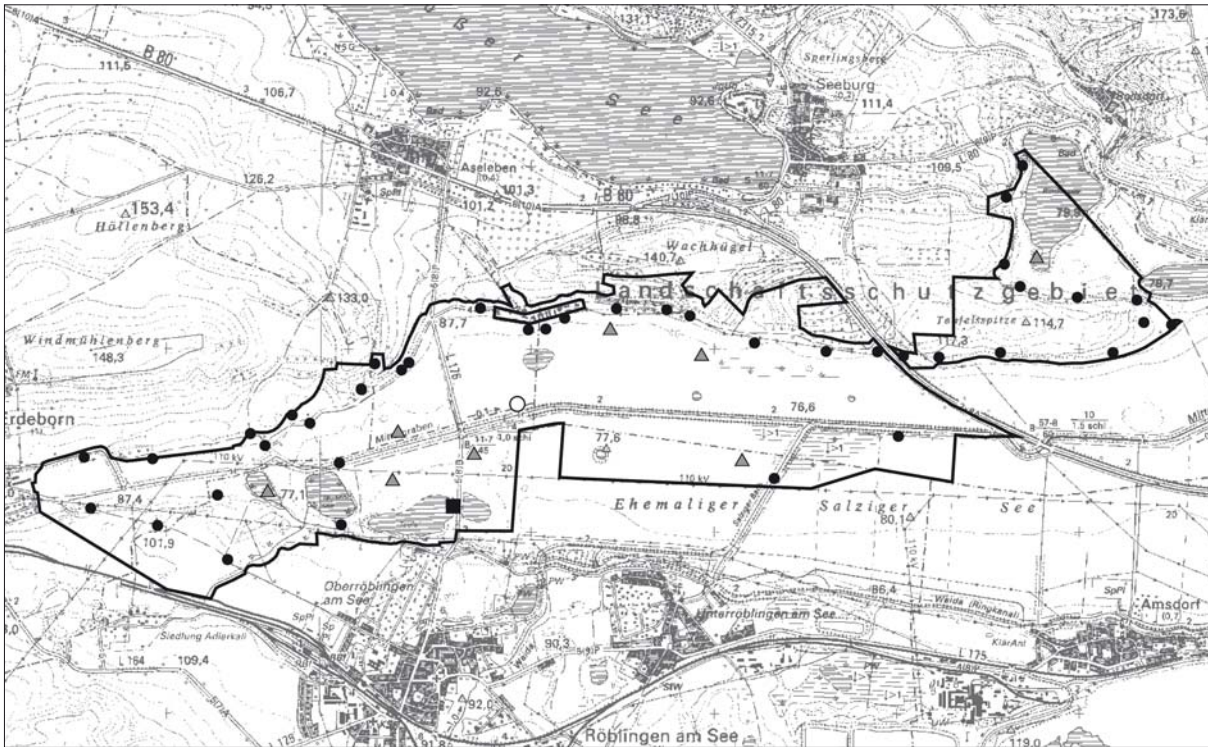


Abb. 5: Revierverteilung der Anhang I-Arten im EU SPA Salziger See und Salzatal – Teil Salziger See 2007: Rohrdommel (■), Rohrweihe (▲), Neuntöter (●), Blaukehlchen (○).

staudenfluren, Brachen und landseitigen Ränder der Schilfgebiete hinter den Erwartungen zurück. Im Standarddatenbogen sind 11-50 Reviere genannt. STENZEL (2000) gibt für Ende der 1990er Jahre sogar 58 Reviere an.

Weitere wertgebende Arten

Die folgende Darstellung von Nachweisen weiterer wertgebender Arten (s. auch Tab. 1) erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Hinweise bezüglich des Gesamtbestandes können daraus nicht abgeleitet werden.

Wendehals (*Jynx torquilla*): Der Wendehals als Charakterart der Streuobstbestände und der verbuchten Hangbereiche wurde im Jahr 2007 im Bereich des nördlichen Seeufers mit einem Revier und im Bereich des westlichen Salzatal mit vier Revieren erfasst. Im Standarddatenbogen sind 6-10 Reviere genannt. Der Bestandstrend der Art ist über Jahre in ganz Sachsen-Anhalt negativ (DORNBUSCH et al. 2007).

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*): Von der Beutelmeise wurde 2007 nur ein Brutpaar erfasst. Im Standarddatenbogen sind für die Art 6-10 Reviere genannt. Die Bestandsabnahme im EU SPA ist auch bei dieser Art in unmittelbarem Zusammenhang mit einer großräumigen Bestandsabnahme zu betrachten.

Bartmeise (*Panurus biarmicus*): Auch die Bartmeise wanderte erst zu Beginn der 1990er Jahre in den Bereich des Salzigen Sees ein. 1995

wurden bereits 11 Reviere festgestellt, 1996/1997 schon bis zu 30 und 1999/2000 sollen es sogar 50 Reviere gewesen sein (STENZEL 2000). Für die Jahre 2003/2004 wurde von L. Müller ein Bestand von 20-30 Revieren festgestellt (FISCHER & DORNBUSCH 2005). Dies stellt einen bedeutenden Verbreitungsschwerpunkt in Sachsen-Anhalt dar. Für das Jahr 2007 wurden lediglich vier Reviere im EU SPA nachgewiesen.

Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*): Der Rohrschwirl wurde im EU SPA mit vier Revieren erfasst. Für das Jahr 1997 ist für den Salzigen See ein Bestand von neun Revieren bekannt (STENZEL 2000), für 2003 und 2004 2-3 Reviere (FISCHER & DORNBUSCH 2005).

Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*): Erst im Jahr 1993 wurde das Gebiet des Salzigen Sees durch das Schwarzkehlchen besiedelt. Die Art breitete sich rasch entlang der ehemaligen Uferlinie des Sees, der nördlichen Hanglagen und dem Tagebau Amsdorf aus. Um das Jahr 2000 brühten im Seebecken bereits 10-15 Paare (STENZEL 2000). Nach dem dann folgenden Bestandshoch setzt aktuell ein spürbarer Rückgang ein. Bei der aktuellen Kartierung 2007 wurden im EU SPA noch zehn Reviere erfasst.

Erhaltungszustand der Arten und Hinweise zur Gebietsentwicklung

Der Salzige See und das Salzatal unterlagen in der Vergangenheit gravierenden anthropogenen Einflüssen, hervorgerufen insbesondere durch

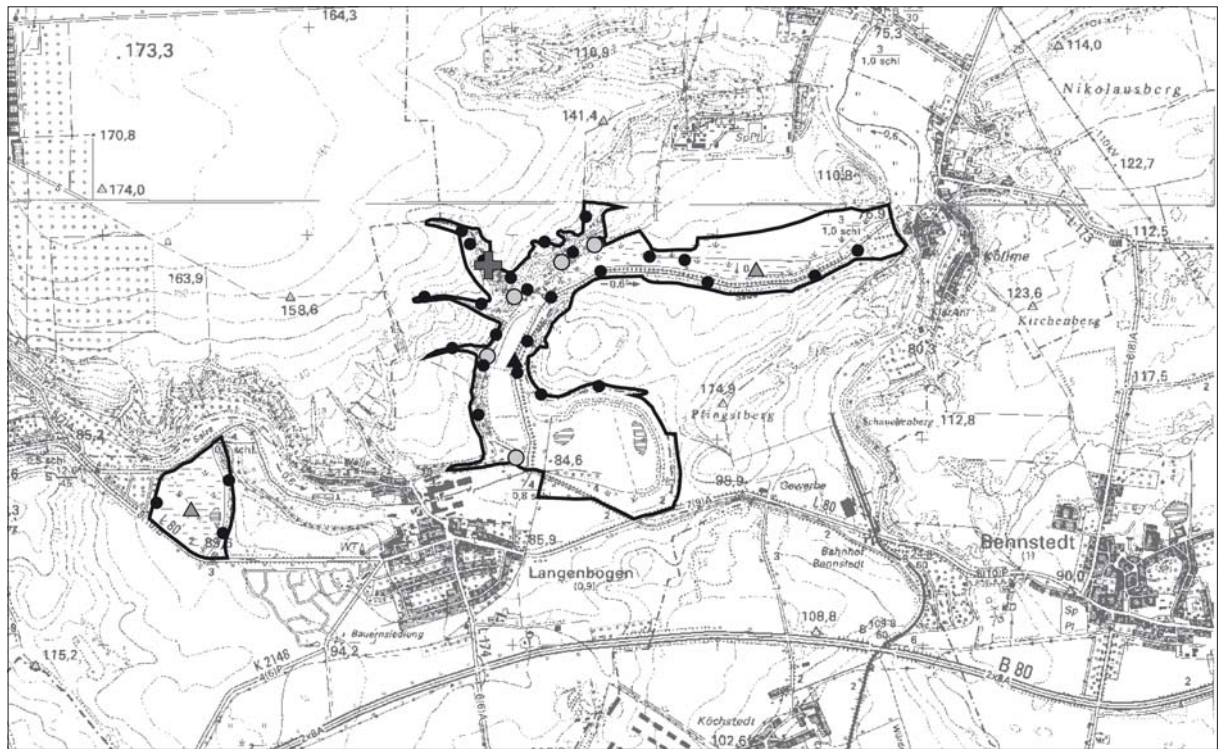


Abb. 6: Revierverteilung der Anhang I-Arten im EU SPA Salziger See und Salzatal – Teil Salzatal 2007: Rohrweihe (▲), Uhu (⊕), Eisvogel (▲), Neuntöter (●), Sperbergrasmücke (●).

Veränderungen im Wasserregime. Obwohl weitreichende Planungen zur Wiederentstehung des Salzigen Sees und einer intensiven touristischen Erschließung zwischenzeitlich aufgegeben sind, können künftig weitreichende Eingriffe in den Landschaftswasserhaushalt oder auch erhebliche natürliche Schwankungen nicht ausgeschlossen werden. Die Kartierung im Jahr 2007 hat verdeutlicht, dass bereits durch einen witterungsbedingt niedrigen Wasserstand im Frühjahr wertgebende Arten der Verlandungsbereiche wie Tüpfelsumpfhuhn oder Kleines Sumpfhuhn jährlich im Gebiet fehlen. Damit bergen insbesondere alle Eingriffe in die Wasserführung und -haltung des Gebietes die Gefahr des teilweisen bis völligen Verlustes von hoch sensiblen Biotopstrukturen und damit der Entwertung bzw. des Entzuges von Lebensräumen von Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie.

Deshalb können derartige Veränderungen nur unter besonderer Beachtung von Vorschlägen zu Ver- und Geboten innerhalb des europäischen Schutzgebietes bzw. des Naturschutzgebietes und der Realisierung umfangreicher Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erfolgen (SCHULZE et al. 2000). Die Einschätzung des Erhaltungszustandes vor allem bei den Arten der Gewässer und Verlandungsbereiche kann daher nur für einen relativ kurzen Zeitraum gelten, in dem keine bzw. nur unwesentliche Veränderungen im Gebiet stattfinden.

Auch wenn für **Arten der Schilf-, Röhricht- und Feuchtwiesenlebensräume sowie Gewässer** aufgrund des niedrigen Wasserstandes im Früh-

jahr die Kartiersaison 2007 nicht als repräsentativ gelten kann, wird der Erhaltungszustand für die Vertreter dieser Gruppe überwiegend als gut eingeschätzt. Obwohl einige Arten im Jahr 2007 nur geringe Bestände aufwiesen oder gänzlich fehlten, kann dies nicht mit einer generellen Verschlechterung der Lebensraumsituation bzw. des -angebotes begründet werden. Neben dem Einfluss des genannten gebietsspezifischen Parameters unterliegen diese Arten zum Teil zusätzlich großräumigen Bestandsabnahmen (Braunkehlchen, Beutelmeise), ausgeprägten lokalen Bestandsschwankungen (Rohrdommel, Zwergdommel, Wachtelkönig, Tüpfelsumpfhuhn, Bartmeise) oder treten im Gebiet von jeher nur sporadisch auf (Wiesenweihe, Kleines Sumpfhuhn). Einzig bei der Rohrweihe lässt sich im Moment noch keine schlüssige Erklärung für den Bestandsrückgang erkennen, soweit diese Art nicht ebenfalls eine starke Abhängigkeit zum Wasserstand aufweist. Der Eisvogel nutzt die im Gebiet vorhandenen Möglichkeiten zur Anlage der Bruthöhle entsprechend dem lokalen Brutbestand.

Für die **baumbrütenden Greifvogelarten** Rot- und Schwarzmilan wird der Erhaltungszustand hingegen als mittel bis schlecht eingestuft. Diese Einschätzung beruht insbesondere auf einem sich abzeichnenden Mangel an geeigneten Horstbäumen im Gebiet selbst, der sich auch langfristig auswirken wird. Die vorhandenen Gehölzstrukturen weisen infolge der Wiedervernässung meist erhebliche Schädigungen und somit häufig Verkahlungen auf bzw. sterben ganz ab. Daher ist

auch künftig mit einer fortlaufenden Reduktion geeigneter Brutbäume zu rechnen. Das Gebiet besitzt jedoch weiterhin eine sehr hohe Bedeutung für die im Umfeld horstenden Paare, insbesondere von Rot- und Schwarzmilan. Aufgrund des Mangels an geeigneten Brutgehölzen ist auch keine Ansiedlung des Seeadlers zu erwarten, obwohl die Art im Gebiet regelmäßig präsent ist. Beim Fischadler könnte dem Mangel an Brutmöglichkeiten hingegen durch die Schaffung weiterer künstlicher Nistplatzangebote abgeholfen werden. Für den Wespenbussard wird keine Einschätzung vorgenommen, da diese Art auch bisher nur sporadisch im EU SPA gebrütet hat.

Der Erhaltungszustand der **Offenlandarten** Neuntöter, Sperbergrasmücke, Raubwürger, Wendehals und Schwarzkehlchen wird als gut eingeschätzt. Erhebliche Veränderungen in den von diesen Arten genutzten Lebensräumen sind gegenwärtig nicht zu erkennen. Die gegenüber der vorhandenen Datenlage etwas geringeren Brutpaarzahlen bei Sperbergrasmücke, Raubwürger und Wendehals stehen überwiegend im Kontext mit großräumigen Bestandsabnahmen oder sind auf lokale Bestandsschwankungen zurückzuführen. Für die Arten Ortolan und Rebhuhn wird der Erhaltungszustand hingegen als schlecht eingeschätzt. Der Ortolan hat aufgrund erheblicher Veränderungen in der landwirtschaftlichen Nutzung in den Randbereichen des EU SPA sowie unter dem Einfluss der insgesamt im südlichen Sachsen-Anhalt schlechten Bestandssituation und -entwicklung das Gebiet bereits verlassen. Auch das Rebhuhn hat lokal bereits erhebliche Bestandseinbußen erlitten. Für den Uhu können keine weitergehenden Aussagen getroffen werden. Die Art wurde 2007 erstmals festgestellt, konnte jedoch im Jahr 2008 nicht wieder bestätigt werden.

Literatur

- DORNBUSCH, G. & S. FISCHER (2007): EU-Vogelschutzgebiete in Sachsen-Anhalt. *Natursch. Land Sachsen-Anhalt* 44: 39-48.
- DORNBUSCH, G., S. FISCHER, K. GEORGE, B. NICOLAI & A. PSCHORN (2007): Bestände der Brutvögel Sachsen-Anhalts – Stand 2005. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2: 121-125.
- DORNBUSCH, G., K. GEDEON, K. GEORGE, R. GNIELKA & B. NICOLAI (2004): Rote Liste der Vögel (Aves) des Landes Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt 39: 138-143.
- FISCHER, S. & G. DORNBUSCH (2005): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2004. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 1: 3-23.
- FISCHER, S. & G. DORNBUSCH (2007): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2006. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2: 5-30.
- FISCHER, S. & G. DORNBUSCH (2008): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2007. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 5-34.
- SCHULZE, M., F. MEYER, G. WEIß & M. TROST (2000): Entwicklungsperspektiven für Natur und Landschaft – Chancen und Risiken der Wiederentstehung des Salzigen Sees. *Natursch. Land Sachsen-Anhalt* 37, Sonderheft: 52-60.
- STENZEL, T. (2000): Die Tierwelt im Gebiet des Salzigen Sees – Die Vogelwelt. *Natursch. Land Sachsen-Anhalt* 37, Sonderheft: 24-29.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- TROST, M. & U. RAUCHHAUS (2000): Die Lage und naturräumliche Einordnung des ehemaligen Salzigen Sees. *Natursch. Land Sachsen-Anhalt* 37, Sonderheft: 5-7.
- ULE, W. (1895): Die Mansfelder Seen und die Vorgänge an denselben im Jahre 1892. Eisleben. Druck und Verlag von Ed. Winkler.
- WEBER, M., U. MAMMEN, G. DORNBUSCH & K. GEDEON (2003): Die Vogelarten nach Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. *Natursch. Land Sachsen-Anhalt* 40, Sonderheft.

Anschriften der Verfasser

Burkhard Lehmann, Cindy Engemann
& Ralf Zschäpe
MYOTIS - Büro für Landschaftsökologie
Röpziger Straße 19
06110 Halle (Saale)
info@myotis-halle.de

Stefan Fischer & Gunthard Dornbusch
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Staatliche Vogelschutzwarte
Zerbster Str. 7
39264 Steckby
Stefan.Fischer@lau.mlu.sachsen-anhalt.de
Gunthard.Dornbusch@lau.mlu.sachsen-anhalt.de



Das Monitoring mittelhäufiger Brutvögel in Sachsen-Anhalt

Martin Schulze

Wozu ein weiteres Monitoring-Programm?

Das Monitoring mittelhäufiger Brutvögel versteht sich deutschlandweit als Ergänzung zu den bereits laufenden Monitoring-Programmen zu seltenen Brutvogelarten und dem Monitoring häufiger Brutvogelarten (= „Vögel in der Normallandschaft“). Letzteres findet deutschlandweit auf über 2.500 Stichprobenflächen statt (vgl. MITSCHKE et al. 2005, MITSCHKE 2008), die jeweils 100 ha groß sind. Die dort siedelnden Brutvögel werden mittels einer Linientaxierung erfasst. Das „Monitoring häufiger Arten“ kann daher keine genauen Bestandsangaben und -trends zu den Arten liefern, die spezielle Habitate besiedeln, größere Aktionsräume in Anspruch nehmen oder nur geringe Siedlungsdichten aufweisen bzw. nur auf wenigen ausgewählten Flächen vorkommen. Seltener und heimliche Arten lassen sich zudem meist nicht oder nur bedingt mittels einer Linientaxierung erfassen.

Aus diesem Grund wird deutschlandweit angestrebt, ein weiteres Programm zu installieren, das geeignet ist, regional und überregional Bestandsanalysen zu den mittelhäufigen Arten durchführen zu können. Letzteres setzt voraus, dass mit gleicher Methode über Jahre hinweg auf festgelegten Flächen kartiert wird. Dabei ist es nicht notwendig, dass die betreffende Fläche in jedem Jahr bearbeitet wird. Es genügt auch, wenn unregelmäßige Erfassungen stattfinden.

Die Bearbeitung erfolgt in der Regel ehrenamtlich, so dass vor allem Monitoringflächen ausgewählt werden sollen, auf denen bereits seit vielen Jahren Erfassungen stattfinden und die ohnehin zu den bevorzugten Beobachtungsorten der Erfasser zählen. So sollen der Mehraufwand für die Bearbeiter gering gehalten und gleichzeitig Möglichkeiten geschaffen werden, historische Daten aufzuarbeiten.

Seit dem Jahr 2007 wird in Sachsen-Anhalt das Monitoring mittelhäufiger Arten durchgeführt, wobei zunächst Probeflächen für die Lebensräume „Gewässer/Röhrichte“ und „Feuchtwiesen“ vorgeschlagen und an ortskundige Bearbeiter vergeben wurden.

In den kommenden Jahren soll das Monitoring der so genannten mittelhäufigen Arten auch deutschlandweit ausgebaut werden (SUDFELDT et al. i. Vorb.), um zukünftig für alle Arten regionale und überregionale Bestandsentwicklungen darstellen zu können.

Methode

Abgrenzung der Monitoringflächen

Zählgebiete in Wiesengebieten sollten Flächengrößen von 500-1000 ha, Gewässer/Röhrichte von ca. 100 ha möglichst nicht überschreiten. Mit der Abgrenzung der Gebiete ist sicher zu stellen, dass ggf. vorhandene Altdaten, die in die Gesamtdatenbank eingespeist werden sollen, vergleichbar bleiben. Größere Zählgebiete lassen sich gegebenenfalls in mehrere kleinere Teilgebiete unterteilen. Im Gelände gut nachvollziehbare Strukturen (Straßen, Waldkanten, Seeufer) bzw. Schutzgebietsgrenzen (EU SPA, NSG usw.) sollen der Orientierung dienen.

Kartierung

Die Erfassungen finden mittels einer Revierkartierung statt, in der Regel flächendeckend, lediglich für häufige Arten der Röhrichte entlang von Transekten (Linienkartierung). Für die Bearbeitung der Arten eines Lebensraumtyps sind drei Tagbegehungen und – auf optionaler Basis – zwei bis drei zusätzliche Nachtbegehungen notwendig, wobei die Termine für die verschiedenen Lebensräume vorgeschrieben sind und sich für das gesamte zu bearbeitende Artenspektrum auf sechs Erfassungsfenster zwischen Mitte März und Ende Juli verteilen.

Die Tagbegehungen finden in den frühen Morgenstunden (Beginn um/kurz nach Sonnenaufgang), die Nachtbegehungen ab Sonnenuntergang bei geeigneter Witterung (kein Niederschlag, Wind < 4 Bft) statt. Für jeden Termin wird eine separate Karte verwendet, in die alle Beobachtungen und Verhaltensweisen punktgenau eingetragen werden (SÜDBECK et al. 2005). Die Ergebnisse der Tageskarten werden schließlich in Artkarten übertragen, die der Ermittlung des Gesamtbestandes dienen. Auf einem Erfassungsbogen werden die Ergebnisse schließlich gebietsbezogen tabellarisch dargestellt.

Gewässer / Röhrichte

Artenspektrum: Zwergtaucher, Haubentaucher, Rothalstaucher, Schwarzhalstaucher, Rohrdommel, Zwergdommel, Höckerschwan, Graugans, Brandgans, Schnatter-, Krick-, Stock-, Knäk-, Löffel-, Kolben-, Tafel-, Reiher-, Schellente, Rohrweih, Teichhuhn, Blesshuhn, Wasseralle, Tüpfelsumpfhuhn, Kleines Sumpfhuhn, Möwen, Seeschwalben, Blaukehlchen, Rohrschwirl, Schilf-, Teich-, Drosselrohrsänger, Bartmeise, Beutelmeise, Rohrammer.

Ergänzende Angaben zu weiteren Arten sind möglich, aber nicht zwingend erforderlich. So wurde auf zahlreichen Erhebungsbögen beispielsweise die Nilgans ergänzt, die so ebenfalls offizieller Bestandteil des Monitorings werden könnte.

Modifiziert nach SÜDBECK et al. (2005) sind drei Tagbegehungen notwendig (Anfang bis Ende April, Anfang bis Mitte Mai, Ende Mai bis Mitte Juni). Zur Erfassung dämmerungs- und nachtaktiver Arten können darüber hinaus drei Nachtbegehungen zu denselben Erfassungsterminen durchgeführt werden. In besonders artenreichen Gebieten oder für schwer zu erfassende Arten sollten unbedingt die artspezifischen Hinweise der Methodenstandards (SÜDBECK et al. 2005) berücksichtigt werden.

Der Einsatz von Klangattrappen ist zur Kartierung folgender Vogelarten hilfreich bzw. essentiell: Zwergtaucher, Rothalstaucher, Rohrdommel, Zwergdommel, Wasserralle, Kleines Sumpfhuhn, Teichhuhn, Blaukehlchen, Rohrschwirl, Drosselrohrsänger, Bartmeise. Für die selteneren Arten soll der Gesamtbestand in den Gebieten mittels Revierkartierung ermittelt werden, zur Erfassung von Teichrohrsänger und Rohrammer sollen Linientaxierungen entlang von definierten Zählstrecken durchgeführt werden.

Grünländer

Artenspektrum: Kiebitz, Uferschnepfe, Bekassine, Rotschenkel, Großer Brachvogel, Tüpfelsumpfhuhn, Wachtelkönig. Letzterer wurde erst kürzlich als weitere Zielart des Monitorings ausgewiesen. Damit ergeben sich bei der Flächenauswahl neue Perspektiven, die im Rahmen des aktuell laufenden Artenschutzprojektes zum Wachtelkönig (RANA 2009) aufzugreifen wären. Eine Bestandsangabe zu den weiteren Wiesenbrütern, wie beispielsweise Schwirln, Schafstelze, Wiesenpieper, Braunkehlchen und Wachtel ist erwünscht. Insbesondere die zurückgehenden Braunkehlchenbestände sollten gründlich mit kartiert werden.

Es sind drei Tagbegehungen notwendig (Anfang bis Ende April, Anfang bis Mitte Mai, Ende Mai bis Mitte Juni). Zur Erfassung dämmerungs- und nachtaktiver Arten können darüber hinaus zwei Nachtbegehungen je einmal zwischen Ende Mai und Mitte Juni sowie Ende Juni und Anfang Juli durchgeführt werden. In besonders artenreichen Gebieten oder für schwer zu erfassende Arten sollten unbedingt die artspezifischen Hinweise des Methodenhandbuchs (SÜDBECK et al. 2005) berücksichtigt werden.

Stand des Monitorings in Sachsen-Anhalt

Bislang sind in Sachsen-Anhalt mit Stand Oktober 2009 insgesamt 27 Gewässer- und 8 Grünlandgebiete an Mitarbeiter vergeben worden.

Davon sind in den Jahren 2007 bis 2009 23 Gewässer und 8 Grünländer mindestens in einem Jahr nach den Methodenvorgaben bearbeitet worden.

Die Erhebungsdaten wurden i. d. R. nach Abschluss der Kartiersaison an die Staatliche Vogelschutzwarte oder den beauftragten Koordinator übergeben. Sämtliche Gesamtrevierpaarzahlen werden in eine Datenbank überführt und stehen künftigen landes- und bundesweiten Auswertungen zur Verfügung.

Tab. 1 und Abb. 1 geben eine Übersicht zur bisherigen Zählgebietskulisse und den bisher vorliegenden Zählzahlen.

Erweiterung des Zählgebietsnetzes

Trotz der bereits hervorragenden Absicherung der Zählungen in wichtigen Grünland- und Gewässer-Lebensräumen Sachsen-Anhalts und der guten Verteilung der Monitoringflächen über die Landkreise sind nach Möglichkeit weitere Grünlandgebiete im Rahmen des Monitorings zu bearbeiten. Gleichfalls existieren zahlreiche langjährig betreute Gewässer-Lebensräume, die praktisch „nur“ in das Monitoring integriert werden müssen. In Tab. 2 und Abb. 2 sind daher Gebiete dargestellt, die in das Zählgebietsmonitoring integriert werden sollten, um Aussagen zu Bestand und Bestandsentwicklung mittelhäufiger Vogelarten zukünftig noch besser treffen zu können. Interessierte Mitarbeiter können sich jederzeit an das mit der Projektkoordination beauftragte

Büro RANA
Martin Schulze
Mühlweg 39
06114 Halle
Tel. 0345/1317585
martin.schulze@rana-halle.de

bzw. an die

Staatliche Vogelschutzwarte Steckby
Stefan Fischer
Zerbster Str. 7
39264 Steckby
Stefan.Fischer@lau.mlu.sachsen-anhalt.de

wenden.

Naturschutzfachliche Relevanz der Kartierungen

Wiesenlimikolen zählen in ganz Sachsen-Anhalt zu den seltenen bzw. sehr seltenen Arten und stehen in vielen Gebieten kurz vor dem Aussterben. Der Einwand, mit dem Monitoring nur den „Niedergang“ der Feuchtgrünlandbrüter zu dokumentieren, ist nicht ganz von der Hand zu weisen. Jedoch werden so auch Chancen ergriffen, für einen verbesserten Schutz der Arten zu sorgen. Spezielle Schutzmaßnahmen setzen die Kenntnis der Gefährdungsfaktoren oder der Neststand-

Tab. 1: Aktuell vergebene Zählgebiete des Monitorings mittelhäufiger Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt und ihr Bearbeitungsstand.

Zählgebiet	Sitecode	Kreis	Größe in ha	Schutzgebiet	Bearbeiter	2007	Erfassung 2008	2009
Gewässer								
Schachtteich am Seehof	ST-G-0001	SLK	30,5	-	S. Fischer	-	-	-
Rohrwiese und Dreieckswiese Stendal	ST-G-0002	SDL	41,3	-	J. Braun	x	x	x
Mühlteich Dieskau	ST-G-0003	SK	12,5	-	P. Tischler	x	x	x
Bruckdorfer See	ST-G-0004	HAL	6,8	-	H. Tauchnitz	x	-	-
Fuhnesumpf Kleinwirschleben	ST-G-0005	SLK	20,7	-	R. Krziskewitz	x	-	-
Großkayna-Süd	ST-G-0006	SK, BLK	80,9	EU SPA	G. Fritsch	-	-	x
Kiessee Staffelde	ST-G-0007	SDL	38,4	-	T. Friedrichs	-	-	-
Kiessee Wegeleben	ST-G-0008	HZ	69,9	-	M. Wadewitz	-	-	-
Pöplitzer Teiche	ST-G-0009	WB	126,2	-	A. Pschorn	x	x	x
Schönitzer See	ST-G-0010	WB	45,0	EU SPA	W. Priese	x	x	x
Schiffgebiet Döllnitz	ST-G-0011	SK, HAL	39,2	EU SPA	P. Tischler	x	x	x
Helmestausee	ST-G-0012	MSH	555,4	EU SPA	J. Scheuer	x	-	x
Geiseltal, Innenkippe	ST-G-0013	SK	90,4	IBA	U. Schwarz	x	x	-
Salziger See	ST-G-0014	MSH	30,9	EU SPA	T. Stenzel	x	-	-
Kiesgruben Wallendorf / Süd	ST-G-0015	SK	44,6	IBA	R. Schwemler	-	-	x
Kiesgruben Wallendorf / Nord	ST-G-0016	SK	23,5	IBA	M. Schönbrodt	x	-	-
Arendsee	ST-G-0017	SAW	506,0	FFH	R. Audorf, J. Starck	x	x	-
Schelldorfer See	ST-G-0018	SDL	124,9	EU SPA	P. Neuhäuser	-	-	-
Grube Hermine	ST-G-0019	ABI	74,8	-	G. Röber	-	-	-
Wrechow Polder, Stresower See, Aland	ST-G-0020	SDL	59,9	EU SPA	R. Audorf	x	x	x
Windrose Osternienburg	ST-G-0021	ABI	11,6	EU SPA	I. Todte	x	x	x
KG Katharinenrieth	ST-G-0022	MSH	42,8	-	S. Herrmann, BioRes	x	x	-
Grube Amsdorf	ST-G-0023	MSH	202,1	-	L. Müller	x	x	x
Beiderseer Teichgebiet	ST-G-0024	SK	57,5	-	W.-D. Hoebel	-	-	x
Raßnitzer See	ST-G-0025	SK	341,7	IBA	R. Schwemler, M. Hoffmann	-	-	x
Wallendorfer See	ST-G-0026	SK	389,1	IBA	R. Schwemler, M. Hoffmann	-	-	x
Kiesgrube Burgliebenau	ST-G-0027	SK	135,3	IBA	R. Schwemler, M. Hoffmann	-	-	x
Grünländer								
Helmestausee	ST-W-0001	SGH	189,5	EU SPA	J. Scheuer	x	-	x
Elsholzweiden	ST-W-0002	SDL	165,5	EU SPA	P. Neuhäuser	x	x	-
Fiener Bruch	ST-W-0003	JL	3.666,8	EU SPA	T. Bich	-	-	-
Milde-Niederung, TG Secantsgraben	ST-W-0004	SAW, SDL	561,8	EU SPA	J. Braun, T. Schulze	x	x	x
Milde-Niederung, TG Milde	ST-W-0005	SAW, SDL	1.644,8	EU SPA	M. Arens	x	x	x
Wrechow Polder, Aland	ST-W-0006	SDL	143,7	EU SPA	R. Audorf	x	x	x
Bucher Brack – Bölsdorfer Haken	ST-W-0007	SDL, JL	2.939,8	EU SPA	T. Hellwig	-	-	x
NSG Großes Bruch	ST-W-0008	BÖ, HZ	800,8	-	M. Wadewitz, H. Teulecke, F. Weihe	-	-	x

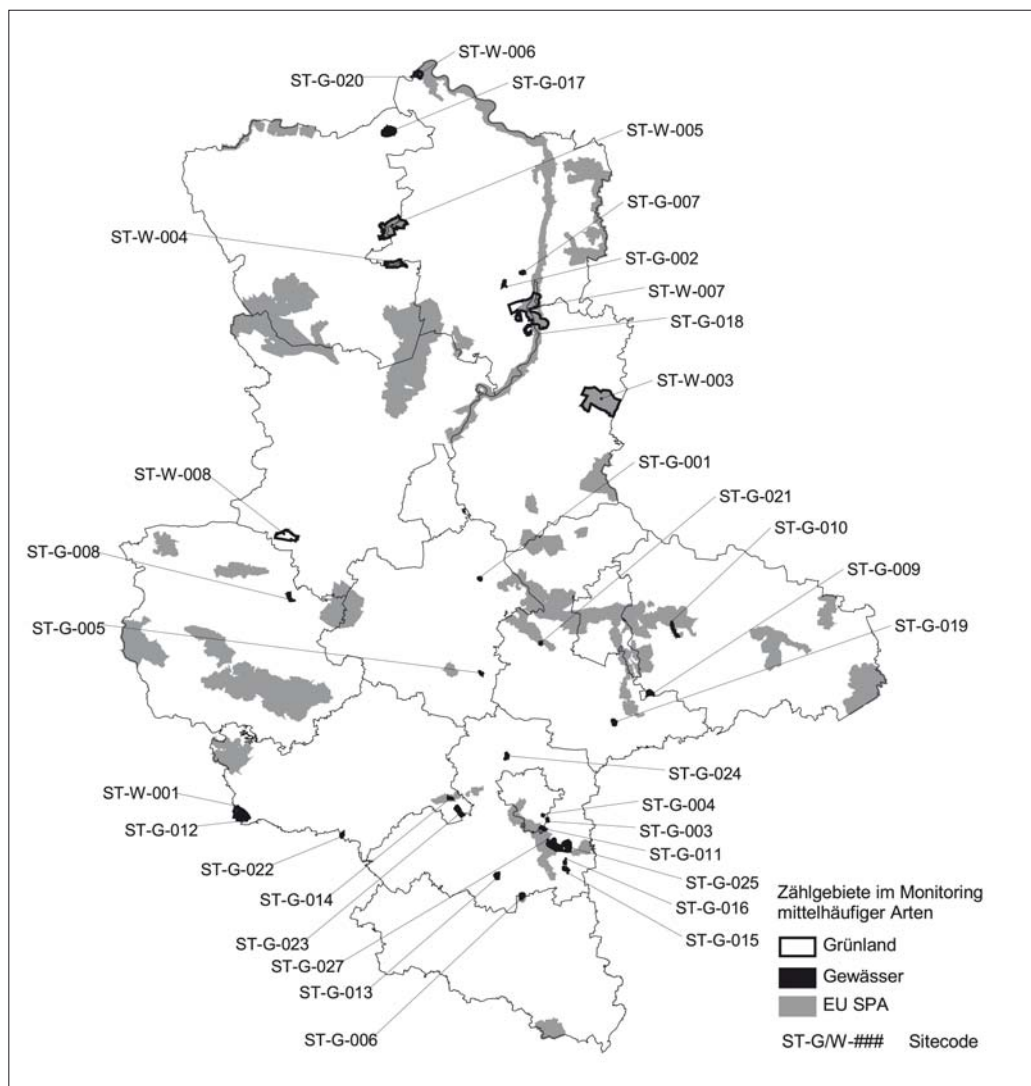


Abb. 1: Lage der aktuell vergebenen Zählgebiete des Monitorings mittelhäufiger Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt.

Tab. 2: Potenzielle Gewässer- und Grünland-Zählgebiete in Sachsen-Anhalt (Auswahl) deren Vergabe wünschenswert wäre.

Zählgebiet	Kreis	Schutzgebiet
Gewässer		
Schlauch Burgkernitz	ABI	FFH
Bergbaufogelandschaft Bitterfeld	ABI	–
Gerlebogker Teiche	ABI	–
Cösitzer Teich	ABI	–
Unseburger Bergbauseen	SLK	–
Löderburger Teiche	SLK	–
Wilslebener See	SLK	–
Alte Elbe Klieken	WB	EU SPA
Tagebausee Wuitz	BLK	–
Mötzlicher Teiche	HAL	–
Süßer See	MSH	–
Alte Elbe Bertingen	BÖ, SDL	EU SPA
Schollener See	SDL	EU SPA
Stremel, Havel	SDL	EU SPA
Alte Elbe Kannenberg	SDL	EU SPA
Havelniederung Kuhlhausen	SDL	EU SPA
Salzamaänder Langenbogen	SK	EU SPA
Grünländer		
Untere Havel	SDL	EU SPA
Drömling	BÖ, SAW	EU SPA
Wulfener Bruchwiesen	ABI	EU SPA
Alte Elbe Bösewig	WB	EU SPA
Fuhneae	SK, ABI	–
Elbaue Beuster-Wahrenberg	SDL	EU SPA
Speckgrabenniederung	SDL	–
Mahlpühler Fenn	SDL, BÖ	EU SPA
Jeetzeniederung	SAW	–

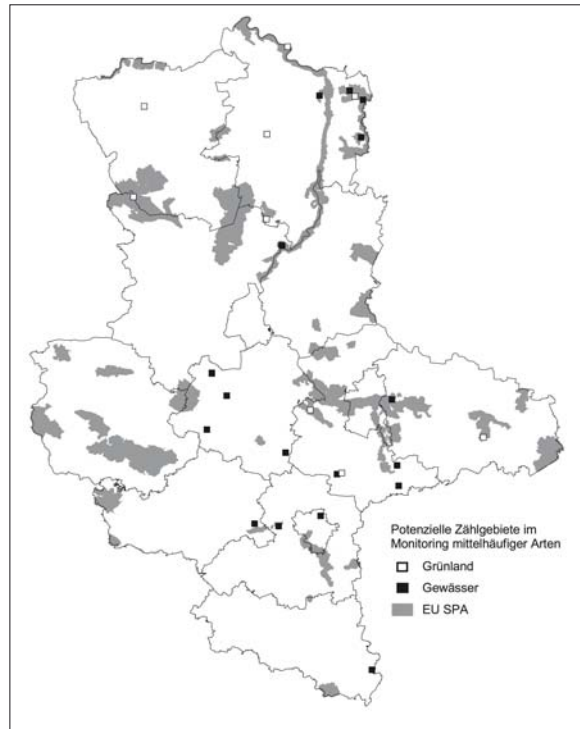


Abb. 2: Lage potenzieller Gewässer- und Grünland-Zählgebiete für das Monitoring mittelhäufiger Brutvogelarten (Monitoringgebiete für den Wachtelkönig noch nicht berücksichtigt).

orte der bedrohten Arten voraus. Verbindliche Vorgaben zur flächenspezifischen Wasserhaltung oder den schutzverträglichen Mahd- und Beweidungsterminen bzw. die Ausweisung von Nest-schutz-zonen nach § 49 NatSchG LSA sind nur auf der Basis der Revierkartierung möglich. Dies betrifft nicht nur seltene Wiesenbrüter, sondern auch gewässergebundene Arten, wie Seeschwalben oder Rallen.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Kartierer, zuständiger Naturschutzbehörde und Vogelschutz-warte Steckby ist daher sehr wünschenswert.

Literatur

MITSCHKE, A. (2008): Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen-Anhalt – Zwischenergebnisse nach drei Jahren Laufzeit (2004 bis 2006). Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 65-77.

MITSCHKE, A., C. SUDFELDT, H. HEIDRICH-RISKE & R. DRÖSCHMEISTER (2005): Das neue Brutvogelmonitoring in der Normallandschaft Deutschlands – Untersuchungsgebiete, Erfassungsmethode und erste Ergebnisse. - Vogelwelt 126: 127-140.

RANA (2009): Sachstandsbericht zum Förderprojekt „Der Wachtelkönig (*Crex crex*) als Art des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie in Sachsen-Anhalt. Unveröff. Ber. NABU-Sachsen-Anhalt.

SUDFELDT, C., J. WAHL, A. MITSCHKE, M. FLADE, J. SCHWARZ, C. GRÜNEBERG, M. BOSCHERT, K. BERLIN (i. Vorb.): Vogelmonitoring in Deutschland – Ergebnisse und Erfahrungen. In: DOERPINGHAUS, A., R. DRÖSCHMEISTER & B. FRITSCHKE (Bearb.): Naturschutz-Monitoring in Deutschland – Stand und Perspektiven. Natursch. Biol. Vielfalt 83.

SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005) : Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Anschrift des Verfassers

Martin Schulze
 Büro RANA
 Mühlweg 39
 06114 Halle
 martin.schulze@rana-halle.de



Stand des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen in Sachsen-Anhalt

Stefan Fischer

Das Integrierte Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS) ist fester Bestandteil des Monitoringkonzeptes des Landes Sachsen-Anhalt (FISCHER et al. 2007).

Bereits im ersten Jahresbericht zum Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt wurde über erste Ergebnisse und den Stand des Programms zum damaligen Zeitpunkt (Stand 2003) berichtet (DORSCH & FISCHER 2004). In einem Übersichtsartikel über die wissenschaftliche Vogelberingung in Sachsen-Anhalt wird das IMS-Vorhaben als naturschutzfachlich besonders wertvolles Beringungsprogramm hervorgehoben (FISCHER 2007). Dies spiegelt sich auch in der Gewährung einer kleinen Aufwandsentschädigung für die am IMS beteiligten Beringer durch das Land wider. Der Wert dieses Programms ergibt sich aus der Tatsache, dass beim IMS nicht nur Individuen gezählt werden, sondern dass über die Bestimmung des Jungvogelanteils auch Aussagen zum Reproduktionserfolg und über die Wiederfänge in Folgejahren Aussagen zur Mortalität möglich sind (BAIRLEIN et al. 2008, MEISTER & KÖPPEN 2008).

Bis 2007 hat sich die Beteiligung der Beringer Sachsen-Anhalts am IMS hervorragend entwickelt (FISCHER 2007). Von anfangs 2 Fangplätzen im Jahr 1997 war deren Zahl auf 10 im Jahr 2007 gestiegen, die auch aufgrund der vertraglichen Bindung streng nach den methodischen Vorga-

ben und zu den richtigen Terminen befangen wurden (Tab. 1).

Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle H.-J. Zaumseil, der seinen Fangplatz Naumburg-Roßbach über 11 Jahre exakt nach den Vorgaben des Programms bearbeitet hat. Mit weiten Abständen folgen dann die Fangplätze Badetz (alt) mit 6 Jahren sowie Brambach, Buro, Osternienburg und Wulkau mit jeweils 5 Jahren ordnungsgemäßem Fangbetrieb.

Da die Beteiligung an diesem Vorhaben aktuell wieder etwas sinkt, soll mit diesem Beitrag nochmals auf die Bedeutung des IMS-Programms hingewiesen und für eine stärkere Beteiligung geworben werden. Das Ziel, das Netz der Fangplätze in Sachsen-Anhalt auf etwa 15 zu erhöhen, wie bereits in einem ersten Monitoring-Konzept für Sachsen-Anhalt geplant (DORNBUSCH & FISCHER 2003), wird von der Vogelschutzwarte weiter verfolgt.

In den beiden Jahren seit der letzten Übersicht zum Programm (FISCHER 2007) sind zwar 5 neue Fangplätze hinzugekommen, davon sind aber zwei lediglich Ersatz für aufgegebene Strecken bzw. betreffen einen Fangplatzumbau (s. FISCHER 2009). Ein Platz ist nach einem Fangjahr wieder aufgegeben worden und einer ist noch nicht nach den Vorgaben bearbeitet worden. Somit steht nur ein tatsächlich neuer Platz den drei nach 2007 aufgegebenen Plätzen gegenüber (Tab. 1). Die Zahl der

Tab. 1: Übersicht über die bisher im Rahmen des IMS-Programms in Sachsen-Anhalt betriebenen Fangplätze. X – im entsprechenden Jahr exakt nach Vorgaben und zu korrekten Terminen bearbeiteter Fangplatz. (X) – im entsprechenden Jahr bearbeiteter Fangplatz, aber Fangtermine mehrfach nicht eingehalten.

Nr.	Name des Fangplatzes	Beringer	Fangbetrieb												
			1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
01	Halde Osdorf	M. Schönbrodt	-	-	(X)	(X)	X	X	X	-	-	-	-	-	
02	Naumburg-Roßbach	J. Zaumseil	(X)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	-	
03	Havelberg	M. Kuhnert	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	
04	Gröbers	P. Tamm	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	-	-	-	-	-	
05	Mori	W.-D. Hoebel	-	-	-	-	X	X	-	-	-	-	-	-	
06	Tagebau Mücheln	W. Ufer	-	-	-	-	-	(X)	-	-	-	-	-	-	
07	Feldhecke Zaschwitz	W.-D. Hoebel	-	-	-	-	-	-	X	X	-	(X)	X	(X)	
08	Buro	W. Herrmann	-	-	-	-	-	-	X	X	X	X	X	-	
09	Badetz	S. Fischer	-	-	-	-	-	-	X	X	X	X	X	-	
10	Brambach	J. Graul, H. Kolbe	-	-	-	-	-	-	-	X	X	X	X	-	
11	Hohenwarleben	T. Suckow	-	-	-	-	-	-	-	X	X	X	-	-	
12	Osternienburg	M. Harz	-	-	-	-	-	-	-	-	X	X	X	X	
13	Wulkau	M. Kuhnert	-	-	-	-	-	-	-	-	X	X	X	X	
14	Wallendorfer Kiesgruben	M. Schönbrodt, L. Kratzsch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	X	
15	Griehener Teiche	G. Grundler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	(X)	
16	Pöplitzer Teiche	A. Pschorn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	X	
17	Bodeaue Unseburg	J. Müller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	
18	Breiter Teich bei Bornstedt	T. Suckow	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	
19	Elbaue Lostau	H. Stein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	
20	Oberthau/Ermlitz	P. Tamm	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(X)	
21	Badetz (neu)	S. Fischer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	
Exakt nach Vorgaben bearbeitet, gesamt			0	1	1	2	3	3	5	6	7	7	10	9	

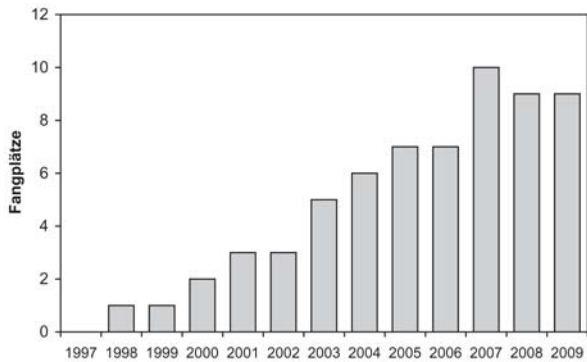


Abb. 1: Entwicklung der Anzahl der streng nach den methodischen Vorgaben betriebenen Fangplätze in Sachsen-Anhalt. Beachte den deutlichen Anstieg in der Beteiligung ab 2003. Ab 2003 gewährte das Landesamt für Umweltschutz Aufwandsentschädigungen für die Mitarbeiter.

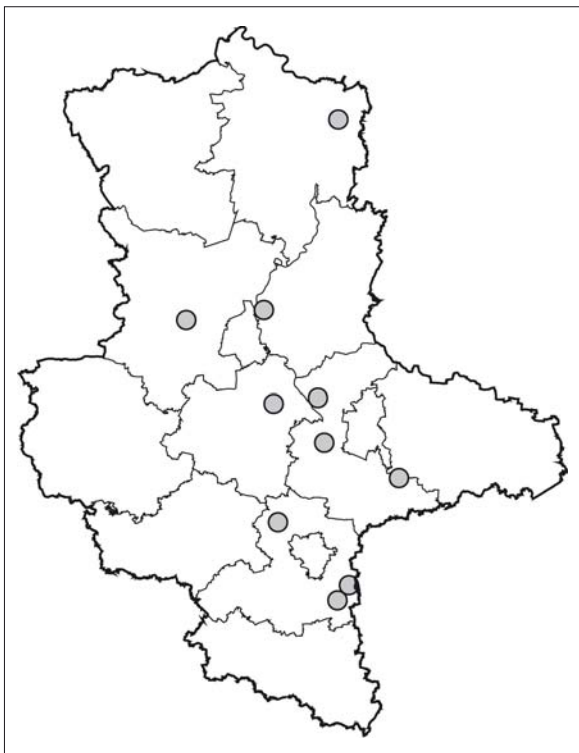


Abb. 2: Räumliche Verteilung der im Jahr 2009 betriebenen Fangplätze in Sachsen-Anhalt.

exakt bearbeiteten und damit für Auswertungen nutzbaren Fangplätze ist 2009 auf 9 gefallen (Abb. 1).

Die räumliche Verteilung der aktuell betriebenen Fangplätze in Sachsen-Anhalt zeigt Abb. 2. Größere Lücken sind insbesondere im Raum Salzwedel, im Harz und Harzvorland, im Burgenland sowie im Wittenberger Raum zu verzeichnen.

In Anbetracht der insgesamt nach wie vor sehr beachtlichen Gesamtberingungszahlen im Land Sachsen-Anhalt (FISCHER 2007) und des großen Anteils hoch qualifizierter Kleinvogelberinger besteht durchaus ein hohes Potenzial, die 15 geplanten Fangplätze in einer vernünftigen regionalen Verteilung zu erreichen. Beringer, die sich in der Lage sehen, sich am IMS zu beteiligen, sollten die Chance nicht versäumen, ihren Beitrag zu diesem wichtigen europaweiten Monitoringprogramm zu leisten. Die Beteiligung am IMS ist wesentlich sinnvoller als jeder unplanmäßige Netzfang!

Literatur

BAIRLEIN, F., O. GEITER, W. FIEDLER, U. KÖPPEN & B. MEISTER (2008): Gefährdung und Zugstrategie. In: SUDFELDT, C., R. DRÖSCHMEISTER, C. GRÜNEBERG, S. JAEHNE, A. MITSCHKE & J. WAHL (2008): Vögel in Deutschland – 2008. Münster.

DORNBUSCH, G. & S. FISCHER (2003): Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderh. 1: 107-110.

DORSCH, H. & S. FISCHER (2004): Das Integrierte Monitoring von Singvogelpopulationen in Sachsen-Anhalt – erste Ergebnisse und Stand 2003. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderh. 4: 73-78.

FISCHER, S. (2007): Die wissenschaftliche Vogelberingung im Land Sachsen-Anhalt. Natursch. Land Sachsen-Anhalt 44, Sonderh.: 49-64.

FISCHER, S. (2009): Sechs Jahre Beringungsarbeit an einem IMS-Fangplatz in Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderh. 2: 59-66.

FISCHER, S., G. DORNBUSCH, M. DORNBUSCH & K. GEDEON (2007): Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt. Natursch. Land Sachsen-Anhalt 44, Sonderh.: 29-38.

MEISTER, B. & U. KÖPPEN (2008): Zur Abhängigkeit des Bestandstrends vom Bruterfolg bei Kleinvögeln – Ergebnisse des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen (IMS) 1997 bis 2006 in den ostdeutschen Bundesländern. Ber. Vogelwarte Hiddensee 18: 21-28.

Anschrift des Verfassers

Stefan Fischer
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Staatliche Vogelschutzwarte
Zerbster Str. 7
39264 Steckby
Stefan.Fischer@lau.mlu.sachsen-anhalt.de



Sechs Jahre Beringungsarbeit an einem IMS-Fangplatz in Sachsen-Anhalt¹

Stefan Fischer

Nur wenige Fangplätze des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen (IMS) in Sachsen-Anhalt sind bislang länger als fünf Jahre betrieben worden (FISCHER 2009). Einer von ihnen ist der vom Autor in Badetz, Landkreis Anhalt-Bitterfeld, eingerichtete Fangplatz, an dem im Jahr 2008 im sechsten Jahr Vögel gefangen und beringt wurden.

Dieser Fangplatz wird zum überwiegenden Teil im Rahmen der Dienstaufgaben der Staatlichen Vogelschutzwarte betrieben, um erstens die Ergebnisse anderer Beringer besser beurteilen zu können und zweitens, um Beringungsanwärtern Möglichkeiten zum Trainieren von Artenkenntnis und Altersbestimmung zu bieten.

Einige Ergebnisse der bisherigen Fangaktivitäten an diesem Platz seien hier dargestellt, um verschiedene Auswertungsmöglichkeiten für einen einzelnen Fangplatz zu zeigen und um zu verdeutlichen, wie spannend der mehrjährige standardisierte Netzfang ist. Ich hoffe, damit weitere Beringer des Landes Sachsen-Anhalt motivieren zu können, sich am IMS-Programm zu beteiligen. Interessante Fänge und insbesondere Wiederfänge lassen das sehr frühe Aufstehen an 12 Terminen im Jahr vergessen!

Fanggebiet und Methode

Das Fanggebiet liegt ca. 1 km NE des Ortes Badetz (Landkreis Anhalt-Bitterfeld) am Rande eines ehemals als Fischteich genutzten Teiches in einem streifenförmigen Komplex aus verschiedenen Baum- und Straucharten. Dieses Gehölz ist über verschiedene Hecken eng mit der Umgebung vernetzt. Die angrenzenden Flächen werden ackerbaulich und zum Teil als Grünland genutzt.

Der Teich weist einen bis zu 5 m breiten Röhrichtstreifen auf, in dem allerdings keine Netze aufgestellt wurden.

Der Fangplatz selbst befindet sich in dichter Baum- und Strauchvegetation. In der Baumschicht dominieren Eschen und Pflaumenbäume, in der Strauchschicht Weißdorn, Schlehe, Heckenrose und Schwarzer Holunder.

Der Fang findet mit 90 m Netz (6 x 12 m, 3 x 6 m) statt. Die Netze stehen meist entlang eines Weges (Abb. 1).

Die methodischen Vorgaben des IMS (konstante Netzstandorte und -typen, dekadenweiser Fang von Anfang Mai bis Ende August, Fang über 6 Stunden ab Sonnenaufgang) wurden strikt einge-

halten. Alle 72 Fangtermine (6 Jahre mit jeweils 12 Einsätzen) wurden zu den vorgegebenen Terminspannen absolviert. Ausnahmsweise wurde der Autor bei insgesamt vier Fangeinsätzen durch G. Dornbusch (zweimal) und A. Pschorn (zweimal) vertreten. Dafür herzlichen Dank.

Durch regelmäßiges Mähen der Netzschnesen und Zurückschneiden der üppig wachsenden Vegetation wurde versucht, den Charakter des Fanggebietes weitgehend zu erhalten. A. Hochbaum sei herzlich für die Pflegeeinsätze am Fangplatz gedankt!

Da dennoch eine deutliche Sukzession zu verzeichnen ist, wurde der Fangplatz in Abstimmung mit den Programmkoordinatoren für die zentrale Auswertung nach den 6 Fangjahren „geschlossen“ und geht ab 2009 statistisch als neuer Fangplatz ein. Dies ermöglichte ab 2009 auch einen umfangreicheren Umbau des Fangplatzes (räumliche Ausweitung, Erweiterung auf 120 Netzmeter, Umstellen einiger Netze, deutlichere Eingriffe in die Vegetation). Das Fangjahr 2009 geht daher auch nicht in diese Auswertung ein. Lediglich Wiederfänge von in den Vorjahren beringten Vögeln im Jahr 2009 werden mit einbezogen.

Ergebnisse

Artenspektrum

Im Laufe der sechsjährigen Fangperiode gelangen insgesamt 1.306 Erstfänge (Beringungen, Wiederfänge aus Vorjahren, Fänge fremder Ringvögel; ohne Kontrollfänge innerhalb einer Fangsaison) von 50 Vogelarten (Tab. 1). Wie Abb. 2 zeigt, schwankte die jährliche Artenzahl zwischen 23 und 37 (Mittelwert: 29,7) erheblich. Sie war in den ersten beiden Fangjahren 2003 und 2004 mit 36 bzw. 37 Arten am höchsten, fiel dann in den folgenden drei Jahren deutlich ab, um dann 2008 zumindest wieder auf 30 Arten leicht anzusteigen.

Das Jahr 2009 brachte mit Girlitz, Grauschnäpper und Karmingimpel nochmals eine Erweiterung des Artenspektrums.

Nur wenige Arten sind vergleichsweise häufig gefangen worden (Tab. 1; Abb. 4). Die fünf am häufigsten gefangenen Arten Mönchsgrasmücke (221 Erstfänge), Teichrohrsänger (136), Gartengrasmücke (95), Kohlmeise und Amsel (je 83) machen mit 47,3 % aller Erstfänge fast die Hälfte des Gesamtergebnisses aus. Über die Hälfte der Arten (27) wurden im Durchschnitt höchstens mit einem Individuum pro Jahr gefangen. Dies macht

¹ Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 22/2009



Abb. 1a-d: Ansichten der Netzschnissen am Fangplatz Badetz. 15.07.2009. Fotos: S. Fischer.

insgesamt gerade einmal 6,5 % des Gesamtergebnisses aus.

Siebzehn Vogelarten wurden in allen 6 Untersuchungsjahren gefangen, eine in 5, 5 in 4 und 8 in 3 Jahren. Neunzehn Arten, die lediglich in zwei oder einem Jahr gefangen wurden (Tab. 1), können als Zufallsgäste eingestuft werden, die die Fangtätigkeit zwar interessanter machen, aber für die IMS-Fragestellungen hier nicht weiter auswertbar sind.

Sie tragen aber zur Vergrößerung der Gesamtstichprobe für diese Arten bei.

Bestandsentwicklung

Im Mittel gelangen jährlich $217,7 \pm 29,6$ Erstfänge am Fangplatz Badetz. Die Fangzahlen schwankten zwischen 182 Vögeln (2008) und 259 Vögeln (2004). Über den gesamten Fangzeitraum von sechs Jahren zeigten sie einen negativen Trend (Abb. 5).

Tab. 1: Übersicht über die jährlichen Fangergebnisse der einzelnen Arten, die Gesamtfangzahlen, Anteile am Gesamtfangergebnis und Anteil der Jahre, in denen die Arten gefangen wurden.

Nr.	Art	2003	2004	2005	2006	2007	2008	gesamt	Mittelw.	Anteil	Fangjahre
1	Mönchsgrasmücke	34	36	44	28	44	35	221	36,8	16,9	6
2	Teichrohrsänger	23	26	27	20	27	13	136	22,7	10,4	6
3	Gartengrasmücke	20	23	17	13	13	9	95	15,8	7,3	6
4	Kohlmeise	10	9	20	15	11	18	83	13,8	6,4	6
5	Amsel	16	19	12	14	14	8	83	13,8	6,4	6
6	Klappergrasmücke	8	11	8	17	14	9	67	11,2	5,1	6
7	Nachtigall	17	12	10	8	12	7	66	11,0	5,1	6
8	Blaumeise	6	11	5	5	17	16	60	10,0	4,6	6
9	Zilpzalp	7	9	4	10	18	11	59	9,8	4,5	6
10	Buchfink	9	9	7	5	8	8	46	7,7	3,5	6
11	Grünfink	5	19	6	5	8	3	46	7,7	3,5	6
12	Heckenbraunelle	7	12	6	6	6	3	40	6,7	3,1	6
13	Goldammer	10	7	3	12	5	2	39	6,5	3,0	6
14	Rotkehlchen	2	5	12	5	5	8	37	6,2	2,8	6
15	Singdrossel	4	3	9	6	7	3	32	5,3	2,5	6
16	Gelbspötter	9	5	3	5	3	5	30	5,0	2,3	6
17	Sumpfmeise	3	4	5	1	3	5	21	3,5	1,6	6
18	Dorngrasmücke	11	5	0	2	0	0	18	3,0	1,4	3
19	Fitis	0	2	5	4	0	0	11	1,8	0,8	3
20	Kleiber	1	2	2	1	0	4	10	1,7	0,8	5
21	Stieglitz	0	4	2	0	0	2	8	1,3	0,6	3
22	Zaunkönig	3	2	0	0	1	1	7	1,2	0,5	4
23	Star	0	1	4	0	2	0	7	1,2	0,5	3
24	Schwanzmeise	2	2	1	0	0	1	6	1,0	0,5	4
25	Weidenmeise	1	4	0	0	0	1	6	1,0	0,5	3
26	Kuckuck	2	1	0	1	0	2	6	1,0	0,5	4
27	Hänfling	3	2	0	0	0	0	5	0,8	0,4	2
28	Sumpfrohrsänger	3	0	1	0	1	0	5	0,8	0,4	3
29	Rohrhammer	1	1	2	0	0	1	5	0,8	0,4	4
30	Baumpieper	1	1	0	0	2	1	5	0,8	0,4	4
31	Neuntöter	2	0	2	1	0	0	5	0,8	0,4	3
32	Kernbeißer	0	4	1	0	0	0	5	0,8	0,4	2
33	Gartenbaumläufer	0	0	0	0	4	1	5	0,8	0,4	2
34	Rauchschwalbe	2	0	0	0	0	2	4	0,7	0,3	2
35	Buntspecht	2	1	0	1	0	0	4	0,7	0,3	3
36	Feldschwirl	1	2	0	0	0	0	3	0,5	0,2	2
37	Grünspecht	0	0	0	0	2	1	3	0,5	0,2	2
38	Ortolan	2	0	0	0	0	0	2	0,3	0,2	1
39	Sperbergrasmücke	2	0	0	0	0	0	2	0,3	0,2	1
40	Trauerschnäpper	0	1	0	0	0	1	2	0,3	0,2	2
41	Sprosser	0	1	0	0	0	1	2	0,3	0,2	2
42	Hausrotschwanz	1	0	0	0	0	0	1	0,2	0,1	1
43	Habicht	1	0	0	0	0	0	1	0,2	0,1	1
44	Wendehals	1	0	0	0	0	0	1	0,2	0,1	1
45	Waldbaumläufer	0	1	0	0	0	0	1	0,2	0,1	1
46	Eichelhäher	0	1	0	0	0	0	1	0,2	0,1	1
47	Schwarzspecht	0	1	0	0	0	0	1	0,2	0,1	1
48	Feldsperling	0	0	1	0	0	0	1	0,2	0,1	1
49	Gimpel	0	0	1	0	0	0	1	0,2	0,1	1
50	Drosselrohrsänger	0	0	0	0	1	0	1	0,2	0,1	1
	Individuen, ges.	232	259	220	185	228	182	1.306	217,7		
	Artenzahl	36	37	28	23	24	30	50	29,7		
	Artenzahl, kumul.	36	45	47	47	50	50				

Die Entwicklung der Fangzahlen bei den einzelnen Arten verlief recht unterschiedlich (Abb. 6). Bei der Mönchsgrasmücke, der am häufigsten gefangenen Art, konnte bei starken Einbrüchen in den Jahren 2006 und 2008 kein deutlicher Trend über die Jahre hinweg festgestellt werden.

Ebenfalls stabile Fangzahlen zeigten Sumpfmeise, Singdrossel und Buchfink (bei starken jährlichen Schwankungen). Arten mit deutlicher Abnahme waren Gartengrasmücke, Dorngrasmücke (2003: 11, 2005, 2007, 2008: je 0!), Amsel, Nachtigall, Heckenbraunelle, Goldammer (stark

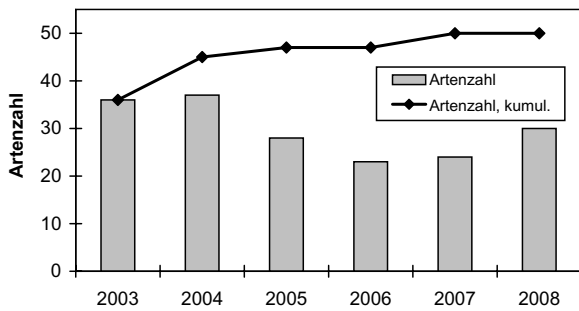


Abb. 2: Jährlich am Fangplatz Badetz gefangene Artenzahl (absolut und kumulativ).

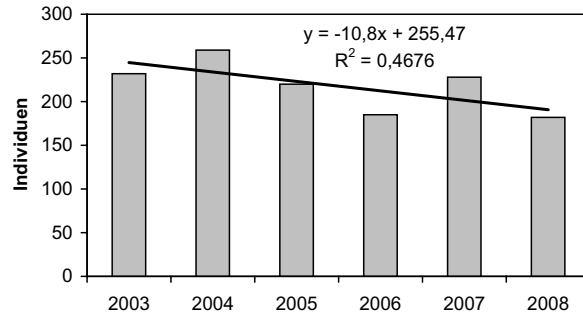


Abb. 5: Entwicklung der Gesamtfangzahlen (nur Erstfänge) in den Untersuchungsjahren 2003 bis 2008.



Abb. 3: Mit im Mittel einem Fängling pro Jahr gehört der Kuckuck zu den selteneren Arten am Fangplatz Badetz. Jungvogel. 15.07.2009. Foto: S. Fischer.

schwankend) und Grünfink (Trend von sehr hohen Fangzahlen in 2004 bestimmt). Auch die zweithäufigste Art, der Teichrohrsänger, nahm deutlich ab. Bestimmt war dieser Trend durch starke Einbrüche in den Jahren 2006 und 2008, die parallel mit denen der Mönchsgrasmücke verliefen. Eine leichte Abnahme zeigte der Gelbspötter. Deutliche Zunahmen zeigten Zilpzalp (allerdings mit Einbrüchen in 2005 und 2008) sowie Blau- und Kohlmeise (mit allerdings jährlich stark schwankenden Fangzahlen). Leichte Zunahmen zeigten Klappergrasmücke und Rotkehlchen (bei recht starken Schwankungen).

Jungvogelanteile

Die Jungvogelanteile an den Gesamtfangzahlen wurden für einige häufige und typische Brutvögel des Fanggebietes berechnet (Abb. 7). Sie sind im Mittel bei den einzelnen Arten sehr verschieden und lagen bei der Klappergrasmücke nur bei 12 %, bei der Amsel dagegen bei 54 %. Bei den einzelnen Arten schwanken die Jungvogelanteile jahresweise unterschiedlich stark. Während der Jungvogelanteil bei der Mönchsgrasmücke kaum schwankt (nur 2006 etwas geringerer Anteil), ist bei Zilpzalp, Heckenbraunelle und Amsel eine erhebliche Variation im jährlichen Jungvogelanteil zu erkennen. Die Schwankungen sind bei den genannten Arten nicht gleichlaufend.

Für die beiden darauf hin geprüften häufigsten Arten Mönchsgrasmücke und Teichrohrsänger ergab sich kein Zusammenhang zwischen dem Jungvogelanteil im Jahr X als Maß für die Reproduktion und der Bestandsentwicklung von Jahr X zum Jahr X+1.

Überlebensrate

Aufgrund der Wiederfänge bereits markierter Vögel in den Folgejahren lassen sich jährliche Überlebensraten abschätzen und damit ggf. Aussagen darüber treffen, ob Bedingungen im Winterhalbjahr bzw. Überwinterungsgebiet die Bestandsentwicklung der Arten entscheidend bestimmen. Aufgrund des nur relativ geringen Datenmaterials am Fangplatz Badetz (Tab. 2) sind die Aussagemöglichkeiten begrenzt.

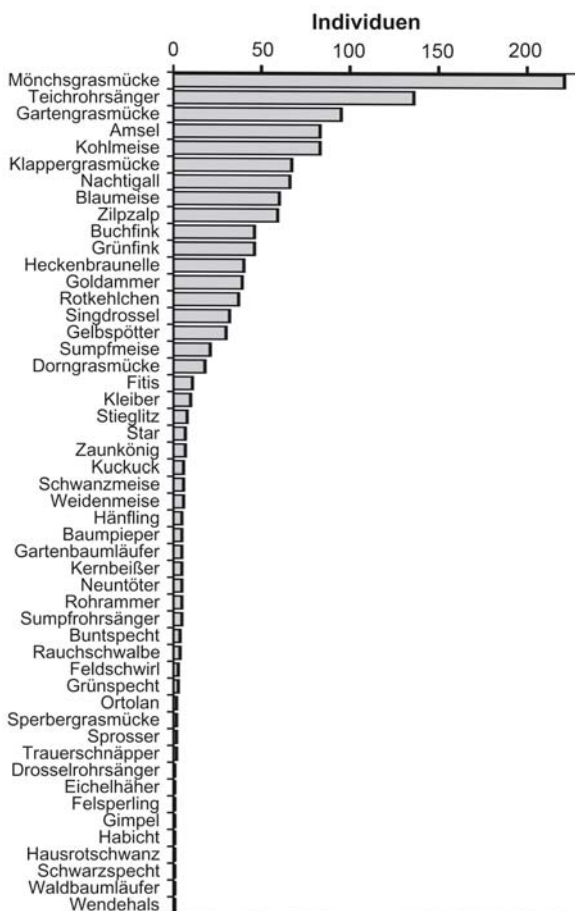


Abb. 4: Anzahl der in den 6 Fangjahren erzielten Erstfänge der einzelnen Arten.

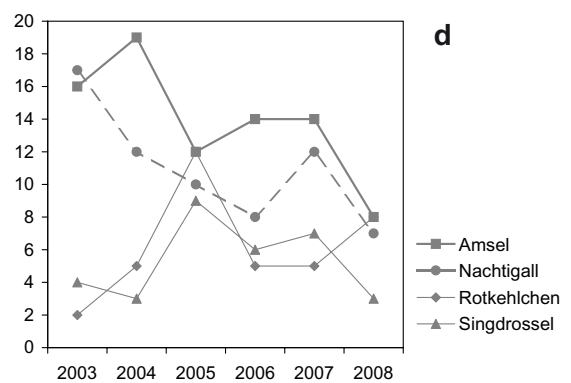
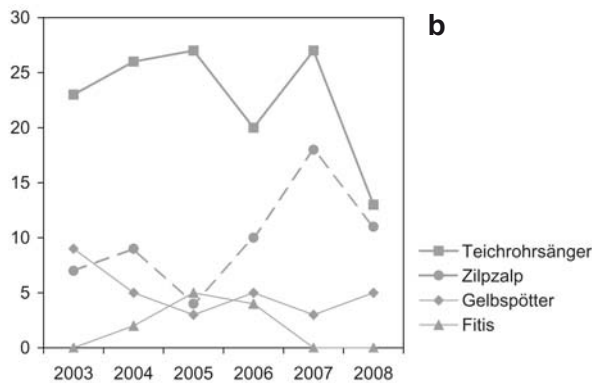
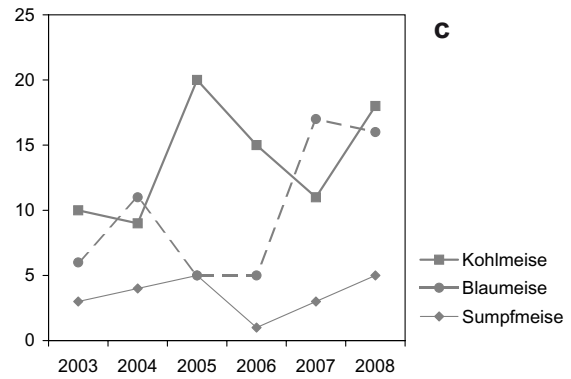
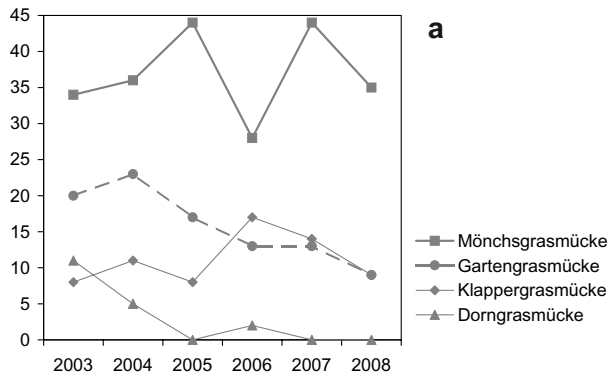


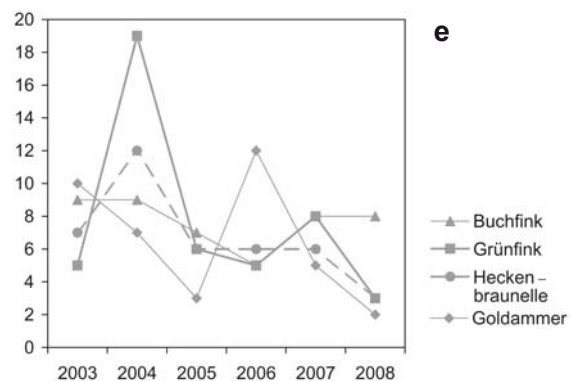
Abb. 6a-e: Entwicklung der Fangzahlen (nur Erstfänge) einiger häufigerer Arten in den Untersuchungsjahren 2003 bis 2008.

Interessant ist, dass sich Vögel oft über mehrere Jahre dem Fang entziehen können und dann nach drei oder im Extrem vier Jahren Pause (Mönchsgrasmücke VC31571, beringt 2003, wiedergefangen 2008) erstmals wieder im Gebiet nachgewiesen wurden. Dass diese Vögel zwischenzeitlich an weiter entfernten Orten gebrütet haben ist eher unwahrscheinlich. Offensichtlich genügt aber schon eine Umsiedlung um eine kurze Distanz, dass die Vögel nicht wiedergefangen werden.

Phänologie

Der regelmäßige standardisierte Fang lässt auch in begrenztem Umfang Aussagen zur Phänologie von Vogelarten zu. So ist insbesondere bei nicht im Untersuchungsgebiet brütenden Arten der Beginn des Zuges oder der Dispersion der Jungvögel deutlich zu erkennen. In Abb. 8 ist dies für das Rotkehlchen veranschaulicht, das ab Mitte Juni, verstärkt im August im Gebiet gefangen wird. 34 von 37 beringten Rotkehlchen waren diesjährig. Arten mit ähnlichen Fangmustern aber deutlich geringeren Anzahlen sind Kleiber, Baumpeiper, Trauerschnäpper und Buntspecht.

Die Altersbestimmung aller Vögel ermöglicht auch die Analyse des jährlichen Auftretens der ersten Jungvögel. In Tab. 3 sind die Dekaden mit den ersten diesjährigen Fänglingen für vier häufige Arten mit hohem Jungvogelanteil zusammengestellt. Eine offensichtliche Entwicklung (z. B. ver-



frühtes Auftreten durch zunehmend zeitigeren Brutbeginn) konnte im Fangzeitraum nicht festgestellt werden.

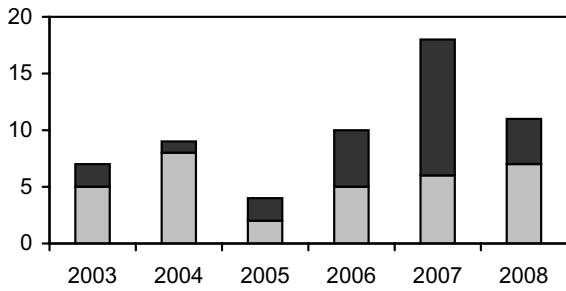
Faunistische Nachweise

Durch Netzfang gelangen natürlich immer wieder auch faunistisch interessante Nachweise. Im Rahmen des IMS-Fanges in Badetz verdienen wohl drei Ringvögel dieses Prädikat.

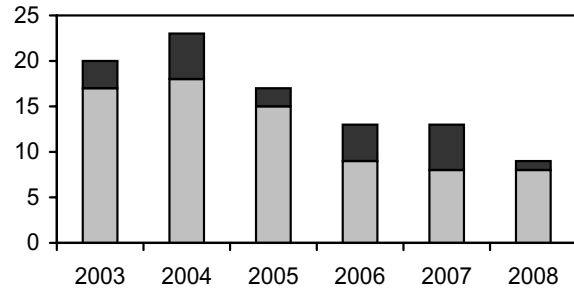
Nachweise singender Sprosser gelangen in Sachsen-Anhalt zwar immer wieder, wobei meist unklar bleibt, ob diese Tiere tatsächlich längere Zeit Reviere besetzen oder gar zur Brut schreiten, der Wegzug der Art kann aber aufgrund ihrer Heimlichkeit nur anhand von Fänglingen beschrieben werden. In Badetz gelangen in den Jahren 2 Fänge des Sprossers:

24.8.2004 1 diesjähriges Exemplar;
26.8.2008 1 diesjähriges Exemplar.

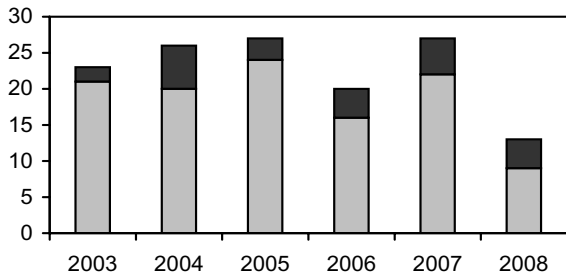
Der Karmingimpel ist ein vergleichsweise seltener und unsteter Brutvogel in Sachsen-Anhalt (s.



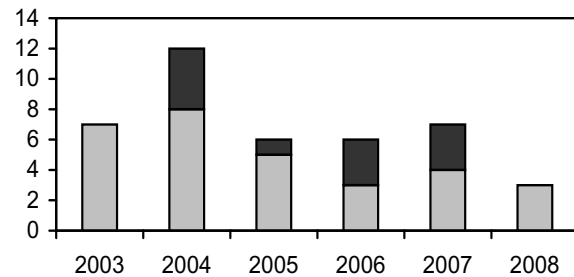
Zilpzalp (44 %)



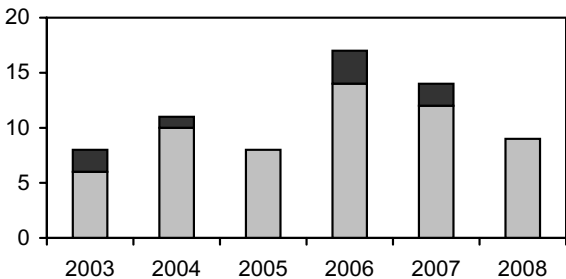
Gartengrasmücke (21 %)



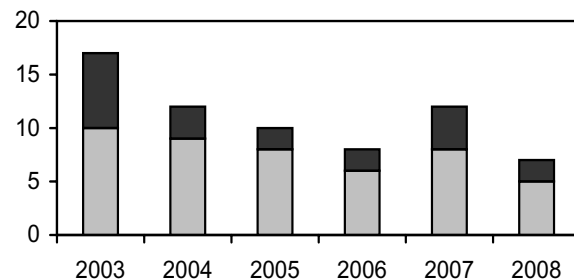
Teichrohrsänger (18 %)



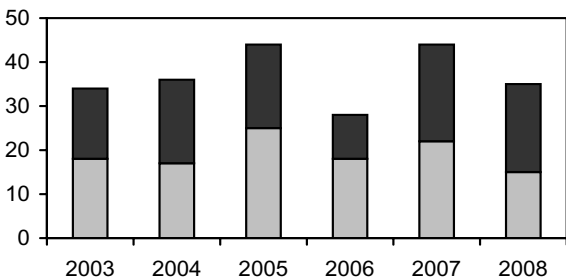
Heckenbraunelle (27 %)



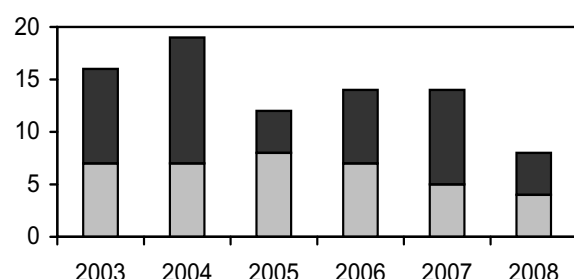
Klappergrasmücke (12 %)



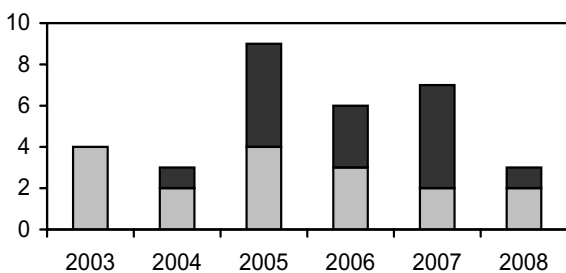
Nachtigall (30 %)



Mönchsgrasmücke (48 %)



Amsel (54 %)



Singdrossel (47 %)

Abb. 7: Jährliche Gesamtfangzahlen einiger Arten und Jungvogelanteil (schwarzer Anteil der Säulen) in den Untersuchungsjahren 2003 bis 2008. Hinter dem Art-namen ist der mittlere Jungvogelanteil über den Gesamtzeitraum angegeben.

aufgrund des Fanges von einem Brutversuch im Umfeld des Fangplatzes ausgegangen werden.

Fremdfunde

Das Erzielen von Fern- und Nahfunden ist nicht ausgesprochenes Ziel des IMS-Programms. Solche Fremdfunde sind aber oftmals das „Salz in der Suppe“ und Höhepunkte in der mühsamen Programmarbeit.

Am Fangplatz Badetz gelangen bislang erst zwei Fänge von Vögeln anderer Beringer. Fünf in Badetz beringte Vögel wurden abseits des Beringungs-ortes wiedergefangen bzw. gefunden (Abb. 9).

FISCHER & DORNBUSCH 2009). Daher verdient der Fang eines Weibchens mit deutlichem Bruttfleck Erwähnung:

3.7.2009 1 Weibchen mit Bruttfleck.

Bei den Fangeinsätzen davor und danach sowie bei Kartierungsgängen im Rahmen der ADEBAR-Kartierung konnte kein singender Karmingimpel im Gebiet festgestellt werden. Dennoch muss

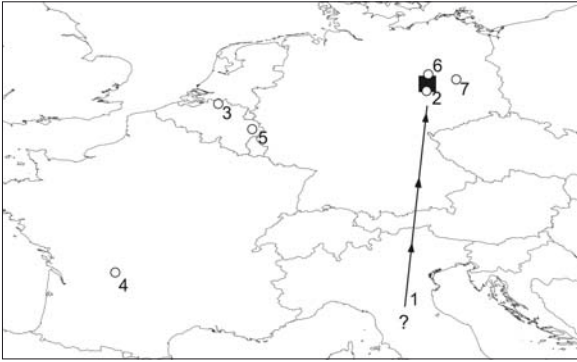


Abb. 9: Wiederfänge von in Badetz beringten Vögeln an anderen Orten und Wiederfänge fremder Vögel in Badetz.

Wiederfänge fremder Ringvögel in Badetz

Ozzano Italien L772942; Mönchsgrasmücke (1) bis heute keine Beringungsdaten vorliegend (!)

- + 18.05.2005
Badetz, 1 NW
Ad. Weibchen, Brutfleck, zusätzlich beringt mit Hiddensee VE14226

Hiddensee VE03262; Mönchsgrasmücke (2)

- o 18.08.2005
Mennewitz, 1 S (ABI, Sachsen-Anhalt) (51°49' N 011°59' E)
- + 14.06.2006
Badetz, 1 E (51°56' N 011°60' E)
Ad. Männchen
Nach 300 Tagen, 13 km N

Wiederfänge/-funde von Badetzer Ringvögeln an anderen Orten

Hiddensee VA14802; Mönchsgrasmücke (3)

- o 03.08.2006
Badetz, 1 E (51°56' N 011°60' E)
diesjährig
- + 19.10.2006
Rijkevorsel, Antwerpen, Belgien (51°21' N 004°46' E)
diesjährig
kontrolliert durch Beringer
Nach 77 Tagen, 503 km W

Hiddensee VD91183; Heckenbraunelle (4)

- o 14.06.2006
Badetz, 1 E (51°56' N 011°60' E)
Adult, Männchen
- + 02.03.2009
La Roche-L'Abeille, Haute Vienne, Frankreich (45°35' N 001°14' E)
frischtot, von Katze erbeutet
Nach 992 Tagen, 1.057 km WSW

Hiddensee ZC23535 Teichrohrsänger (5)

- o 09.07.2004
Badetz, 1 E (51°56' N 011°60' E)
Adult, Weibchen
- + 31.08.2005
Malmedy, Liège, Belgien (50°26' N 006°02' E)
diesjährig
kontrolliert durch Beringer
Nach 418 Tagen, 448 km WSW

Hiddensee ZC23600; Teichrohrsänger (6)

- o 24.08.2004
Badetz, 1 E (51°56' N 011°60' E)
diesjährig

- + 10.09.2004
Ladeburg (JL, Sachsen-Anhalt) (52°05' N 011°56' E)
diesjährig
kontrolliert durch Beringer
Nach 77 Tagen, 16 km N
- Hiddensee ZC60961; Teichrohrsänger (7)
- o 27.07.2006
Badetz, 1 E (51°56' N 011°60' E)
diesjährig
- + 10.06.2007
Tremsdorf, 2 E (PM, Brandenburg) (52°16' N 0013°09' E)
Ad. Männchen
kontrolliert durch Beringer
Nach 318 Tagen, 86 km ENE

Ausblick

Die hier vorgelegte Auswertung kann überregionale Analysen des Datenmaterials (z. B. MEISTER & KÖPPEN 2008) nicht ersetzen. Für viele Fragestellungen ist das an nur einem Fangplatz gewonnene Datenmaterial zu klein oder die Daten zu stark von lokalen Faktoren bestimmt, als dass allgemeingültige Aussagen für größere Räume getroffen werden könnten.

Ziel dieser regionalen Auswertung ist es vielmehr zu zeigen, wie vielfältig die Fangergebnisse an einem IMS-Fangplatz sein können, welche Daten aus regionaler faunistischer Sicht gewonnen werden können (z. B. Phänologie) und dass es sich lohnt, an diesem wichtigen deutschland- und sogar europaweiten Monitoringprogramm teilzunehmen.

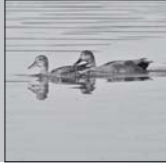
Es sei daher an dieser Stelle noch einmal an die Beringer des Landes appelliert, sich verstärkt am IMS-Programm zu beteiligen. Die Teilnahme an dem Programm ist deutlich sinnvoller als jeder nicht planmäßig und standardisiert durchgeführte Netzfang.

Literatur

- FISCHER, S. (2009): Stand des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen in Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderh. 2: 57-58.
- FISCHER, S. & G. DORNBUSCH (2009): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2008. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderh. 2: 5-38.
- MEISTER, B. & U. KÖPPEN (2008): Zur Abhängigkeit des Bestandstrends vom Bruterfolg bei Kleinvögeln – Ergebnisse des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen (IMS) 1997 bis 2006 in den ostdeutschen Bundesländern. Ber. Vogelwarte Hiddensee18: 21-28.

Anschrift des Autors

Stefan Fischer
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Staatliche Vogelschutzwarte
Zerbster Str. 7
39264 Steckby
Stefan.Fischer@lau.mlu.sachsen-anhalt.de



Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2008/09

Martin Schulze

Einleitung und aktuelle Zählgebietskulisse

Das Zählstreckennetz, das wieder deutlich ausgebaut wurde, umfasste in der vergangenen Saison 149 Gebiete. Insgesamt wurden 980 Monatszählungen absolviert (Abb. 1). Die höchste Vollständigkeit der Monatszählungen wurde im Februar 2009 registriert, mit nicht zu überbietenden 100 %! Durchschnittlich wurden 6,58 Zählungen je Gebiet absolviert, was auf den stark gestiegenen Anteil (fast Verdopplung gegenüber der Saison 2007/08!) von September- und April-Zählungen zurückzuführen war (s. Abb. 1).

Trotz des verhältnismäßig strengen Winters in der Zählseason 2008/09 lag die Gesamtzahl von Einzelbeobachtungen (inkl. Greifvögel und ausgewählte Singvogelarten) mit 13.922 gut 7 % über der des Vorjahres (vgl. SCHULZE 2008). Dies ist vor allem Ausdruck der gestiegenen Zahl der Zählungen pro Gebiet, der Wiederbesetzung zwischenzeitlich verwaister Gebiete (NSG Wilsleber See, Saale und Altarm bei Calbe) sowie der Ausweisung von 11 (!) neuen Zählgebieten.

So wurden von Mitarbeitern der Naturparkverwaltung in der Saison 2008/09 erstmals im Drömling auf insgesamt 8 Zählstrecken Wasservögel gezählt. Daneben wurden 3 neue Elbzählgebiete an der Grenze zu Brandenburg und Niedersachsen ausgewiesen, von denen eine auch gleich besetzt wurde, und auch im Raum Stendal wurden zwei Kieseeseen mit gesteigener Bedeutung für Wasservögel in die Zählgebietskulisse aufgenommen (Tab. 2).

Diesem Bericht wird wiederum eine aktuelle Liste der Zählgebiete inklusive der jeweils verantwortlichen Zähler und der Anzahl der durchgeführten Zählungen beigefügt (Tab. 1), auch verbunden mit der Bitte um kritische Durchsicht und Mitteilung sich ergebender Änderungen.

Aber auch weiterhin werden Ornithologen gesucht, die die eine oder andere bislang nicht vergebene oder aufgegebenen Zählstrecke übernehmen könnten (Tab. 3). Alle für die Zählungen benötigten Unterlagen können vom Landeskoordinator kurzfristig analog oder digital zur Verfügung gestellt werden.

Kurz vor der Saison 2009/10 ist es mit finanzieller Unterstützung seitens des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt und in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten gelungen alle Zählstrecken des Landes Sachsen-Anhalt im Internet öffentlich zugänglich zu

machen (<http://www.dda-web.de/index.php5?cat=service&subcat=mitmachen&subsubcat=vvz>). Neben der landkreisbezogenen Darstellung der besetzten und unbesetzten Zählstrecken findet man Informationen über Lage und Abgrenzung der Zählstrecken (Karten) sowie die aktuellen Zählgebietsbetreuer. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, sich für unbesetzte Zählstrecken einzutragen. Und natürlich kann man auf den Seiten des DDA viele wichtige Informationen zum Wasservogelmonitoring finden und sich aktuelle Rundschreiben oder Veröffentlichungen herunterladen.

Ergebnisse

Gesamtzahlen der einzelnen Wasservogel- und Feuchtgebietsarten

In der Wasservogelsaison 2008/09 wurden an den 6-8 Zählterminen in Sachsen-Anhalt insgesamt 1.347.240 an Gewässer gebundene Vögel erfasst. Davon entfielen 1.138.491 auf die eigentlichen Wasservogelarten, 77.799 auf Möwen und Seeschwalben, 91.016 auf Limikolen und 39.934 auf weitere Arten (Tab. 4).

Allgemeine Übersicht über die Zählseason

Die Zählseason war, anders als die beiden vorhergehenden, durch eine lang anhaltende frostige Witterung geprägt, die im Januar und Februar an vielen kleinen und mittleren Stillgewässern zur vollständigen Vereisung führte. Daneben war vielerorts eine dünne Schneedecke ausgebildet.

Der Rastbestand des gerade wieder gut erhaltenen Eisvogels brach infolge des Zufrierens auch vieler Flussabschnitte regelrecht ein, wie Abb. 3 erschreckend gut verdeutlicht.

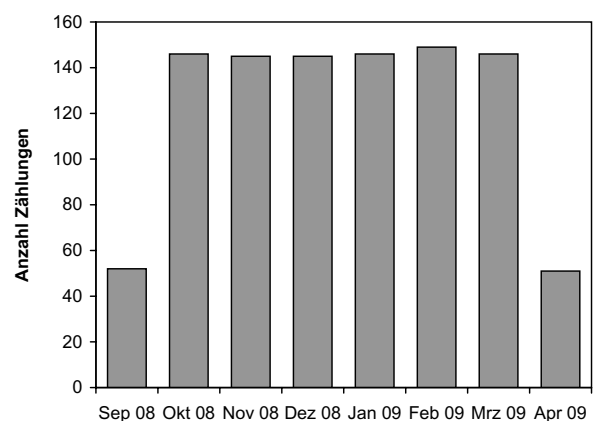


Abb. 1: Anzahl der monatlichen Zählungen in der Saison 2008/09.

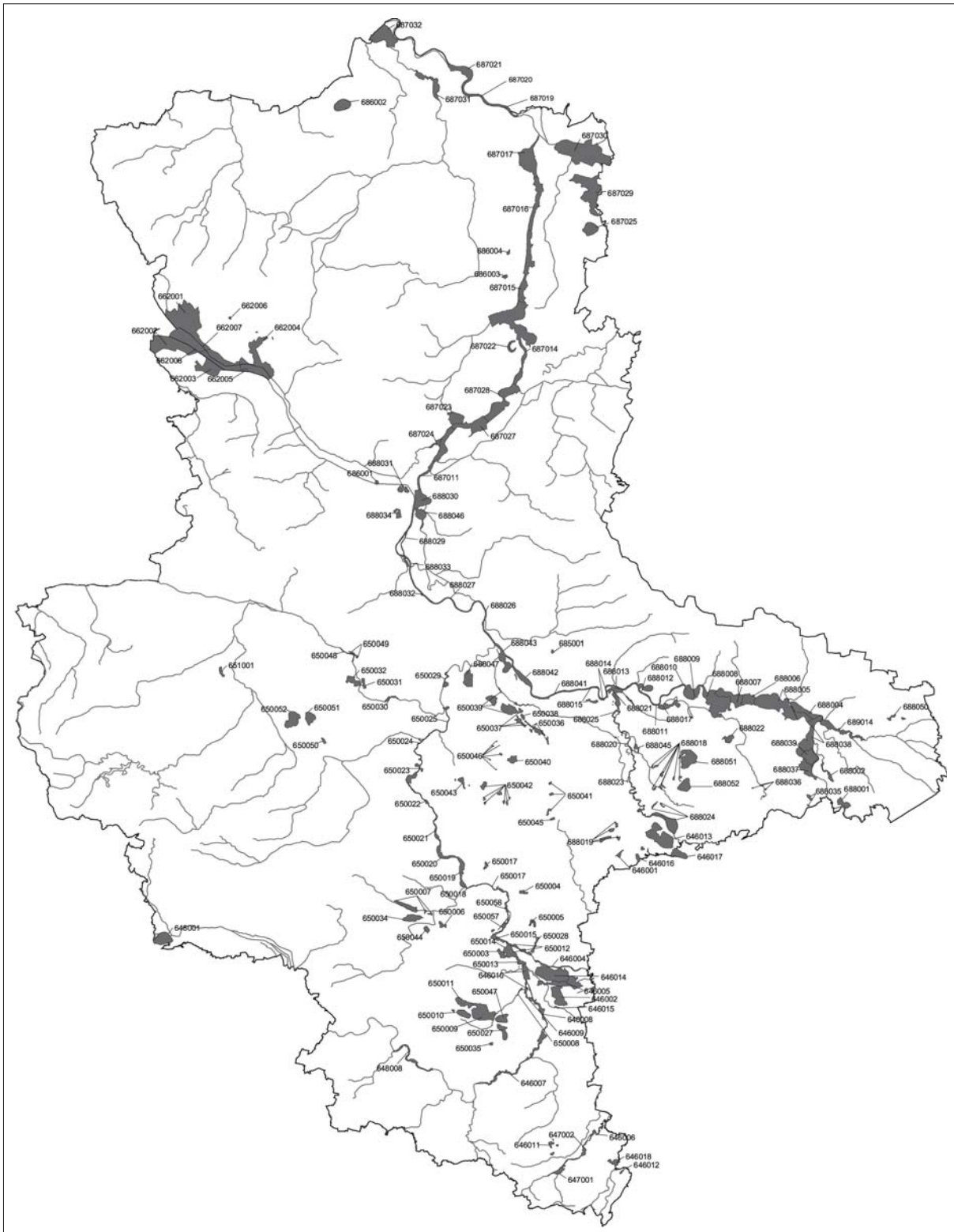


Abb. 2: Zählstrecken und -gebiete in der Wasservogelzählseason 2008/09.

Auch bei der Darstellung der monatlichen Rastbestände von Silber- und Graureiher wird deutlich, dass im Januar eine schnelle Abwanderung vieler Individuen erfolgte (Abb. 4).

Mit der deutlichen Ausweitung der Zählungen auf die Monate September und April nehmen Individuenzahl und Anzahl der beobachteten Arten von Limikolen deutlich zu. Auch nicht alljährlich beobachtete Arten wie Steinwälzer, Säbelschnäbler oder Odinshühnchen konnten festgestellt werden.

Die vergleichsweise hohe Zahl von fast 1000 beobachteten Goldregenpfeifern im Oktober 2008 ist aber sicher der verstärkten Kontrolle der zählstreckennahen Feldflächen im Rahmen der Internationalen Goldregenpfeiferzählung (s. SCHULZE i. Vorb.) zu verdanken. Wie der Vergleich der Oktober- mit den März Zahlen zeigt, ist der Frühjahrszug in Sachsen-Anhalt weit stärker ausgeprägt als der Wegzug (Tab. 4).

Tab. 1: Liste der aktuellen Zählgebiete Sachsen-Anhalts in der Saison 2008/09.
aZ – absolvierte Zählungen Sep. 2008-Apr. 2009, Zähler – verantwortlicher „Hauptzähler“.

Sitecode	Gebietsname	aZ	Zähler	Zähler
646001	Tagebaue Roitzsch	7	Müller	Hans
646002	Tagebaue und Kiesgruben Wallendorf	6	Zschäpe	Ralf
646004	Elsterlutrinne Ermlitz-Döllnitz	6	Lehmer	Horst
646005	Luppe Zöschen-Luppenau	6	Schwemler	Reinhard
646006	Weißer Elster Bornitz-Predel	6	Weißgerber	Rolf
646007	Saale Goseck-Großkorbetha	6	Köhler	Eckhardt
646008	Saale Golfhaus Bad Dürrenberg-Leuna	6	Herz	Eckhard
646009	Saale Leuna-Merseburg	6	Feißel	Meinhard
646010	Saale Merseburg-Luppemündung	6	Jungwirth	Matthias
646011	Tagebau Kretzschau, Schädemulde Luckenau	6	Weißgerber	Rolf
646012	Tagebau Spora-Prehlitz	6	Weißgerber	Rolf
646013	Goitzsche, Großer See	6	Vorwald	Frank
646014	Wallendorfer und Raßnitzer See	6	Schulze	Martin
646015	Staubecken Schladebach	6	Herz	Eckhard
646016	Goitzsche: Ludwigsee, Holzweisigk-Ost, Zöckeritzer See	6	Gielsok	Hans
646017	Goitzsche: Seelhausener See	6	Becker, Dr.	Günter
646018	Tagebausee Wuitz-Mummsdorf	6	Zwiener	K.-H.
647001	Weißer Elster: Haynsburg-Zeitz	6	Bittner	Bernd
647002	Weißer Elster: Zeitz-Bornitz	6	Hausch	Rolf
648001	Helmestausee Berga-Kelbra	8	Scheuer	Joachim
648008	Unstrut: Burgscheidungen-Zeddenbach	6	Wittusch	Torsten
650003	Kiesgruben Hohenweiden-Rattmannsdorf	8	Köster	Thomas
650004	Mötzlicher Teiche	8	Liedel, Dr.	Klaus
650005	Hufeisensee	8	Höhne	Rene
650006	Tagebaurestloch Teutschental	6	Boche	Hans
650007	Süßer See	8	Stenzel	Tobias
650008	Geisel: Beuna-Gotthardtteich	6	Beyer	Horst
650010	Tagebausee Müheln-Südfeld ("Pauline")	6	Schwarz	Udo
650011	Tagebausee Müheln-Westfeld ("Emma")	6	Schwarz	Udo
650012	Weißer Elster: Döllnitz-Planena	7	Tauchnitz	Helmut
650013	Saale Luppemündung-Straßenbrücke Schkopau	6	Siebenhüner	Gerd
650014	Saale Straßenbrücke Schkopau-Mündung Weißer Elster	8	Tauchnitz	Helmut
650015	Saale Mündung Weißer Elster-Kasseler Bahn, Teiche Schlettau	6	Müller	Lothar
650017	Saale Trotha-Brachwitz	6	Hoebel	Wolf-Dietrich
650018	Saale Brachwitz-Salzmünde	6	Hoebel	Wolf-Dietrich
650019	Saale Salzmünde-Wettin	6	Hoebel	Wolf-Dietrich
650020	Saale Wettin-Rumpin	5	Hoebel	Wolf-Dietrich
650021	Saale Rumpin-Rothenburg	6	Haeckert	Lutz
650022	Saale Rothenburg-Alsleben und Zuckerteiche Könnern	8	Hallmann	Klaus-Dieter
650023	Saale Alsleben-Plötzkau	6	Henkel	Uwe
650024	Saale Plötzkau-Bernburg	5	Henkel	Uwe
650025	Saale Bernburg-Nienburg	6	Musche	Martin
650027	Tagebausee Großkayna "Südfeldsee"	6	Fritsch	Günter
650028	Dieskauer Park	8	Tischler	Peter
650029	Saale SE Calbe und Altarm	8	Krziskewitz	Reiner
650030	Bode Staßfurt-Hohenerleben	8	Lang	Johann
650031	Löderburger Bruchfeldteiche	8	Kuche	Freddy
650032	Grubenseen südlich Athensleben	7	Hahn	Wolfgang
650034	NSG Salziger See	8	Stenzel	Tobias
650035	Tagebausee Hasse Roßbach	6	Fritsch	Günter
650036	Senkungsgewässer Osternienburg östlich B 187a	8	Wolff	Roberto
650037	Senkungsgewässer zwischen Mieheln und Mennewitz	8	Rößler	Andreas
650038	NSG Neolithteich	8	Rochlitzer	Reinhard
650039	Niederung Wulfen-Diebig	8	Kühnel	Herbert
650042	Senkungsgewässer Gröbzig, Wörbzig, Edderitz, Maasdorf, Fuhne (Wieskau-Glauzig)	8	Behrend	Gerhard
650043	Teichgebiet Gerlebogk	8	Bugner	Jens
650044	Grubengewässer Amsdorf	8	Müller	Lothar
650045	Cösitzer Teich	8	Hildebrandt	Gerhard
650046	Zietheniederung NW Köthen	8	Kulb	Ronald
650047	Runstedter See	6	Ryssel	Arnulf
650048	Bode Unseburg-Wolmirsleben	8	Lotzing	Klaus
650049	Unseburger Bergbauseen	8	Lotzing	Klaus
650050	NSG Wilsleber See	6	Nielitz	Uwe
650051	Tagebaurestloch Neu-Königsau	6	Nielitz	Uwe

Fortsetzung Tab. 1: Liste der aktuellen Zählgebiete Sachsen-Anhalts in der Saison 2008/09.

Sitecode	Gebietsname	aZ	Zähler
650052	Tagebaurestloch Concordiassee	6	Nielitz Uwe
650054	Tagebausee Braunsbedra-Neumark	6	Ryssel Arnulf
650055	Stadtbereich Köthen, Flur W Köthen (Großspaschleben, Trinum, Zablitz)	8	Stephan Horst
650056	Senkungsgewässer Radegast, Cosa, Libehna (östlich Bahnlinie Stumsdorf-Köthen)	8	Leopold Werner
650057	Saale Kasseler Bahn-Mansfelder Straße, Kanal, Teiche Halle-Neustadt	8	Fuchs, Prof. Dr. Egon
650058	Saale Mansfelder Straße-Trotha	6	Kratzsch Lukas
651001	Kiessee Wegeleben	6	Wadewitz Martin
685001	Kiessee Zerbst	7	Fischer Stefan
686001	Jersleber See	7	Wahl Dietrich
686002	Arendsee	8	Starck Jürgen
687011	Elbe km 339-346 (Hohenwarthe-Heinrichsberg)	6	Westhus Wilfried
687012	Elbe km 346-356 (Heinrichsberg-Blumenthal)	7	Lütjens Werner
687014	Elbe km 371-388 (Bittkau-Tangermünde)	8	Hellwig Thomas
687015	Elbe km 388-402 (Tangermünde-Arneburg)	7	Friedrichs Torsten
687016	Elbe km 402-414 (Arneburg-Rosenhof)	6	Kuhnert Manfred
687017	Elbe km 414-423 (Rosenhof-Räbel)	7	Herms Klaus
687019	Elbe km 429-436 (Werben-Neukirchen)	8	Audorf Reinhard
687020	Elbe km 436-442 (Neukirchen-Oberkamps)	6	Harder Gerhard
687021	Elbe km 442-452 (Oberkamps-Beuster-Garsedow)	8	Audorf Reinhard
687022	Schelldorfer See	3	Neuhäuser, Dr. Peter
687023	Alte Elbe (Treuel Rogätz-Kähnert)	8	Wölk Peter
687024	Ohremündung bei Rogätz	6	Krüger Rolf
687025	Schollener See	6	Kersten Willi
687027	Elbe km 356-361 (Blumenthal-Ihleburg)	7	Zörner Gerd-J.
687028	Elbe km 361-371 (Ihleburg-Bittkau)	8	Königsmark Sven
687029	Havel Molkenberg-Brücke Strodehne	5	Kersten Willi
687030	Havel Kuhlhausen-Havelberg	5	Kersten Willi
687031	Aland Seehausen-Krüden	8	Audorf Reinhard
688001	Kiesseen Prettin	6	Simon Uwe
688002	Klödener Riß unterhalb Kleindröben	7	Hennig Gerd
688004	Elbe km 198-205, Elster-Gallin und Nebengewässer	6	Seifert Günter
688005	Elbe km 208-214, Gallin-Wittenberg	6	Rehn Herbert
688006	Elbe km 214-217 (Wittenberg), Stadtteiche Wittenberg	4	Hennig Ralf
688007	Elbe km 217-224 (Wittenberg-Apollensdorf), Durchstich	6	Hirschfeld Roland
688008	Elbe km 224-229, Apollensdorf-Griebo und Nebengewässer (Crassensee)	6	Michaelis Karl-Heinz
688009	Elbe km 229-236, Griebo-Coswig	6	Puhlmann Guido
688010	Elbe km 236-242, Coswig-Ob. Buschkrug	6	Hampe Hans
688011	Elbe km 242-246,5, Ob. Buschkrug-BAB 9	6	Hinsche Uwe
688012	Elbe km 246,5-252, BAB 9-Betonstraße	8	Birke Paul
688013	Elbe km 252-258, Betonstraße-Roßlau	6	Kreisel Ralf
688014	Elbe km 258-264, Roßlau-Hydrierwerk	6	Schwarze Dirk
688015	Elbe km 264-271, Hydrierwerk-Steutz	6	Schmidt Roland
688017	NSG Krägen-Riß, Wörlitzer See, Schönitzer See und Dobritzsee	6	Haenschke Wolfhart
688018	Tagebaue Zschornowitz & Möhlau	6	Pschorn Andreas
688019	Tagebaue Sandersdorf	7	Müller Hans
688020	Mulde Niesau-Törten	6	Gabriel Holger
688021	Mulde Dessau (Wörlitzer Br.) bis Mündung + Pelze	6	Radtke Jörg
688022	Bergwitzsee	6	Martin Karl-Heinz
688023	Mulde Bitterfeld-Dessau/Niesau	6	Ziege Walter
688024	Muldestausee, Grüner und Blauer See	6	Richter Manfred
688025	Stadtgewässer Dessau inkl. Muldeabschnitt S Wörlitzer Brücke	6	Hofmann, Dr. Thomas
688027	Elbe km 305-312 (Ranies-Schönebeck)	6	Rockmann Günther
688030	Elbe km 334-339 (Rothenseee-Hohenwarthe)	6	Kurths Joachim
688031	Barleber See	7	Seelig Klaus-Jürgen
688032	Elbe km 312-319 (Grünwalde-Westerhüsen)	6	Wunschik Michael
688033	Elbe km 319-323 (Westerhüsen-Magdeburg-Femersleben)	6	Metzner Klaus
688034	Neustädter Seen	6	Kurths Joachim
688035	Heidegewässer östlich Bad Schmiedeberg: Lausiger Teiche, Ausreißerteich	6	Schmidt Guido
688036	Heidegewässer westlich Bad Schmiedeberg: Heidemühlteich, Roter Mühlteich, Brauhausteich, Heideteich	6	Schmidt Guido
688037	Elbe km 185-192, Pretzsch-Bösewig und Nebengewässer	6	Schulz Gerald

Fortsetzung Tab. 1: Liste der aktuellen Zählgebiete Sachsen-Anhalts in der Saison 2008/09.

Sitecode	Gebietsname	aZ	Zähler	
688038	Elbe km 192-198, Bösewig-Schwarze Elster und Bleddiner Riß	6	Lohmann	Reinhard
688039	NSG Alte Elbe Bösewig (Altwasser und Grünland)	6	Lohmann	Reinhard
688041	Elbe km 272-278, Steutz/Rietzmeck-Aken	8	Nitsch	Raphael
688042	Elbe km 278-286, Aken-Breitenhagen + Goldberger See	8	Lebelt	Dr. Jochen
688043	Elbe km 286-291, Breitenhagen-Saalemündung, Krügersee, Alte Elbe und Saale im Saale-Mündungsbereich	8	Fröde	Burkhard
688045	Kiesseen Sollnitz	6	Jurgeit	Frank
688046	Alte Elbe Gerwisch, Zuwachs	6	Albrecht	Thomas
688047	Kiessee Sachsendorf und Kiesgruben Trabititz	8	Wietschke	Uwe
688048	Elbe km 291-305 (Saalemündung-Ranies)	8	Gerth	Burghardt
688049	Elbe km 323-334 (Magdeburg-Rothensee)	6	Spott	Dieter
688050	Kiesseen Lindwerder	7	Schneider	Egon
688051	Gremminer See	6	Pschorn	Andreas
688052	Gröberner See	6	Uhmann	Klaus
689014	Schwarze Elster Unterlauf	7	Schneider	Egon

Tab. 2: Liste neuer Zählgebiete.

Sitecode	Gebietsname	aZ	Zähler	
662001	Drömling: nördlich Buchhorst	6	Sender	NuP Drömling
662002	Drömling: nördlich Oebisfelde	6	Wende	NuP Drömling
662003	Drömling: südlich Miesterhorst	6	Langer	NuP Drömling
662004	Drömling: Mieste	5	Damm, Kampe	NuP Drömling
662005	Drömling: Flachwasserzone Mannhausen	6	Exß	NuP Drömling
662006	Drömling: Kiesgruben	5	Kampe, Klöber	NuP Drömling
662007	Drömling: Ohre	7	Kampe, Klöber	NuP Drömling
662008	Drömling: Mittellandkanal	7	Damm, Klöber	NuP Drömling
686003	Kiessee Staffelde	7	Schröder	Clemens
686004	Kiessee Wischer	7	Schröder	Clemens
687032	Aland: Garbe- und Wrechow-Polder	7	Dien	Jürgen

Interessantes Nebenergebnis der Zählseason waren wiederum die von fast allen Zählstrecken gemeldeten Greifvögel. Beispielhaft werden in diesem Bericht Raufußbussard und Rotmilan graphisch dargestellt (Abb. 5). Bemerkenswert ist, dass sich die Bestände von Rotmilan und Raufußbussard, anders als ggf. erwartet, relativ unabhängig von den Witterungsverläufen und erreichten Kältesummen zeigen. Weder konnten in den milden Wintern 2006/07 und 2007/08 besonders hohe Rotmilan-Winterbestände registriert werden, noch war in der Saison 2008/09 ein deutlicher Rückgang der überwinternden Tiere erkennbar. Letztmalig konnten in der Saison 2004/05 Monatsmaxima mit über 100 Individuen des Rotmilans registriert werden. Der Raufußbussard zeigte sich in der Saison 2008/09 etwas häufiger als in den Jahren davor. Berücksichtigt werden muss jedoch, dass in großen Teilen Skandinaviens ein eher milder Winter zu verzeichnen war und daher kein Anlass für einen verstärktes Ausweichen vieler nordischer Arten in südlichere Gefilde gegeben war.

Darstellung der Zählergebnisse anhand von Beispielarten

Silberreiher (*Casmerodius albus*): Die Rastbestände des Silberreihers erreichten besonders in den Monaten September und Oktober Spitzenwerte. Die Gesamtzahl der beobachteten Individuen in der Saison 2008/09 war jedoch mit der in 2007/

Tab. 3: Liste neu zu vergebender Zählstrecken.

Sitecode	Gebietsname
648003	Unstrut Zingst-Wendelstein
648007	Unstrut Vitzenburg-Burgscheidungen
648005	Saale Großheringen-Goseck
-	Saale Großkorbetha-Bad Dürrenberg
650053	Saale Nienburg-Calbe
-	Saale Calbe-Barby
687012	Elbe km 346-356 (Heinrichsberg-Blumenthal)
687017	Elbe km 414-423 (Rosenhof-Räbel)
687018	Elbe km 423-429 (Räbel-Werben)
687033	Elbe: km 452-460 (Garsedow-Fähre Wahrenberg)
687034	Elbe: km 460-467 (Wahrenberg-N Wanzer)
-	Elbe Landesgrenze Sachsen-Pretzsch
-	Kiesseen Barby
-	Havel Havelberg bis Mündung

08 vergleichbar. Die Ursache hierfür dürfte die im Dezember/Januar 2008/09 einsetzende Winterflucht sein. So wurde mit 67 Individuen im Januar 2009 nur etwa ein Fünftel des im Januar 2008 festgestellten Rastbestandes erreicht.

Spitzenwerte wurden im Oktober 2008 auf den Strecken Elbe Neukirchen-Oberkamps mit 113 und am Helmestausee mit 115 Individuen ermittelt. Wie Abb. 6 zeigt, stellt die Elbaue mit den ausgewiesenen Vogelschutzgebieten das bevorzugte Rasthabitat der Art dar.

Singschwan (*Cygnus cygnus*) und Höcker-schwan (*Cygnus olor*): Das Auftreten des Singschwans in der Saison 2008/09 ist fast eine Kopie der letztjährigen Verhältnisse. Mehr als 2.000

Tab. 4: Gesamtsummen der in Sachsen-Anhalt festgestellten Wasservögel in der Saison 2008/09, aufgeschlüsselt auf die Zähltermine September 2008 bis April 2009.

* Nachweise bedürfen der Meldung an die Avifaunistische Kommission.

Art	Sep 2008	Okt 2008	Nov 2008	Dez 2008	Jan 2009	Feb 2009	Mär 2009	Apr 2009	Gesamtsumme
Eigentliche Wasservögel	Gesamt:								1.138.491
Prachtaucher	–	–	2	2	2	–	–	–	6
Sterntaucher	–	–	–	5	–	–	–	–	5
Schwarzhalstaucher	62	55	2	2	2	–	6	365	495
Ohrentaucher	–	–	2	1	–	–	–	–	3
Zwergtaucher	242	367	375	357	395	270	106	165	2.277
Rothalstaucher	3	7	11	8	4	2	13	28	76
Haubentaucher	927	1.700	1.315	1.384	788	445	1.086	765	8.410
unbest. Lappentaucher	–	–	–	–	–	–	6	–	6
Kormoran	2.536	6.057	4.197	3.409	1.913	1.609	2.555	613	22.889
Rohrdommel	5	3	3	3	1	3	6	14	38
Zwergdommel	1	–	–	–	–	–	–	–	1
Silberreiher	174	591	662	396	67	158	209	59	2.316
Graureiher	480	1.311	1.097	821	339	340	571	263	5.222
Weißstorch	1	–	–	–	–	3	16	51	71
Schwarzstorch	15	11	–	–	–	–	–	–	26
Höckerschwan	436	2.309	2.278	2.511	2.711	3.391	2.092	1.077	16.805
Singschwan	1	10	348	1.185	2.431	2.157	617	11	6.760
Zwergschwan	–	–	–	6	7	12	22	–	47
unbest. Schwäne	–	–	–	–	–	8	26	–	34
Trauerschwan	–	1	–	1	1	1	1	–	5
Blessgans	4	9.140	16.339	18.604	14.877	19.440	37.000	1	115.405
Saatgans	15	12.971	51.703	50.825	72.352	65.192	6.911	14	259.983
„Tundrasaatgans“	–	42	505	1.465	3.085	5.410	77	–	10.584
„Waldsaatgans“	–	5	–	–	–	–	–	–	5
Bless-/Saatgans	150	11.092	45.436	42.408	8.244	19.161	11.534	–	138.421
Graugans	8.343	9.587	3.784	2.794	3.447	4.436	4.426	2.704	39.521
unbest. Gänse	–	168	9630	20555	1547	8533	1844	–	42.277
Streifengans*	–	–	–	–	–	–	1	1	2
Kanadagans	1	–	–	–	–	–	1	–	2
Weißwangengans	1	4	11	6	58	25	739	–	844
Rothalsgans*	–	–	–	1	–	3	–	–	4
Brandgans	23	30	21	22	3	56	377	326	858
Nilgans	21	91	131	55	115	110	127	84	734
Mähngans	–	–	–	2	–	–	–	1	3
Mandarinente	48	41	44	35	3	38	36	11	256
Brautente	1	3	6	5	6	4	6	4	35
Stockente	12.522	25.007	33.002	38.250	37.599	30.533	19.538	2.813	199.204
Stockente, Bastard, fehlfarben	8	47	65	68	57	67	63	7	382
Stock-xSpießente	–	–	–	–	–	–	1	–	1
Stock-xReiherente	–	–	1	1	1	1	1	1	6
Stock-xKolbenente	–	–	1	–	–	–	–	–	1
Schnatterente	704	1.365	1.331	843	151	50	1.385	654	6.483
Schnatter-xStockente	–	–	–	–	–	1	–	–	1
Spießente	1	67	31	15	32	76	3.540	1.307	5.069
Löffelente	731	1.086	302	168	3	–	550	2.102	4.942
Pfeifente	134	2.045	2.572	2.790	823	942	11.584	1.664	22.554
Krickente	1.067	1.450	1.488	1.446	369	558	2.717	1.221	10.316
Knäkente	26	3	1	–	–	–	151	210	391
Moorente*	2	–	–	–	–	–	–	–	2
Tafelente	932	4.621	3.428	3.244	1.361	1.164	3.499	449	15.709
Reiherente	1.089	4.274	4.402	4.209	2.440	2.878	5.329	1.969	26.590

Fortsetzung Tab. 4: Gesamtsummen der in Sachsen-Anhalt festgestellten Wasservögel in der Saison 2008/09, aufgeschlüsselt auf die Zähltermine September 2008 bis April 2009.

Art	Sep 2008	Okt 2008	Nov 2008	Dez 2008	Jan 2009	Feb 2009	Mär 2009	Apr 2009	Gesamt- summe	
Eigentliche Wasservögel (Forts.)									Gesamt:	1.138.491
Bergente	1	1	2	–	1	–	1	–	6	
Kolbenente	16	308	128	13	1	2	50	11	529	
Trauerente	–	–	–	–	14	–	–	–	14	
Samtente	–	–	12	11	6	1	–	–	30	
Eiderente	–	–	1	1	1	–	–	–	3	
Schellente	20	198	789	963	1.595	1.439	977	66	6.047	
Büffelkopfente*	–	–	1	1	–	–	1	–	3	
unbest. Tauchente	–	–	–	–	–	–	–	4	4	
Zwergsäger	–	1	5	103	168	130	109	15	531	
Gänsesäger	–	19	328	872	1.177	1.023	457	2	3.878	
Mittelsäger	–	1	–	1	2	2	–	–	6	
unbest. Säger	–	–	–	1	–	–	–	–	1	
Schwarzkopf-Ruderente*	–	1	–	–	–	–	–	–	1	
Teichhuhn	70	103	101	92	71	56	41	39	573	
Blesshuhn	9.584	34.348	33.326	31.046	19.861	16.109	13.270	3.056	160.600	
Tüpfelsumpfhuhn	1	–	–	–	–	–	–	1	2	
Wasserralle	27	29	40	14	1	2	4	69	186	
Limikolen									Gesamt:	91.016
Austernfischer	2	–	–	–	–	–	8	25	35	
Säbelschnäbler	–	1	–	–	–	–	–	2	3	
Kiebitzregenpfeifer	–	19	–	–	–	–	–	–	19	
Goldregenpfeifer	99	996	1.035	–	–	–	1.710	–	3.840	
Kiebitz	15.442	42.265	12.124	69	–	100	14.764	518	85.282	
Flussregenpfeifer	46	5	–	–	–	–	1	94	146	
Sandregenpfeifer	14	2	–	–	–	–	–	2	18	
Regenbrachvogel	–	–	–	–	–	–	–	4	4	
Großer Brachvogel	33	272	120	158	–	–	59	19	661	
Uferschnepfe	2	–	–	–	–	–	–	2	4	
Waldschnepfe	–	–	1	–	–	–	8	–	9	
Bekassine	72	22	6	10	1	4	30	44	190	
Zwergschnepfe	1	2	–	3	–	–	5	1	12	
Odinshühnchen	1	–	–	–	–	–	–	–	1	
Flussuferläufer	40	5	–	1	–	–	–	3	49	
Dunkler Wasserläufer	25	26	–	–	–	–	–	2	53	
Rotschenkel	12	–	–	–	–	–	1	4	17	
Grünschenkel	27	3	–	–	–	–	–	38	68	
Waldwasserläufer	21	34	17	13	1	2	6	23	117	
Bruchwasserläufer	37	1	–	–	–	–	–	29	67	
Kampfläufer	44	4	–	–	–	–	8	123	179	
Steinwälzer	1	–	–	–	–	–	–	–	1	
Zwergstrandläufer	40	1	–	–	–	–	–	–	41	
Temminckstrandläufer	3	–	–	–	–	–	–	–	3	
Alpenstrandläufer	75	111	–	–	–	–	–	2	188	
Sichelstrandläufer	9	–	–	–	–	–	–	–	9	
Möwen, Seeschwalben									Gesamt:	77.799
Zwergmöwe	–	–	–	–	–	–	–	11	11	
Lachmöwe	6.939	17.185	9.040	2.997	1.662	1.745	11.336	3.152	54.056	
Sturmmöwe	114	2.735	2.329	2.556	867	1.459	2.226	155	12.441	
Schwarzkopfmöwe	–	2	1	1	–	–	4	–	8	
Silbermöwe	45	276	1.563	1.581	1.299	705	213	21	5.703	
Mittelmeermöwe	58	518	30	16	9	2	13	7	653	
Steppenmöwe	6	18	18	72	15	100	11	3	243	

Fortsetzung Tab. 4: Gesamtsummen der in Sachsen-Anhalt festgestellten Wasservögel in der Saison 2008/09, aufgeschlüsselt auf die Zähltermine September 2008 bis April 2009.

Art	Sep 2008	Okt 2008	Nov 2008	Dez 2008	Jan 2009	Feb 2009	Mär 2009	Apr 2009	Gesamtsumme
Möwen, Seeschwalben (Forts.)									Gesamt: 77.799
Mittelmeer-/Steppenmöwe	–	2	–	–	5	–	–	–	7
Heringsmöwe	–	6	1	2	1	–	1	–	11
Mantelmöwe	–	–	3	2	2	1	1	–	9
unbest. Großmöwen	49	64	973	290	299	674	282	24	2.655
unbest. Möwen	–	–	1.000	500	500	–	–	–	2.000
Trauerseeschwalbe	–	–	–	–	–	–	–	2	2
Sonstige Feuchtgebietsarten									Gesamt: 39.934
Sumpfohreule	–	–	1	3	–	6	–	–	10
Kranich	451	9.744	22.215	1.787	558	311	1.401	107	36.574
Eisvogel	49	107	121	90	15	8	9	12	411
Bartmeise	295	491	665	448	209	111	140	104	2.463
Beutelmeise	–	5	7	–	–	–	–	–	12
Bergpieper	–	17	26	39	4	9	4	–	99
Gebirgsstelze	5	7	11	5	3	2	9	4	46
Blaukehlchen	1	–	–	–	–	–	13	36	50
Wasseramsel	–	–	2	1	–	–	–	–	3
Raubwürger	10	38	62	45	46	40	21	4	266

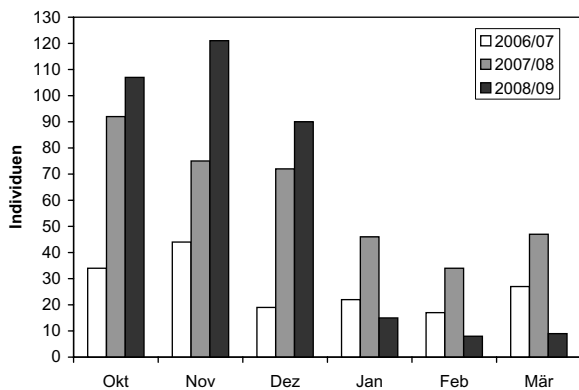


Abb. 3: Rastbestandsentwicklung des Eisvogels von Oktober 2006 bis März 2009.

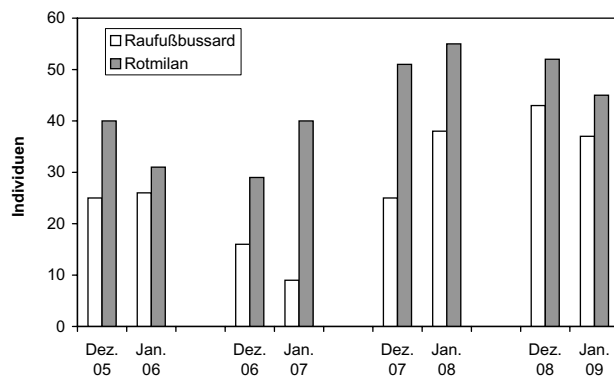


Abb. 5: Ermittelte winterliche Rastbestände (Dezember/Januar) von Raufußbussard und Rotmilan auf den Wasservogel-Zählstrecken von 2005/06 bis 2008/09.

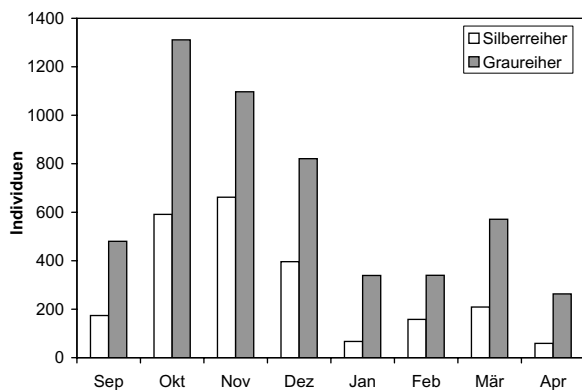


Abb. 4: Vergleich der saisonalen Rastbestandsentwicklung von Grau- und Silberreiher in der Zähl-saison 2008/09.

Individuen wurden in den Monaten Dezember und Januar gezählt. Die wichtigsten Rastgebiete im Januar befanden sich wiederum an der Elbe um Dessau sowie im Elb-Havel-Winkel (Abb. 7a). Der

Höckerschwan zeigte im Januar 2009 dagegen eine stärkere Verteilung in der Fläche (Abb. 7b). Hier spielen auch die südlichen Landesteile, abseits der großen Stromaue, eine größere Rolle. Anders als beim Singschwan befinden sich große Schlafplätze beispielsweise in der Bergbaufolgelandschaft um Bitterfeld (Goitzsche) und Merseburg (Wallendorfer und Raßnitzer See), wo mit 329 bzw. 308 Individuen auch die Spitzenwerte des vergangenen Winters ermittelt wurden.

Bereits an dieser Stelle sei auf die Internationale Singschwan-Zählung im Januar 2010 verwiesen, die auch abseits der Wasservogelzählstrecken stattfinden soll, um eine annähernd vollständige Übersicht zu den im Land Sachsen-Anhalt überwinternden Schwänen (daneben auch Höcker- und Zwergschwan) zu gewinnen (Hinweise auch unter www.dda-web.de).

Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*): Ausbreitung und Bestandsentwicklung der Nilgans sind weiterhin positiv (Abb. 8). Die Art muss mittlerweile als etabliertes Faunenelement gelten. Auf einzelnen Zählstrecken wurden im vergangenen Winter Maximalzahlen von 28 (Grubenseen südlich Athensleben) bzw. 49 Individuen (Concordiasee) erreicht.

Die Rastbestandsentwicklung verläuft hierbei parallel zur Entwicklung des Brutbestandes (Abb. 10). Ausgehend von den derzeitigen Verbreitungsschwerpunkten im nordöstlichen und östlichen Harzvorland wird zunehmend auch die Elbaue besiedelt. Dagegen ist die Art in der Bitterfelder und Gräfenhainicher Bergbaufolgelandschaft nach wie vor selten.

Blesshuhn (*Fulica atra*): Wie schon in den vergangenen Jahren konnten im Oktober 2008 große Rastansammlungen der Art auf den großen Tagebauseen im Südosten des Landes Sachsen-Anhalt festgestellt werden (Abb. 11a). Diese trugen maßgeblich dazu bei, dass zwischen Oktober und Dezember kontinuierlich >25.000 Blesshühner im Land gezählt werden konnten. Erst der starke Wintereinbruch mit lang anhaltendem Frost führte im Januar zu einer starken Abwanderung und zur Konzentration der Tiere auf der eisfreien Saale oder größeren, noch nicht vollständig zugefrorenen Stillgewässern (Abb. 11b). So konnten im Januar 2009 6.500 Individuen auf der Goitzsche bei Bitterfeld festgestellt werden, die zu diesem Zeitpunkt ziemlich genau 50 % des Landesbestandes ausmachten. Weitere bedeutende Rastgebiete stellten in der Saison 2008/09

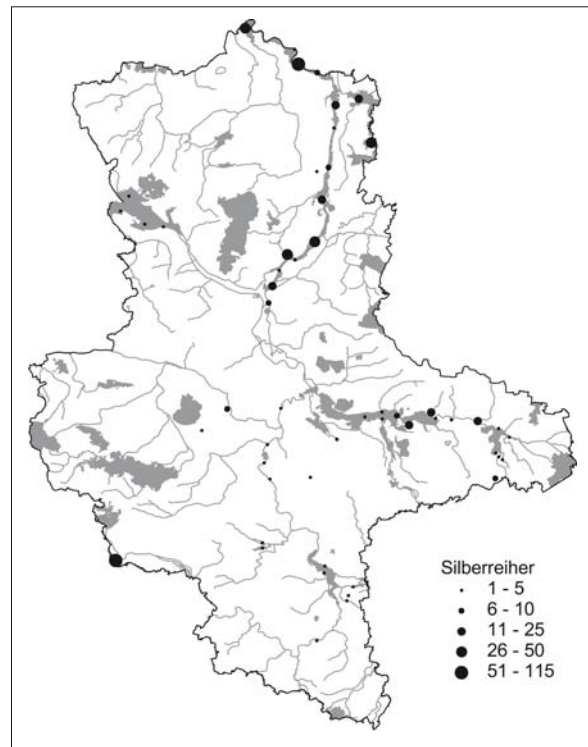


Abb. 6: Verbreitung des Silberreiher im Oktober 2008.

der Gröberner See mit 4.000 Individuen im November 2008 und der Wallendorfer und Raßnitzer See mit 3.812 Blesshühnern im Oktober 2008 dar.

Pfeifente (*Anas penelope*). Mit mehr als 11.500 Individuen konnte Mitte März 2009 vermutlich erstmals in Sachsen-Anhalt eine fünfstellige Zahl rastender Pfeifenten im Rahmen einer Monatszäh-

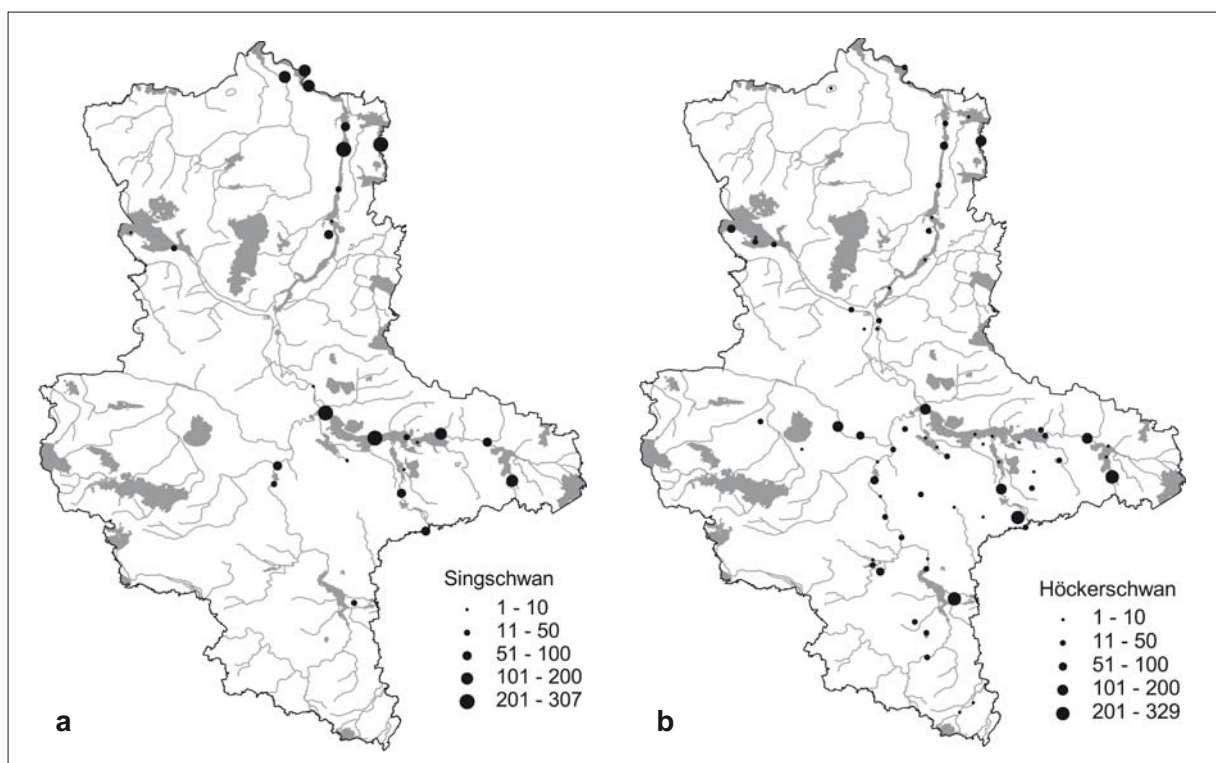


Abb. 7 a, b: Vergleich des Auftretens von Sing- und Höckerschwan im Januar 2009.

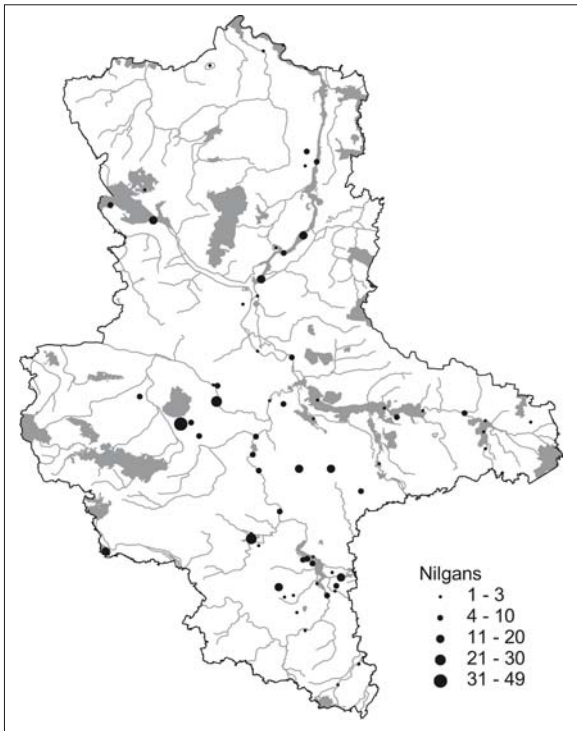


Abb. 8: Maximale Rastbestände der Nilgans in der Saison 2008/09.

lung festgestellt werden. Die Elbaue wies aufgrund großflächiger Überschwemmungen zu dieser Zeit ideale Rasthabitate auf (Abb. 12), die gleichermaßen zu überdurchschnittlichen Rastzahlen bei Blessgans und Spießente führten. Die Hälfte des Landesbestandes konzentrierte sich dabei mit 3.770 bzw. 2.230 Pfeifenten auf die Elbstrecken

Oberkamps-Beuster-Garsedow und Bittkau-Tangermünde, was die Bedeutung der Vogelschutzgebiete „Elbaue Jerichow“ und „Aland-Elbe-Niederung“ nochmals unterstreicht (vgl. JANSEN 2008, WAHL et al. 2007). Dabei ist zu beachten, dass die Dunkelziffer nicht erfasster Pfeifenten gerade in den Hochwasserzeiten lokal nicht gering sein dürfte, da die Zählung der Rastbestände auf großen überschwemmten Grünlandflächen zu dieser Zeit sehr schwierig ist.

Gänsesäger (*Mergus merganser*). Aus Abb. 13 wird deutlich, dass der Gänsesäger sehr stark dem Flusslauf der Elbe und den ihr angeschlossenen Nebenflüssen folgt. Er weist keine besonderen Schwerpunkte seines Auftretens auf. Größere Stillgewässer wie die Tagebauseen spielen als Rastplatz kaum eine herausragende Rolle. Trotz des deutlich strengeren Winters 2008/09 im Vergleich mit 2007/08 wurden in der aktuellen Berichtssaison keine wesentlich höheren Rastbestände ermittelt.

Nachwort

Mit Siegfried Meißner und Werner Lütjens verloren wir in der vergangenen Zählensaison zwei engagierte Mitstreiter des Wasservogelzähler-Kollektivs, denen diese Arbeit gewidmet sei. Der Verlust dieser beiden Menschen und der bereits angekündigte altersbedingte Rückzug weiterer Zähler aus dem Mitarbeiterstab führen uns schmerzhaft vor Augen, dass die Überalterung nicht nur ein gesamtgesellschaftliches Problem ist und der plötzliche Ausfall



Abb. 9: Nilgänse gehören inzwischen zum festen Arteninventar vieler Wasservogelzählgebiete (19.6.2009, Elbe bei Bittkau). Foto: M. Schulze.

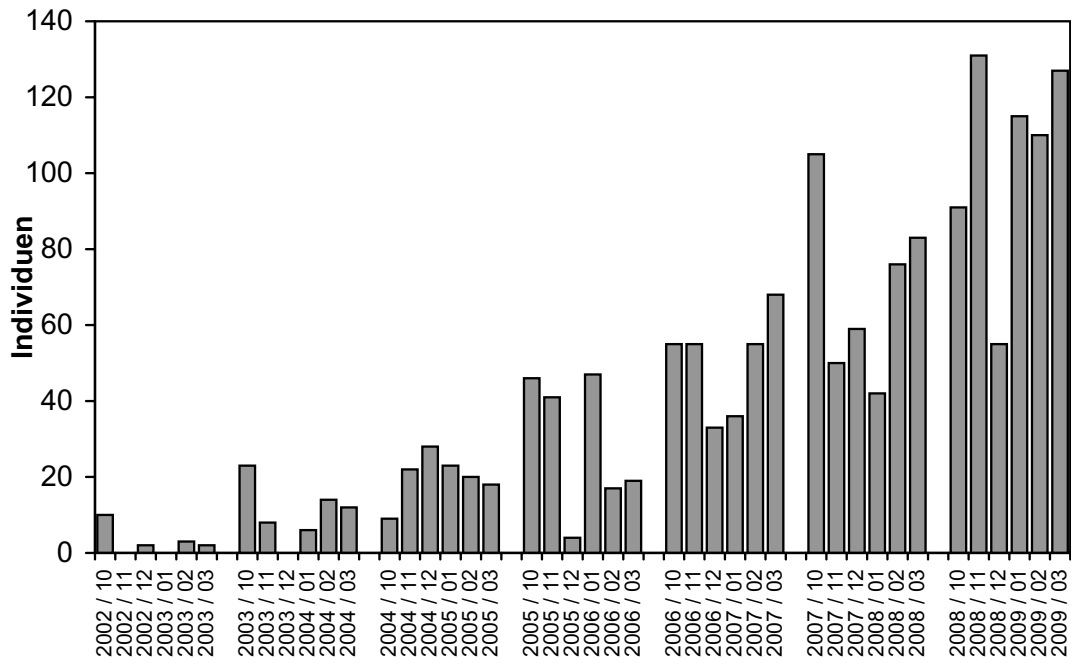


Abb. 10: Entwicklung der Rastbestände der Nilgans auf den Wasservogelzählstrecken Sachsen-Anhalts von Oktober 2002 bis März 2009.

von Zählern schwer zu schließende Lücken reißt. Die Rastbestände in einigen Elbe- und Havelgebieten und dem Drömling können bereits heute ohne die Mitarbeiter aus den Reihen der Naturpark- und Biosphärenreservatsverwaltungen nicht (mehr) erfasst werden. So stimmt die aktuelle Erweiterung des Zählgebietsnetzes zwar optimistisch, jedoch ist die Stärkung des Ehrenamts und die „Ausbildung“ junger Wasservogelzähler die Voraussetzung für die langfristige Fortsetzung der Zählungen auf diesem hohen Niveau.

Umso erfreulicher ist es, dass auch in der Saison 2009/10 neue Zähler gewonnen werden konnten und die finanzielle Unterstützung der Wasservogelzählung seitens des Landes Sachsen-Anhalt erhalten bleibt. Und es bleibt zu hoffen, dass auch die Internetpräsenz des sachsen-anhaltischen Wasservogelmonitorings ihren Teil dazu beiträgt, dass das am längsten währende Vogelmonitoringprogramm noch lange fortgesetzt werden kann.

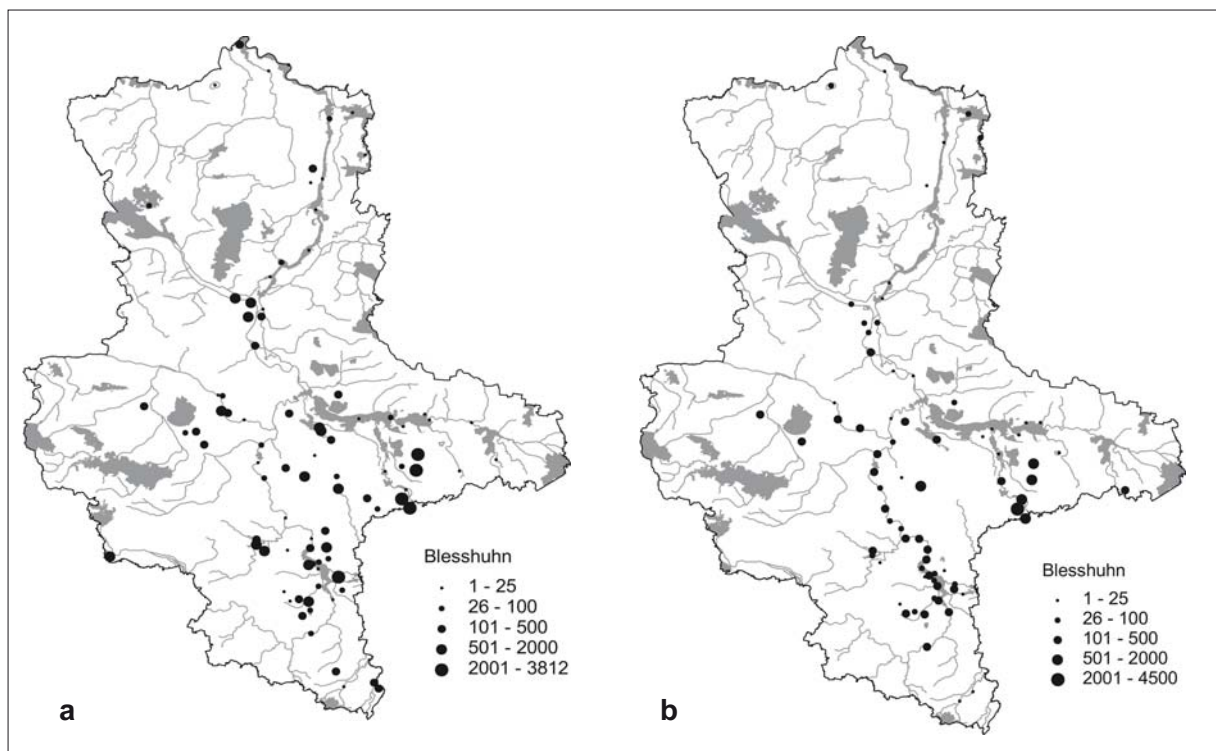


Abb. 11 a, b: Vergleich der Verbreitung des Blesshuhns im Oktober 2008 und im Februar 2009.

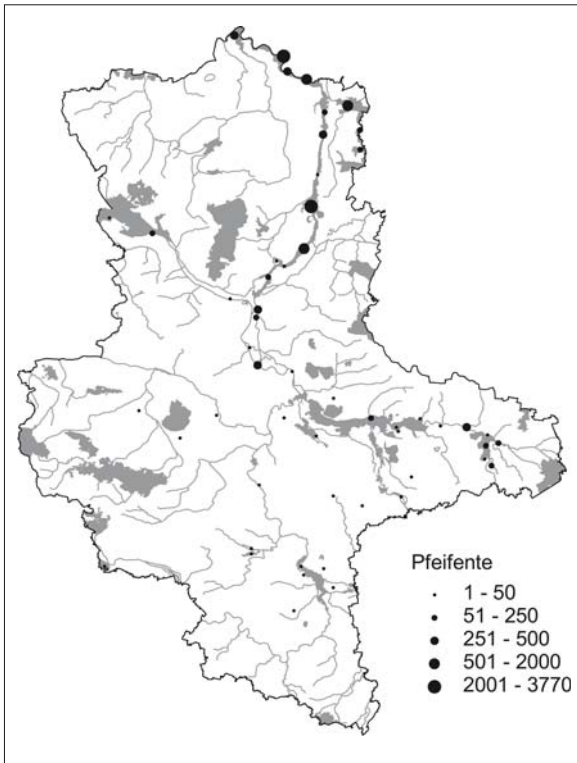


Abb. 12: Rastbestände der Pfeifente im März 2009.

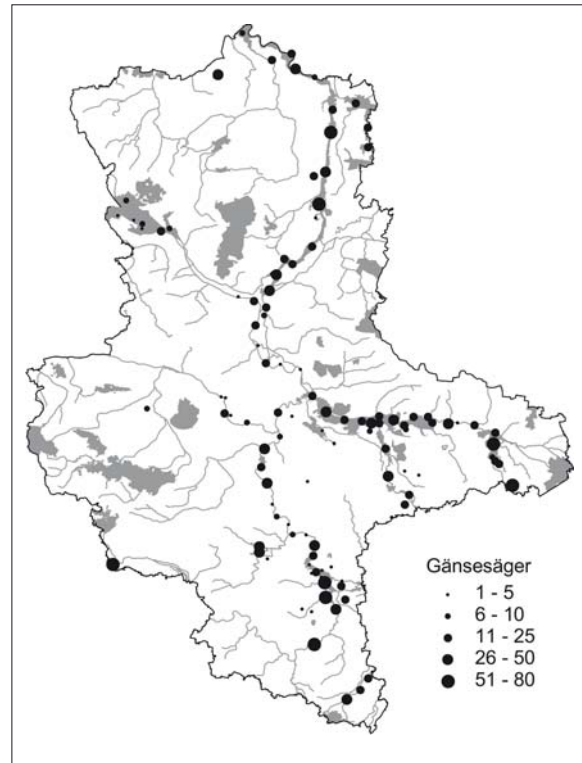


Abb. 13: Maximale Rastbestände des Gänsesägers in der Zählseason 2008/09.

Literatur

JANSEN, S. (2008). Ergebnisse von Rastvogelerfassungen in Europäischen Vogelschutzgebieten im Norden Sachsen-Anhalts und deren Umfeld. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 91-109.

SCHULZE, M. (2008): Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2007/2008. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 79-90.

WAHL, J., S. GARTHE, T. HEINICKE, W. KNIEF, B. PETERSEN, C. SUDFELDT & P. SÜDBECK (2007): Anwendung des internationalen 1 %-Kriteriums für wandernde Wasservogelarten in Deutschland. Ber. Vogelschutz 44: 83-105.

Anschrift des Verfassers

Martin Schulze
 Gustav-Hertzberg-Straße 1
 06110 Halle
 wasservoegel@freenet.de

Impressum

ISSN 1619-4071

Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt – Sonderheft 2/2009:

Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2008

Herausgeber und Bezug: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
PF 20 08 41, D-06009 Halle (Saale)
Sitz: Reideburger Str. 47, D-06116 Halle (Saale)
Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (0345) 5704-0
E-mail: poststelle@lau.mlu.sachsen-anhalt.de

Schriftleitung: Stefan Fischer
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Staatliche Vogelschutzwarte

Satz und Layout: Dr. Andreas Stark, Ampyx-Verlag Halle (Saale)

Druck: druck-zuck GmbH, Halle (Saale)

Farbfotos: Kormorankolonie auf abgestorbenen Bäumen im gefluteten Tagebaurestloch Goitzsche bei Bitterfeld, Mai 2008. Foto: S. Fischer
Adulter Kormoran auf dem Nest in der Kolonie an der Goitzsche bei Bitterfeld, Mai 2008. Foto: S. Fischer

Topografische Karten © Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de)

Diese Schrift darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, oder Aufkleben politischer Informationen oder Werbemittel. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Schrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

November 2009

